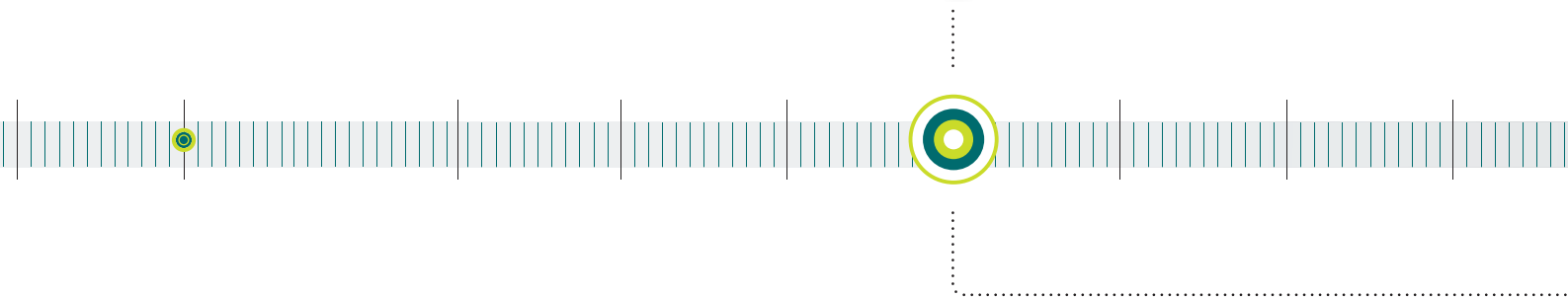


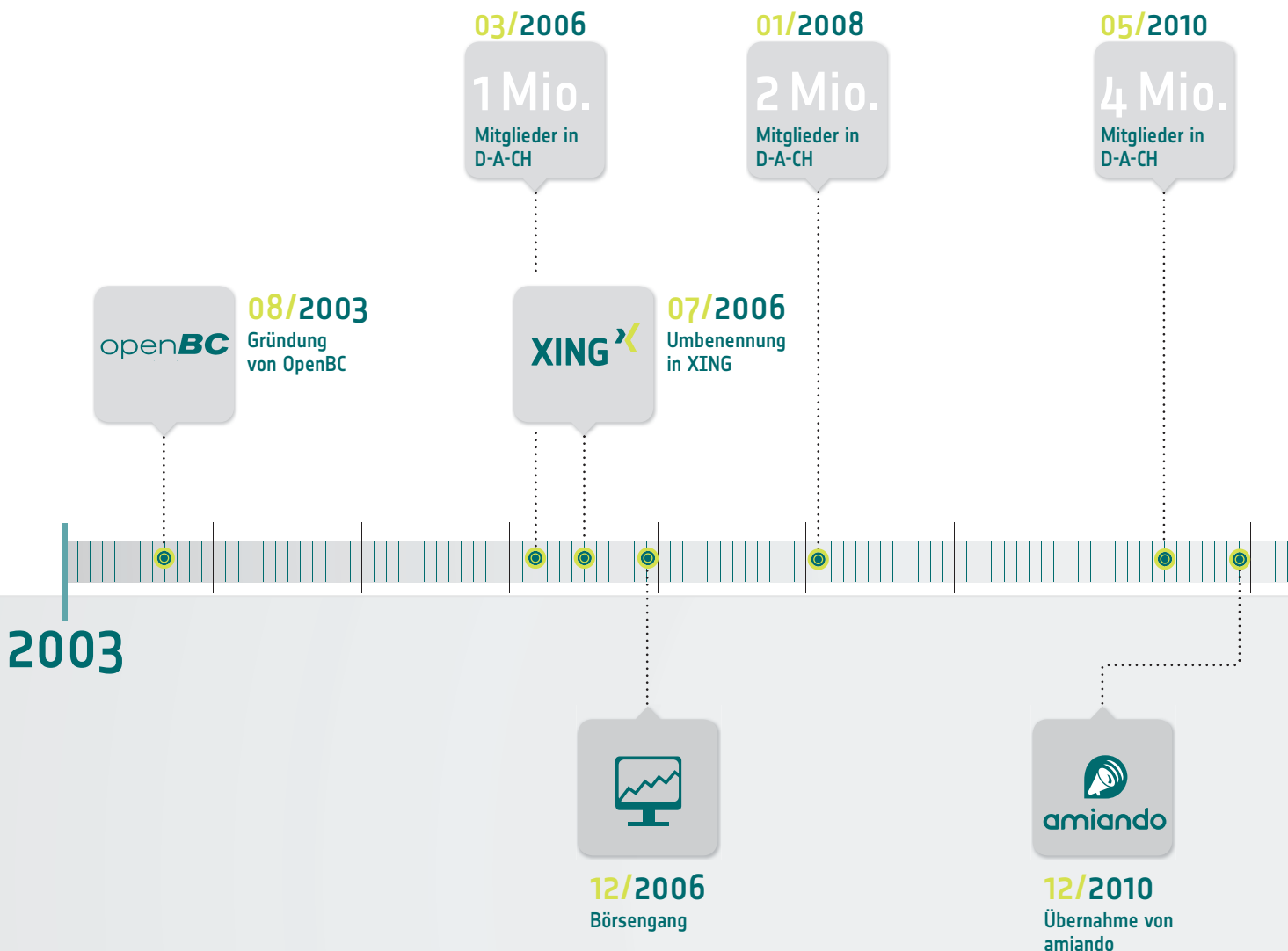


GESCHÄFTSBERICHT 2012

**10 JAHRE  
– UNSERE  
ERFOLGS-  
STORY**



# >> 10 JAHRE – UNSERE ERFOLGS- STORY



Zehn Jahre XING. Im deutschsprachigen Raum (D-A-CH) steht XING wie kein anderes Unternehmen für das Phänomen beruflichen Netzwerkens. Denn in den vergangenen zehn Jahren ist XING der Ort gewesen, an dem eine stetig steigende Anzahl von Mitgliedern sich findet, kontaktiert und vernetzt – zum Beispiel um Erfahrungen auszutauschen, zu diskutieren, Informationen zu bekommen oder selbst einen neuen Job zu finden. Auch nach zehn Jahren gilt: Die XING-Erfolgsgeschichte steht erst am Anfang. Denn nach wie vor wächst XING in seinem Heimatmarkt stärker als jeder Wettbewerber. Und das Potenzial für weiteres Wachstum ist groß. Und das gerade in Zeiten grassierenden Fachkräftemangels, in denen Unternehmen händeringend neue Talente suchen. Für sie ist XING das größte Talentnetzwerk in D-A-CH. Doch für unsere Mitglieder die Plattform, die ihnen alle Möglichkeiten zur Hand gibt, um sich beruflich zu verwirklichen.

11/2012

6 Mio.  
Mitglieder in  
D-A-CH

06/2012

Erste Auszahlung  
Dividende

2013

kununu<sup>AG</sup>

01/2013

Übernahme von  
kununu



## NETWORK

Die technische Plattform und die aktive Community bilden das Herzstück für den Erfolg von XING



## PREMIUM CLUB

Mehr als 800.000 Mitglieder genießen die Vorteile der XING-Premium-Mitgliedschaft



## E-RECRUITING

Mit Deutschlands größtem Talentnetzwerk den Fachkräftemangel bekämpfen



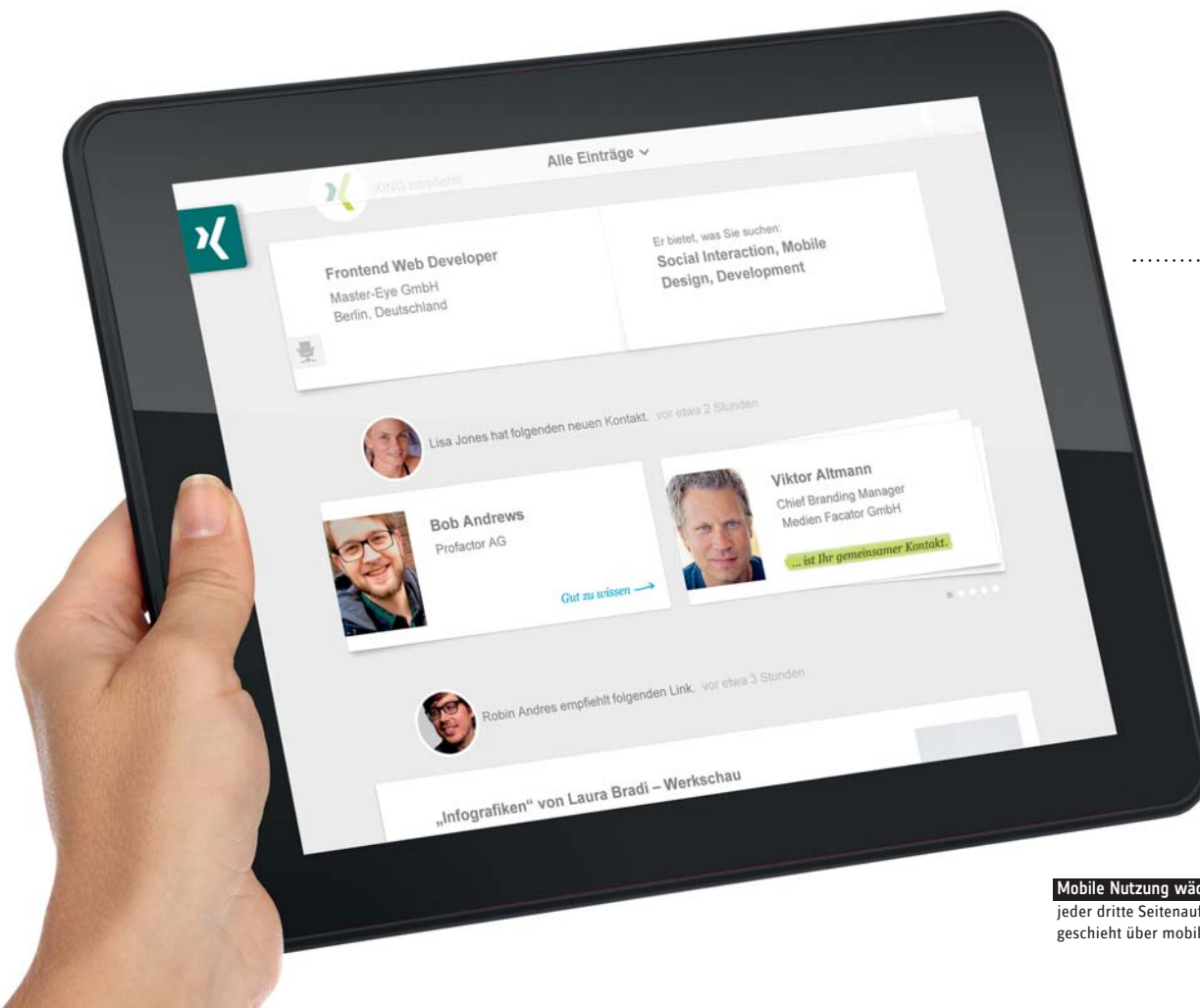
## EVENTS

Die professionelle Online-Ticketlösung für persönliche Netzwerk-Treffen



# Marktführerschaft in D-A-CH

Mit mehr als sechs Millionen Mitgliedern im deutschsprachigen Raum ist die XING AG das führende soziale Netzwerk für berufliche Kontakte. Allein 2012 sind mehr als 800 Tausend neue Mitglieder hinzugekommen. Damit festigen wir unsere marktführende Stellung in der D-A-CH-Region.



**Mobile Nutzung wächst rasant** Bereits jeder dritte Seitenaufruf der XING-Plattform geschieht über mobile Endgeräte



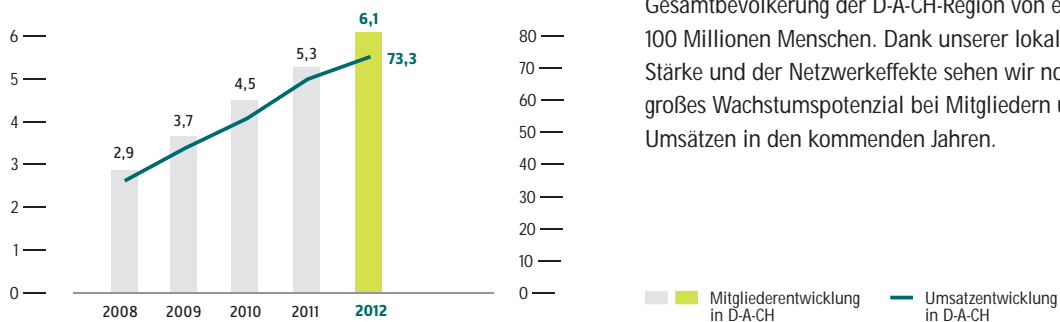
„Millionen von Menschen nutzen XING bereits, um mit ihrem Netzwerk in Kontakt zu bleiben und sich auszutauschen. Wir werden die XING Plattform im Web und Mobil weiter ausbauen und wollen unsere Mitglieder täglich mit relevanten Informationen versorgen und ihren beruflichen Alltag bereichern.“

Martin Rusch, Senior Vice President Network

#### Entwicklung von XING

in Mio.

in Mio. €



#### Weiter großes Wachstumspotenzial

Derzeit beträgt die Durchdringung beruflicher Netzwerke erst 7 Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung der D-A-CH-Region von etwa 100 Millionen Menschen. Dank unserer lokalen Stärke und der Netzwerkeffekte sehen wir noch großes Wachstumspotenzial bei Mitgliedern und Umsätzen in den kommenden Jahren.



# Einzigartig: Der XING-Premium Club für höchste Ansprüche

Eine Premium-Mitgliedschaft bietet zahlreiche Vorteile – jetzt kommt noch ein weiterer dazu: Premium-Mitglieder können Dateianhänge bis 100 MB mittels XING-Nachrichten versenden, sogar SSL-verschlüsselt.





„Unsere Mitglieder sollen täglich sehen, welchen Mehrwert die Premium-Mitgliedschaft bietet.“

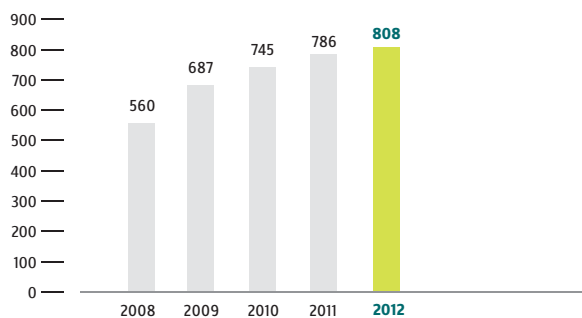
Timm Richter, CPO

#### Einige Vorteile der Premium-Mitgliedschaft:

- ✓ Besucher des Profils sehen
- ✓ Mit erweiterten Suchfiltern gezielter finden
- ✓ Nachrichten auch an Nicht-Kontakte schreiben
- ✓ (NEU) Dateianhänge bis 100 MB für XING-Nachrichten

#### Entwicklung zahlende Mitglieder weltweit

in Tsd.



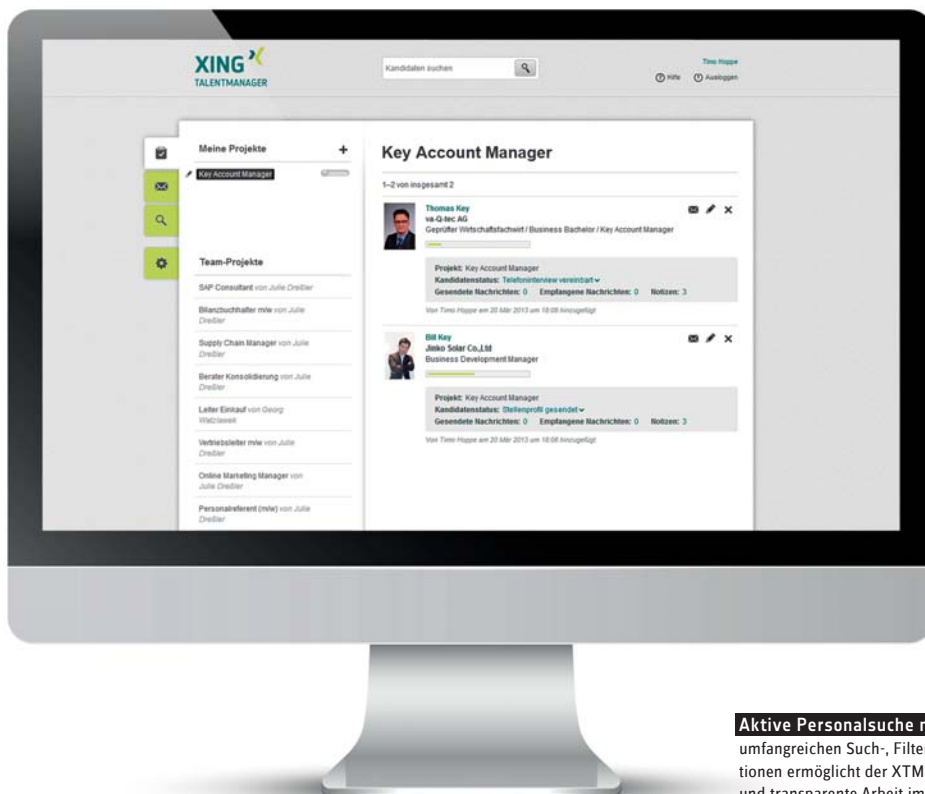
#### 808.000 Premium-Mitglieder

Der in „Premium Club“ umbenannte ehemalige Geschäftsbereich „Subscriptions“ ist gemessen am Gesamtumsatz der größte und bedeutendste Geschäftsbereich. Ende 2012 nutzten mehr als 800.000 Mitglieder die erweiterten Funktionen der XING-Plattform. Ende 2013 soll die kostenpflichtige Online-Mitgliedschaft mit zahlreichen neuen Angeboten deutlich angereichert und damit noch attraktiver für alle XING-Nutzer werden.



# Führende Position im Social Recruiting

Die XING-Plattform bietet die größte Datenbank an Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum. Mit dem Launch des XING-Talentmanagers (XTM) im September 2012 hat sich XING als Komplettanbieter im Bereich e-Recruiting erfolgreich etabliert und seine Marktführerschaft weiter ausgebaut.



**Aktive Personalsuche mit dem XTM** Neben umfangreichen Such-, Filter- und Verwaltungsfunktionen ermöglicht der XTM erstmals eine effiziente und transparente Arbeit im Team



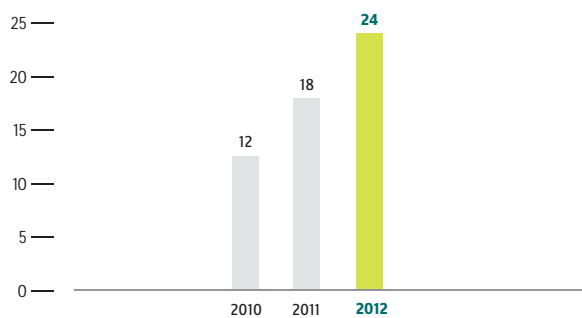


„XING wird in den kommenden Jahren seine Position als führende Plattform für proaktive Rekrutierung weiter ausbauen. Hier finden Unternehmen bereits heute die besten Fach- und Führungskräfte.“

Frank Hassler, Senior Vice President e-Recruiting

#### Wachstumsraten im Social Recruiting

in %



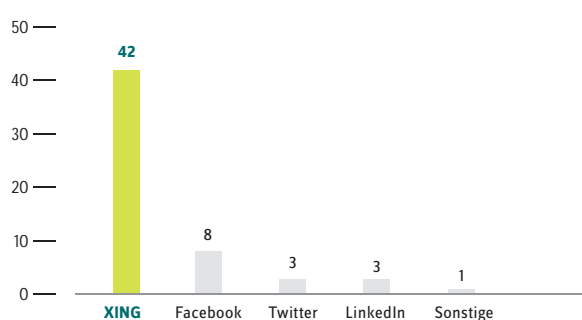
#### Wie (pro-)aktiv ist Recruiting in Deutschland? Deutsche Unternehmen entdecken aktives Recruiting

Bereits jeder vierte Arbeitgeber hat 2012 proaktiv über soziale Netzwerke nach neuen Mitarbeitern gesucht. Innerhalb von nur zwei Jahren hat sich die Zahl der proaktiv rekrutierenden Unternehmen in Deutschland verdoppelt. Dabei setzen kleine Unternehmen dreimal so häufig diese Art der Rekrutierung ein wie große Firmen.

Quelle: ICR Social Media Recruiting Report 2012

#### Wo finden Unternehmen Kandidaten am besten?

in %



#### Auf XING finden Unternehmen am besten Kandidaten

Unter den Personalern, die Social Media nutzen, erzielt XING bei der Frage, über welche Plattform man in Deutschland am besten Kandidaten findet, mit großem Abstand einen Spitzenplatz. Hier erreicht der deutsche Marktführer 42 Prozent, während alle anderen Plattformen jeweils von weniger als 10 Prozent genannt werden. Im Vergleich zum nächsten Wettbewerber für rein berufliches Netzwerken schneidet XING um den Faktor 14 besser ab.

Quelle: Forsa survey among 201 HR decision makers, September 2012



# Eventportal auf Wachstumskurs

Unsere Mitglieder legen großen Wert darauf, ihre Kontakte nicht nur online zu pflegen. Das persönliche Treffen sowie der Austausch auf Veranstaltungen sind schon immer ein wichtiger Bestandteil der XING-Kultur gewesen. Jedes Jahr werden mehr als 120 Tausend Veranstaltungen auf der XING-Plattform eingestellt. Hierfür bietet XING seit 2010 professionelle Ticketing-Lösungen. Seit Ende 2012 können eingestellte Events über den AdCreator auch innerhalb der XING-Community vermarktet werden.





„XING wird sich zum „First Point of Reference“ für Veranstalter sowie Teilnehmer professioneller Events entwickeln.“

Norbert Stockmann, Senior Vice President Events  
und Geschäftsführer der amiano GmbH



**Fachvorträge** Experten halten Vorträge zu unterschiedlichsten Themen



**Kongresse** Online-Ticketing für Groß-Veranstaltungen



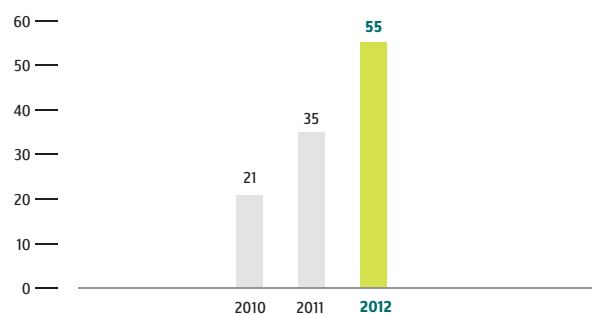
**Seminare und Schulungen** Weiterbildende Maßnahmen in vielen Fachbereichen



**Cross Table Dinner** Auf angenehme Weise das berufliche Netzwerk erweitern

#### Umsatzentwicklung verkaufter Tickets

in Mio. €



Seit der Akquisition von amiano hat sich der Außenumsatz bei verkauften Tickets mehr als verdoppelt. Dazu haben zahlreiche neue Eventveranstalter aus dem In- und Ausland beigetragen. Unsere Kunden schätzen technische Flexibilität und die schnelle Implementierung unserer Ticketinglösungen.

# WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...



... XING das **weltweit erste börsennotierte** Soziale Netzwerk war?



... XING-Mitglieder die Nutzer mit dem **durchschnittlich höchsten Einkommen** aller sozialen Netzwerke in Deutschland sind?



... mehr als **vier von fünf Seitenaufrufen** für berufliche Netzwerke in **D-A-CH** auf XING entfallen?



... XING 2012 erneut das **berufliche Netzwerk** in D-A-CH mit dem **größten Mitgliederwachstum** war?



... jährlich mehr als **120.000 Offline-Events** über XING veranstaltet werden?

**kununu** 

... **kununu** seit Anfang 2013 ein **Tochterunternehmen** von XING ist?



... XING in Deutschland die **höchste Quote an zahlenden Premium-Mitgliedern** aller sozialen Netzwerke weltweit hat?



... XING von deutschen Personalern **mit großem Abstand** als das Netzwerk gesehen wird, auf dem man **am besten Kandidaten findet**?\*

\* Das zweitplatzierte Netzwerk kommt nur rund auf ein Fünftel des Ergebnisses von XING.



... XING mehr als **100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** im **Kundendienst** beschäftigt?



... **sämtliche Seiten** **standardmäßig SSL-verschlüsselt** sind - dem Sicherheits-Standard vom Online-Banking?

# INHALTSVERZEICHNIS

- 12 Interview mit dem neuen  
Vorstandsvorsitzenden  
Dr. Thomas Vollmoeller
- 15 Vorstellung des Vorstands
- 16 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Vergütungsbericht
- 26 Die XING-Aktie
- 31 Konzern-Lagebericht
  - 32 Geschäft und Strategie
  - 40 Rahmenbedingungen und  
Geschäftsentwicklung
  - 45 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
  - 49 Risikobericht
  - 53 Prognose- und Chancenbericht
  - 55 Rechtliche Angaben
  - 59 Bericht des Vorstands über die Beziehungen  
zu verbundenen Unternehmen
  - 59 Nachtragsbericht
- 60 Konzernabschluss
  - 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
  - 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 62 Konzern-Bilanz
  - 64 Konzern-Kapitalflussrechnung
  - 66 Konzern-Eigenkapital-  
veränderungsrechnung
  - 67 Konzern-Anhang
  - 96 Erklärung des Vorstands
  - 97 Bestätigungsvermerk
- 98 Weitere Informationen
  - 98 Mehrjahresübersicht
  - 99 Finanztermine,  
Impressum und Kontakt



**Dr. Thomas Vollmoeller, Vorstandsvorsitzender**

## INTERVIEW MIT DEM NEUEN VORSTANDS- VORSITZENDEN DR. THOMAS VOLLMOELLER

### **Thomas Vollmoeller, seit Mitte Oktober 2012 sind Sie neuer CEO der XING AG. Macht Ihnen der Job Spaß?**

Ja, sehr. Ich habe einen tollen Job in einem sehr gut positionierten Unternehmen. Und das Wichtigste: Ich habe ein hochmotiviertes, erstklassiges Team vorgefunden, das mich herzlich aufgenommen und schnell integriert hat. Und bekanntlich ist die richtige Mannschaft der halbe Sieg.

### **Haben Sie Dinge verändert?**

Wir haben die Organisationsstruktur neu ausgerichtet. Ziel ist es, noch schneller und fokussierter in kleineren Teams Produkte in einem klar definierten Umfeld zur Marktreife zu bringen. XING ist seitdem in vier wesentliche Bereiche unterteilt: „Network“, „Premium Club“, „e-Recruiting“ und „Events“.

### **Und was hat sich auf der Produktseite getan?**

Jede Menge. Nur ein paar Beispiele: Wir haben ein neues, innovatives Produkt für Unternehmen gelauncht, das ihnen einfache und sehr kostengünstige Möglichkeiten der Suche nach Kandidaten für offene Stellen bietet – den XING-Talentmanager. Eine neue Möglichkeit, dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist unser innovativer Marktplatz für Freiberufler „XING-Projekte“, den wir im Januar gestartet haben. Für Freiberufler ist es damit so einfach wie nie, an Ausschreibungen und Aufträge zu kommen.

### Im Januar haben Sie außerdem kununu akquiriert.

Richtig. Ein tolles Unternehmen und eine marktführende Plattform für Arbeitgeberbewertungen im deutschsprachigen Raum. Wir hatten bereits seit 2011 mit kununu kooperiert und deren Unternehmensbewertungen in unsere Unternehmensprofile eingebunden. Diese Kooperation war für beide Seiten so erfolgreich, dass die Übernahme als ein logischer nächster Schritt erschien.



**„Das Unternehmensimage hängt durch kununu nicht länger nur davon ab, wer besonders gutes Branding macht, sondern von der Wahrnehmung derjenigen, die es erleben und erlebt haben.“**

### Erklären Sie uns: Was ist das Besondere am Thema Unternehmensbewertungen?

Es gibt dem Thema Employer Branding, also der systematischen Pflege der Arbeitgebermarke, eine ganz neue Dimension. Das Internet ist ein Medium, das Dinge transparent macht und so herkömmliche Strukturen aufbricht. Ein Beispiel: XING versetzt jedermann in die Lage, Beziehungen aufzubauen, sogenanntes „Vitamin B“ zu haben. Etwas, das traditionell nur denjenigen zur Verfügung stand, die in den richtigen Familien großgeworden sind. kununu tut etwas strukturell sehr Ähnliches: Jedermann hat die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken. Jeder kann sich äußern. Die Wirklichkeit beschreiben, wie er oder sie sie wahrnimmt. Und andere daran teilhaben lassen. So dass die sich wiederum ein Bild von einem Unternehmen machen können, jenseits von Hochglanzbroschüren und toll gemachten Websites. Das Unternehmensimage hängt durch kununu nicht länger nur davon ab, wer besonders gutes Branding macht, sondern von der Wahrnehmung derjenigen, die es erleben und erlebt haben.

### Womit verdient kununu Geld?

Auf kununu.com bewerten Arbeitnehmer oder Bewerber Unternehmen nach unterschiedlichen Kriterien mittels Punkteverfahren (1 - 5 Sterne). Die dort bewerteten Arbeitgeber können ihre Unternehmensprofile erwerben und dann beispielsweise Ansprechpartner hinterlegen, Fotos und Videos hochladen, aktuelle Stellenangebote veröffentlichen und sich damit als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit diesem Geschäftsmodell ist kununu 2012 profitabel geworden und hat seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

### Was haben Sie jetzt mit kununu vor?

Wir verschaffen kununu noch mehr Reichweite. Es wird mehr Bewertungen geben und dadurch mehr Traffic. Darüber hinaus werden wir neue, hochrelevante Produkte entwickeln. Produkte, die einerseits die Informationsinteressen unserer Mitglieder bedienen, die über Unternehmen so alles auf einen Blick erfahren, was für sie relevant ist - die Selbstdarstellung, die Bewertung, offene Stellen, Kontakte, die sie bereits durch ihr XING-Netzwerk ins Unternehmen haben. Andererseits gibt es spiegelbildlich neue Möglichkeiten für Unternehmen, sich Talenten zu präsentieren und im Kampf um Fachkräfte die Nase vorn zu haben. Und wir können unsere führende Position im Bereich „Social Recruiting“ weiter ausbauen.

### Wie können Unternehmen denn sicherstellen, dass ihre Bewertungen nicht negativ ausfallen?

Indem sie für gute Arbeitsbedingungen sorgen. Es ist alte Denke, dass man glaubt, der Außenwelt eine Scheinwelt vorgaukeln zu können, die aber der innerbetrieblichen Realität gar nicht entspricht. Diese Zeiten sind mit kununu definitiv vorbei. Und das ist auch gut so. Wer attraktiver Arbeitgeber sein will, muss sich anstrengen, ein solcher zu sein. Dann muss man sich auch nicht vor schlechten Bewertungen fürchten. Übrigens ein Faktum, das gerade Mittelständler besser beherzigen als große Unternehmen. Kein Wunder, dass sie im Schnitt auch deutlich besser bewertet werden.

### Wie wollen Sie sich mit der Konzentration auf den deutschsprachigen Raum nachhaltig gegen amerikanische Global Player behaupten?

Ein Global Player ist gezwungen, ein Produkt anzubieten, das in allen Märkten der Welt gleichermaßen funktioniert. Gewissermaßen als kleinster gemeinsamer Nenner. Wir können uns ganz auf unseren Kernmarkt konzentrieren und maßgeschneiderte Lösungen für die konkreten Bedürfnisse des deutschsprachigen Raums anbieten. Beispiele gefällig? Der Marktplatz für Freiberufler. kununu und unsere e-Recruiting-Lösungen – besonders relevant in einer Volkswirtschaft mit Fachkräftemangel, was, nebenbei gesagt, nun wahrlich nicht in allen westlichen Ländern der Fall ist. Der hohe Stellenwert von Datenschutz. Außerdem gibt es in unseren Ländern ein Bedürfnis nach Betreuung und Service, das wir erfüllen, mit über hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich um nichts anderes kümmern. Bei uns kann jeder anrufen und sich beraten sowie bei Problemen helfen lassen. Versuchen Sie das mal bei einem Global Player mit Sitz in den USA.

### Ist der Markt nicht auf Dauer zu klein?

Noch lange nicht. Hier leben rund 100 Millionen Menschen. Die deutschsprachige Region ist einer der stärksten Wirtschaftsräume weltweit. Und mit einer Penetration von rund 7 Prozent sehen wir noch viel Luft nach oben.

### Was verändert sich dadurch, dass Burda nun Mehrheitsaktionär von XING ist?

Burda ist bereits seit Ende 2009 größter Einzelaktionär von XING und war seitdem stets ein guter strategischer Investor. Wir freuen uns, dass das auch zukünftig der Fall ist. Der Ausbau des Anteils ist zudem ein Beweis für das Vertrauen in das Zukunftspotenzial von XING. Burda hat im Übrigen selbst betont, dass keine grundlegenden Veränderungen des Geschäfts oder der Gremien geplant sind.

### Wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen des Jahres 2012?

2012 war für die XING in vielerlei Hinsicht ein wichtiges Jahr, in dem wir die Weichenstellungen für nachhaltiges Wachstum in der Zukunft vorgenommen haben. Wir haben im Geschäftsbereich „e-Recruiting“ mit dem XING-Talentmanager (XTM) ein wesentliches Produkt im wachstumsstarken „Active-Recruiting“-Bereich etabliert. Darüber hinaus haben wir zum Jahresende mit der Prüfung und Vorbereitung der Akquisition der kununu GmbH

einen weiteren wichtigen Schritt zur Positionierung der XING AG als führende Plattform für Social Recruiting und Employer Branding in der D-A-CH-Region gemacht. Dafür waren weitere Investitionen – insbesondere in qualifiziertes Personal in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb – nötig. In der Folge liegt das um Einmalaufwendungen – im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot und der Vorbereitung der Übernahme von kununu – bereinigte operative Ergebnis (EBITDA) mit rund 22 Mio. € auf Vorjahresniveau (22,2 Mio. €).



**„Wir können uns ganz auf unseren Kernmarkt konzentrieren und maßgeschneiderte Lösungen für die konkreten Bedürfnisse des deutschsprachigen Raums anbieten.“**

### Das Wachstum war deutlich geringer als im Vorjahr.

#### Woran liegt das?

Die XING AG hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark auf die neuen Geschäftsbereiche und deren Ausbau fokussiert. In den Bereichen „e-Recruiting“ und „Events“ erzielten wir weiter deutlich zweistellige prozentuale Zuwachsraten. Im Kerngeschäft mit bezahlten Mitgliedschaften jedoch hat XING lange Zeit nichts unternommen, um diesen wichtigen und mit 70 Prozent Umsatzanteil großen Geschäftsbereich weiterzuentwickeln. Das möchte ich 2013 ganz klar ändern! Wir haben ein großes Team aufgebaut, das sich im aktuellen Geschäftsjahr ausschließlich um die Weiterentwicklung und Steigerung der Attraktivität des Premium-Geschäfts kümmert. Wir haben hier zahlreiche konkrete Ideen, die wir gegen Ende 2013 vorstellen werden. So wollen wir diesen Geschäftsbereich und damit 70 Prozent der Umsätze wieder stärker wachsen lassen als in den vergangenen Jahren. Zusammen mit den Maßnahmen und neuen Produkten im Bereich „e-Recruiting“ haben wir eine gute Chance, unser Umsatzwachstum in den kommenden Jahren wieder zu verbessern.

Herr Dr. Vollmoeller, danke für das Gespräch!



## VORSTELLUNG DES VORSTANDS



### Thomas Vollmoeller

Chief Executive Officer

#### Berufserfahrung

08/2012 - heute    Vorstandsvorsitzender, CEO  
2012 - heute    Verwaltungsratsmitglied, Conrad Electronic SE  
  
2008 - 2012    CEO, Valora AG  
2003 - 2008    Vorstand Finanzen, Vorstand Non-Food (Vorstandsmitglied), Tchibo GmbH  
1998 - 2003    Geschäftsführer, Tchibo direct GmbH  
1988 - 1997    Senior Engagement Manager, McKinsey & Company, Inc.



### Ingo Chu

Chief Financial Officer

#### Berufserfahrung

2009 - heute    Vorstand, CFO  
2001 - 2009    CFO - später zusätzlich Reichweitenmanagement, Marketing, Logistik RTL Shop GmbH - Bertelsmann  
  
2000 - 2001    Director Business Development, Bertelsmann e-Commerce Group  
1999 - 2000    Director International Business, ANDSOLD - Bertelsmann  
1998 - 1999    Projektleiter Unternehmensentwicklung, CLT-UFA (jetzt RTL Group) - Bertelsmann  
1995 - 1997    Vorstandsassistent, UFA / CLT-UFA (jetzt RTL Group) - Bertelsmann



### Helmut Becker

Chief Commercial Officer

#### Berufserfahrung

09/2009 - heute    Vorstand, CCO  
06/2011 - heute    Aufsichtsrat, Member of the supervisory board, Tipp 24  
03/2008 - 08/2009    Senior Director Advertising and Internet Marketing, Direktor, eBay  
01/2007 - 03/2008    Senior Director New Business, eBay  
10/2005 - 12/2006    Geschäftsführer, Direktor, shopping.com (eBay)  
05/2004 - 09/2005    Director Corporate Development, eBay  
04/1998 - 03/2004    Associate Principal, McKinsey



### Timm Richter

Chief Product Officer

#### Berufserfahrung

03/2013 - heute    Vorstand, CPO  
02/2011 - 02/2013    Geschäftsführer, TravelTainment GmbH  
01/2008 - 02/2010    Geschäftsführer, Berge & Meer Touristik GmbH  
01/2006 - 12/2007    Bereichsleiter Innovationen & Dienstleistungen, Direktor, Tchibo GmbH  
01/2005 - 12/2006    Leiter neues Filialkonzept, Direktor, Tchibo GmbH  
03/2003 - 12/2004    Bereichsleiter Unternehmensentwicklung, Direktor, Tchibo GmbH  
04/2002 - 02/2003    Leiter Zentralcontrolling, Manager, Tchibo GmbH  
09/2000 - 03/2002    Referent Konzernentwicklung, Manager, Tchibo AG  
01/2000 - 08/2000    Projektleiter, Manager, McKinsey & Company, Inc.  
02/1995 - 12/1999    Berater, McKinsey & Company, Inc.



### Jens Pape

Chief Technical Officer

#### Berufserfahrung

03/2011 - heute    Vorstand, CTO  
03/2010 - 02/2011    Vice President Online Telefónica o2 Germany GmbH & Co. OHG  
03/2007 - 02/2010    Direktor IT, Customer side development, CIO, Alice / Hansenet  
03/2003 - 03/2007    CTO, AOL Deutschland GmbH & Co. KG

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

aus Sicht des Aufsichtsrats war das Geschäftsjahr 2012 der XING AG ein besonderes und ereignisreiches Jahr, in dem zahlreiche wichtige Weichenstellungen vorgenommen wurden. Erstmals hat die XING AG eine reguläre Dividende ausgeschüttet. Im Mai kündigte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Groß-Selbeck an, seinen im Januar 2013 auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Mit Dr. Thomas Vollmoeller konnten wir eine erfahrene und führungsstarke Persönlichkeit als neuen CEO für XING gewinnen. Darüber hinaus haben wir uns im Geschäftsjahr mit operativen Themen, wie beispielsweise dem Wechsel des Werbevermarkters oder der Prüfung von neuen Kooperationspartnern, befasst. Zum Jahresende prüfte das Gremium intensiv und sorgfältig das durch die Burda Digital GmbH abgegebene Pflichtangebot an die XING-Aktionäre, nachdem diese Schwelle von 30 Prozent der Stimmrechte im November überschritten hatte. Über den Jahreswechsel befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit Fragen rund um den Erwerb der kununu GmbH aus Wien, der dann im Januar 2013 vom Vorstand erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Wir haben die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des schnell wachsenden Unternehmens regelmäßig beratend unterstützt und die Unternehmensführung überwacht.

#### Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Vorstand berichtete regelmäßig mündlich und schriftlich über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensentwicklung, besondere Geschäftsvorgänge, Investitionsvorhaben sowie über die Personalplanung. Neben der klassischen Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat darüber hinaus auch intensiv in strategische und organisatorische Entscheidungsprozesse eingebunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben stets alle jeweils im Amt befindlichen Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen und Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren, jeweils unter Mitwirkung aller Aufsichtsratsmitglieder, statt. Der Aufsichtsrat

wurde vom Vorstand in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, zeitnah einbezogen.

Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen befasst:

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Jahres, am 1. Februar 2012, wurde über den aktuellen Geschäftsverlauf gesprochen und über die ersten Erkenntnisse im Hinblick auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011. Dabei wurde auch über Möglichkeiten der Gewinnverwendung gesprochen. Außerdem wurde der Abschluss eines Vermarktungsvertrags für das sogenannte Selfbookingtool „AdCreator“ mit dem Partner Letvertise intensiv erörtert und ihm schließlich zugestimmt.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2012 wurden der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 behandelt. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach ausführlichen Erläuterungen der Wirtschaftsprüfer wurde der Jahresabschluss 2011 vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem vom Vorstand über Maßnahmen und Ergebnisse der Überwachung des internen Risikomanagements- und Compliancesystems berichten. Zu den weiteren Beschlussgegenständen gehörten der Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats und der an die Hauptversammlung zu richtende Vorschlag der Verwaltung der Gesellschaft für den Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2012. Schließlich erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die geplanten Beschlussgegenstände der Hauptversammlung am 14. Juni 2012.

In der Sitzung am 13. Juni 2012 diskutierte der Aufsichtsrat über die geplante Änderung des bestehenden Vermarktervertrags mit der Adconion GmbH/smartclip AG und den möglichen Abschluss mit einem neuen Dienstleister. Nach eingehender Diskussion und Prüfung stimmte der Aufsichtsrat im August 2012 dem Vertragsabschluss mit der TOMORROW FOCUS AG zu.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. September 2012 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Neuordnung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Vorstand der XING AG präsentiert. Der Aufsichtsrat stimmte der vorgeschlagenen Neuordnung

und den geänderten Teamstrukturen in den vier Bereichen „Professional Social Network“, „Premium Club“, „e-Recruiting“ und „Events“ zu. Außerdem wurde in der Sitzung ausgiebig über die geplante Akquisition der Unternehmensbewertungsplattform kununu GmbH diskutiert, die vom Aufsichtsrat unterstützt wurde.

In einer Telefonkonferenz am 20. November 2012 haben Herr Dr. Sunderland, Herr Dr. Meier und Herr Guild die gemeinsame Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats der XING AG im Hinblick auf das Pflichtangebot der Burda Digital GmbH diskutiert und anschließend genehmigt. Die Burda Digital GmbH hatte am 9. November 2012 den Aktionären der XING AG ein Pflichtangebot zur Übernahme aller Aktien der Gesellschaft unterbreitet. Aus unternehmerischer Sicht wurde das Angebot vom Aufsichtsrat begrüßt, da die Burda Digital GmbH ihre Stellung als strategisch wichtiger Investor durch eine Erhöhung ihres Stimmrechtsanteils an der XING AG in der Zukunft weiter ausbauen und festigen will. Im Hinblick auf die finanzielle Bewertung kam der Aufsichtsrat allerdings zu dem Schluss, den Aktionären der XING AG die Annahme des Pflichtangebots nicht zu empfehlen. Im Hinblick auf die Abgabe der Stellungnahme ist vom Aufsichtsrat zur Vermeidung etwa bestehender Interessenkonflikte höchst vorsorglich auf eine Beteiligung der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Lübcke, Oidtmann und Schmetz verzichtet worden. Dr. Lübcke ist Geschäftsführer der Burda Digital GmbH. Herr Oidtmann ist Geschäftsführer mehrerer Gesellschaften innerhalb des Burda-Konzerns und Herr Schmetz ist Mitarbeiter der Burda GmbH. Die drei Aufsichtsratskollegen haben weder an der Stellungnahme mitgewirkt, noch haben sie an der Sitzung und an der Beschlussfassung, die die Stellungnahme zum Inhalt hatten, teilgenommen.

In der letzten Aufsichtsratsitzung des abgelaufenen Jahres, am 29. November 2012, wurde u. a. über den aktuellen Annahmestand und die Auswirkungen des Übernahmeangebots der Burda Digital GmbH diskutiert. Weiterhin ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über den Stand der geplanten Akquisition der kununu GmbH berichten. Weitere Themen waren die Top-down-Annahmen für den mittelfristigen Geschäftsplan 2013 - 2015 sowie die Einführung eines erfolgsabhängigen Langzeitvergütungssystems für den Vorstand auf Basis virtueller Aktien.

### Bericht aus den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Der **Personalausschuss** besteht aus den Mitgliedern Fritz Oidtmann (Vorsitz), Dr. Neil Sunderland und Dr. Johannes Meier.

Der **Nominierungsausschuss** besteht aus den Mitgliedern Dr. Neil Sunderland (Vorsitz), Simon Guild und Dr. Jörg Lübcke.

Der Prüfungsausschuss trat im vergangenen Jahr zu insgesamt fünf Präsenzsitzungen, am 23. Februar, am 7. März, am 27. März, am 26. September und am 28. November 2012, zusammen. Er befasste sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Jahresabschlusses, erörterte die prüfungsrelevanten Themen mit dem Abschlussprüfer und setzte sich mit den Themen des internen Kontroll- und Risikomanagements auseinander. Der Prüfungsausschuss holte die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gem. Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ein und befasste sich mit dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für die Hauptversammlung 2012. Weiterhin wurden die Beschlüsse zur Feststellung des Jahres- und Konzern-Jahresabschlusses sowie der Gewinnverwendungs-vorschlag für den Aufsichtsrat vorbereitet. Im September wurde die aktuelle Risikomatrix erörtert und im November wurden Sonderthemen für den Jahresabschluss besprochen.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum drei Mal. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Nachfolge für Herrn Dr. Stefan Groß-Selbeck, der Vorstandsbestellung von Dr. Thomas Vollmoeller und von Herrn Timm Richter sowie den in 2013 auslaufenden Vorstandsverträgen. Weitere Themen waren die Neuordnung des Geschäftsverteilungsplans und die Vorstandsvergütung, insbesondere die Entwicklung eines erfolgsabhängigen Langzeitvergütungssystems für den Vorstand auf Basis virtueller Aktien.

Der Nominierungsausschuss hat in 2012 nicht getagt.

### Corporate Governance

Über die Corporate Governance bei XING berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Internetseite der XING AG im Bereich Investor Relations. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2013 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut der Entsprechenserklärung sowie weitere Angaben nach § 289a HGB sind auf der Internetseite unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance/hgb-289a/> veröffentlicht. Die XING AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und bekennt sich zu guter Corporate Governance als integralem Bestandteil der Unternehmensführung.

### Interessenkonflikte

Im Hinblick auf die Abgabe der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot der Burda Digital GmbH ist vom Aufsichtsrat zur Vermeidung etwa bestehender Interessenkonflikte höchst vorsorglich auf eine Beteiligung der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Lübcke, Oidtmann und Schmetz verzichtet worden. Dr. Lübcke ist Geschäftsführer der Burda Digital GmbH. Herr Oidtmann ist Geschäftsführer mehrerer Gesellschaften innerhalb des Burda-Konzerns und Herr Schmetz ist Mitarbeiter der Burda GmbH. Die drei Aufsichtsratskollegen haben weder an der Stellungnahme mitgewirkt, noch haben sie an der Sitzung und an der Beschlussfassung, die die Stellungnahme zum Inhalt hatten, teilgenommen.

### Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Hamburg hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 und den Lagebericht der XING AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht der XING AG für das Geschäftsjahr 2012, die ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen wurden. Der vom Vorstand wegen der seit Dezember 2012 bestehenden Mehrheitsbeteiligung der Burda Digital GmbH erstmals zu erstellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wurde vom Abschlussprüfer uneingeschränkt

wie folgt bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als durch den Vorstand sprechen.“

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss, einschließlich des Konzern-Lageberichts und des Lageberichts, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 26. März 2013 und des Aufsichtsrats am 27. März 2013 zur Prüfung vorgelegen. Sie wurden intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen zu den Vorlagen im Aufsichtsrat teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie standen dem Aufsichtsrat jederzeit für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Abschlüsse erörterte der Aufsichtsrat in beiden Gremien auch die Bilanzpolitik und die Finanzplanung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und stimmte in seiner Sitzung am 27. März 2013 nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts der XING AG sowie dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der XING AG gebilligt. Der Jahresabschluss der XING AG ist damit festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Abwägung sämtlicher Argumente angeschlossen. Damit wird der kommenden Hauptversammlung am 24. Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt rund 3 Mio. € oder rund 0,56 € je Aktie vorgeschlagen.

### Veränderungen im Vorstand

Mit Beschluss vom 8. Mai 2012 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Thomas Vollmoeller mit Wirkung zum 15. August 2012 zum neuen Mitglied des Vorstands. Dr. Stefan Groß-Selbeck legte mit Wirkung zum 15. Oktober 2012 sein Amt als Vorstandsvorsitzender nieder. Am 16. Oktober übernahm Dr. Thomas Vollmoeller den Vorstandsvorsitz und ist seitdem verantwortlich für die Bereiche Human Resources, Corporate Development und Corporate Communications. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Groß-Selbeck sehr für die äußerst erfolgreiche Weiterentwicklung der XING AG in den vergangenen Jahren. Unter seiner Führung hat XING seine marktführende Position im deutschsprachigen Raum ausgebaut und ist bei Mitgliedern, Umsatz und Gewinn stark gewachsen. Mit Dr. Thomas Vollmoeller haben wir einen hervorragenden Nachfolger gefunden, der seine Expertise und Erfahrung in der Führung von dynamischen, kundenorientierten Unternehmen einbringen und damit die nächste Wachstumsphase des Unternehmens einleiten wird.

Am 23. August 2012 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Timm Richter zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Herr Richter übernahm mit Wirkung zum 1. März 2013 die Bereiche Marketing, User Care, Analytics, User Experience sowie die Produktentwicklung für die Bereiche „Professional Social Network“ und „Premium Club“.

Der Aufsichtsrat hat den Personal-Auswahlprozess verantwortet und intensiv begleitet und freut sich, die Führung des Unternehmens durch zwei anerkannte und erfahrene Manager erweitern zu können, um die nächsten wichtigen Meilensteine der Unternehmensentwicklung gemeinsam zu erreichen.

### Veränderungen im Aufsichtsrat nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben an die Gesellschaft vom 18. März 2013 hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Neil Sunderland, die Niederlegung seines Aufsichtsratsmandates mit Wirkung zum Ende der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Mai 2013 erklärt. Darüber hinaus hat Herr Simon Guild mit Schreiben an die Gesellschaft vom 21. März 2013 die Niederlegung seines Aufsichtsratsmandates ebenfalls mit Wirkung zum Ende der nächsten ordentlichen Hauptversammlung erklärt. Der Aufsichtsrat hat unmittelbar, nachdem er von den jeweiligen Niederlegungen Kenntnis erlangte, die Suche nach persönlich

und fachlich geeigneten Nachfolgekandidatinnen bzw. -kandidaten aufgenommen. Es ist vom Aufsichtsrat beabsichtigt, den Aktionären mit Übersendung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 24. Mai 2013 Wahlvorschläge für die vakant werdenden Aufsichtsratspositionen zu unterbreiten.

### Schlusswort

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern von XING und den Aktionären des Unternehmens für das entgegengebrachte Vertrauen. Dem ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck, den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Sie haben gemeinsam zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 beigetragen.

Hamburg, den 27. März 2013

Dr. Neil V. Sunderland

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht richtet sich nach den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Regelungen des vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee verabschiedeten DRS 17 (Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder). Er beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS) Bestandteil des Anhangs bzw. Lageberichts sind. Er ist somit Bestandteil des testierten Abschlusses.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand am 31. Dezember 2012 aus vier Mitgliedern.

Dr. Stefan Groß-Selbeck war bis zum 15. Oktober 2012 Vorstandsvorsitzender (CEO) der XING AG. Er verantwortete im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bereiche Product, Corporate Development, Human Resources, Corporate Communications und Strategie.

Dr. Thomas Vollmoeller wurde zum 15. August 2012 in den Vorstand der Gesellschaft berufen und trat am 16. Oktober 2012 die Nachfolge von Dr. Stefan Groß-Selbeck als Vorstandsvorsitzender (CEO) der XING AG an. Zudem verantwortet er die Bereiche Human Resources, Corporate Development und Corporate Communications.

Ingo Chu leitet seit 1. Juli 2009 als Finanzvorstand (CFO) die Bereiche Controlling und Reporting, Accounting, Investor Relations sowie Legal Affairs.

Dr. Helmut Becker wurde mit Wirkung zum 15. September 2009 zum Chief Commercial Officer (CCO) berufen. Er verantwortet neben dem Marketing die Produktbereiche „Events“ und „Recruiting“.

Jens Pape wurde mit Wirkung zum 1. März 2011 zum neuen Chief Technology Officer (CTO) bestellt. Er ist seitdem verantwortlich für den Betrieb sowie die technologische und inhaltliche Weiterentwicklung der XING-Plattform, die interne IT und Projektmanagement.

Am 23. August 2012 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Timm Richter zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. März 2013 zu bestellen. Herr Richter übernimmt das Product Management sowie die Produktbereiche Plattform und Premium-/Abonnement-Geschäft.

## Vergütung des Vorstands

Der nachfolgende Bericht gibt einen Überblick über die aktuelle Vergütung sowie das Vergütungssystem für den Vorstand. Die Struktur des Vergütungssystems wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und angepasst. Die Vorstandsvergütung wird im Personalausschuss vorbereitend beraten und anschließend durch den Gesamtaufsichtsrat festgelegt. Mitglieder des Personalausschusses sind Fritz Oidtmann (Vorsitz), Dr. Neil Sunderland und Dr. Johannes Meier.

Die Vergütung des Vorstands besteht entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Gesamtvergütung und die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistung, der Leistung des Gesamtvorstands und der wirtschaftlichen Lage der XING AG.

Der erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteil besteht aus einem Fixum. Die variablen Bestandteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden variablen Bezügen, Aktienoptionen und einer sonstigen aktienbasierten Vergütung als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Sie bemessen sich an Erfolgszielen, die mit Kennzahlen des Konzernabschlusses und an Benchmarks gemessen werden.

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Sie wurde bei der Bestellung der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt und wird regelmäßig überprüft sowie gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich zur Basisvergütung werden den Vorständen geldwerte Vorteile von Sachbezügen und sonstige freiwillige Sozialleistungen gewährt. Zudem erhalten die Vorstände einen Auslagenersatz für Reisekosten und sonstige Aufwendungen, Telefon oder für Umzüge. Alle Sachbezüge werden ordnungsgemäß versteuert.

Die variable Vergütung bemisst sich an qualitativen und quantitativen Unternehmenszielen. Die qualitativen Ziele werden jährlich im Voraus durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Jahresbudgetplanung festgelegt. Die vorgegebenen Ziele müssen dabei objektiv messbar, transparent und realistisch sein. Der quantitative Bonus hängt von budgetierten Zielen ab, die vom EBITDA-Jahresziel, Umsatz und bestimmten Unternehmenskennzahlen abhängen. Anspruch auf den variablen Bonus entsteht bei Zielerreichungsgraden ab 90 Prozent bis zu max. 200 Prozent (Cap) in skalierender Höhe. Der Bonus wird in bar gewährt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 ist der unten aufgeführten Tabelle zu entnehmen (individualisierte Angaben). Die Vorjahresbeträge sind durch Klammersätze kenntlich gemacht.

Für ihre Leistungen in 2012 stehen den Vorständen nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat folgende Bonusansprüche zu: Dr. Stefan Groß-Selbeck 48 Tsd. €, Dr. Thomas Vollmoeller 95 Tsd. €, Dr. Helmut Becker 75 Tsd. €, Ingo Chu 48 Tsd. € und Jens Pape 57 Tsd. €.

<b>Mitglieder des Vorstands</b> in Tsd. €	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Aktioptionen*</b>	<b>Gesamtvergütung</b>
Dr. Stefan Groß-Selbeck (bis 15. Oktober 2012) Vorsitzender bis 15. Oktober 2012	376 (335)	48 (213)	0 (561)	424 (1.109)
Dr. Thomas Vollmoeller (seit 15. August 2012) Vorsitzender seit 16. Oktober 2012	145 (0)	95 (0)	83 (0)	323 (0)
Dr. Helmut Becker	247 (233)	75 (150)	0 (0)	322 (383)
Ingo Chu	212 (211)	48 (99)	0 (0)	260 (310)
Jens Pape	230 (192)	57 (103)	0 (243)	287 (538)

\* Bei den oben angegebenen Werten für Aktioptionen handelt es sich lediglich um eine rechnerische Größe auf Basis der ausgegebenen Optionen und des errechneten Zeitwerts je Option. Erst bei Ausübung von Optionen (siehe Tabelle zu „Optionsausübung“) fließen den jeweiligen Vorstandsmitgliedern entsprechende Erlöse zu. Herr Dr. Vollmoeller nimmt am sogenannten Shadow Share Programm teil und erhält im Rahmen dieses Programms virtuelle Aktien.

### **Aktionsoptionsprogramme und sonstige aktienbasierte Vergütung**

Zusätzlich zur fixen und variablen Vergütung nehmen die Vorstände an unterschiedlichen Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft teil. Die Aktienoptionen für die Mitglieder des Vorstands wurden zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der XING AG am 3. November 2006, 21. Mai 2008, 28. Mai 2009 und 27. Mai 2010 vorgegebenen Eckdaten der Aktienoptionspläne (AOP) 2006, 2008, 2009 und 2010 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Aktienoptionsplänen siehe Konzern-Anhang, Sonstige Angaben).

Die Vorstände nehmen an den verschiedenen Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft wie folgt teil:

Dr. Stefan Groß-Selbeck hat zum Bilanzstichtag noch 37.500 Aktienoptionen gehalten. Insgesamt wurden ihm 200.000 Optionen gewährt. Davon 50.000 im Januar 2009, 50.000 im Februar 2009, 50.000 im April 2010 und weitere 50.000 gewährt im Januar 2011. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Optionen lagen zum Zeitpunkt der Gewährung je nach Dauer der Sperrfrist bei folgenden Werten:

1. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2009 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,88 € und 5,92 €, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 296 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
2. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Februar 2009 aus Aktienoptionsprogramm 2008 zu einem Ausübungspreis von 30,27 €. Der Ausübungspreis wurde im August 2011 auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,83 € und 5,86 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 293 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
3. 50.000 Aktienoptionen gewährt im April 2010 aus Aktienoptionsprogramm 2009 zu einem Ausübungspreis von 27,55 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 6,36 € und

6,46 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 321 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.

4. 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2011 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 11,10 € und 11,34 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 561 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.

Ingo Chu wurden von der Gesellschaft 25.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 zugesagt, die er im August 2009 gezeichnet hat. Die Optionen wurden zu einem Ausübungspreis von 27,80 € ausgegeben, der Ausübungspreis wurde im August 2011 aufgrund der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 9,38 € und 10,77 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 248 Tsd. €. Herr Chu hielt zum Bilanzstichtag noch alle Optionen.

Dr. Helmut Becker hielt zum 31. Dezember 2012 51.000 Optionen. Ihm wurden zu Beginn seiner Tätigkeit im September 2009 insgesamt 50.000 virtuelle Aktienoptionen (VAO) gewährt. Im November 2009 wurden davon 28.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Aktienoptionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2006 umgewandelt. Der Ausübungspreis pro Option beträgt 33,16 €. Im August 2011 wurde dieser auf Basis der Sonderausschüttung vom Februar 2012 reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag je nach Länge der Sperrfristen zwischen 6,63 € und 6,65 €. Insgesamt ergibt sich ein Wert von 186 Tsd. €. Im Mai 2010 wurden weitere 22.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Optionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2009 mit einem Ausübungspreis von 32,76 € pro Option umgewandelt und ebenfalls entsprechend der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 5,07 € und 5,48 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 115 Tsd. €. Durch die Umwandlung hat sich der Zeitwert der Aktienoptionen um -21 Tsd. € verringert.



Mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 hat Dr. Becker weitere 10.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von 32,87 € pro Option auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2010 erhalten. Der Preis hat sich im August 2011 durch die geplante Sonderausschüttung verringert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag bei 8,45 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 64 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Dr. Becker gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt. Zusätzlich erhält Herr Dr. Becker für jede ausgeübte Option aus dieser Tranche von der Gesellschaft eine Ausgleichszahlung von 4,52 € in bar dafür, dass die Optionen verspätet ausgegeben wurden und der festgelegte Ausübungspreis am Ausgabebetrag um 4,52 € pro Option höher war als am Tag der ursprünglich zugesagten Ausgabe. Der Zeitwert dieser Ausgleichszahlung betrug am Ausgabebetrag 19 Tsd. €.

Jens Pape zeichnete im März 2011 40.000 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 41,23 € pro Option zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2010. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung auf 37,47 € reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung bei 6,07 €. Als Gesamtwert ergibt sich ein Betrag von 243 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Herrn Pape gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt. Zum Bilanzstichtag hielt Herr Pape noch alle Optionen.

Dr. Thomas Vollmoeller hat bei Eintritt in die Gesellschaft keine Aktienoptionen erhalten. Er nimmt am sogenannten Shadow Share Programm teil. Bei den Shadow Shares handelt es sich um virtuelle Aktien, die ihm unter bestimmten Voraussetzungen in jährlichen Tranchen zugewiesen werden. Die Zuteilung erfolgt auf Basis mehrjähriger quantitativer Ziele wie Umsatzwachstum und EBITDA. Bei 100 Prozent Zielerreichung werden für das jeweilige Jahr imaginäre Aktien im Gegenwert von 220 Tsd. € berechnet zum Durchschnittskurswert der letzten 100 Tage vor der Hauptversammlung, die den jeweiligen Jahresabschluss behandelt, gewährt. Jeweils drei Jahre später wird der dann aktuelle Gegenwert der Aktien ausgezahlt bzw. in echte Aktien umgewandelt. Für 2012 erhielt Herr Vollmöller eine zeitanteilige Zusage, berechnet auf Basis einer 100 % Zielerreichung, in Höhe von 83 Tsd. €.

#### Optionsausübungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Herr Dr. Groß-Selbeck und Herr Dr. Becker einen Teil ihrer Aktienoptionen ausgeübt. Herr Dr. Groß-Selbeck erzielte dabei einen Gesamt-Bruttoerlös von 1.920 Tsd. €, Herr Dr. Becker von 119 Tsd. €.

Eine Übersicht über die ausgeübten Optionen findet sich in der folgenden Tabelle. Die Meldungen über Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden über DGAP im Bereich Directors' Dealings veröffentlicht und können auch auf der Internetseite der XING AG im Bereich Investor Relations abgerufen werden.

Name	Anzahl Optionen	Aktienoptionsprogramm (AOP)	Ausübungspreis gem. Optionsbedingungen
Dr. Stefan Groß-Selbeck	37.500	Individualvereinbarung	26,23 €
	0	2008	26,50 €*
	0	2009	23,78 €*
Ingo Chu	25.000	2009	24,03 €*
Dr. Helmut Becker	19.000	2006	29,39 €*
	22.000	2009	28,99 €*
	10.000	2010	29,10 €*
Jens Pape	40.000	2010	37,46 €*

\* Ausübungspreise wurden aufgrund der Sonderausschüttung (Record date 1. August 2011) angepasst.

Datum	Aktioptionsprogramm		Stück	Kursdifferenz* in €	Veräußerungs- erlös in € (brutto)
02.04.2012	Dr. Helmut Becker	AOP 2006	5.000	23,85	119.263,00
02.04.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	5.000	26,18	130.913,00
03.04.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	5.000	26,11	130.540,00
30.05.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	1.500	18,94	28.410,00
31.05.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	3.000	17,94	53.820,00
12.06.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	8.108	18,94	153.565,52
12.06.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	Individualvereinbarung	11.892	19,77	235.104,84
16.11.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	12.500	17,20	215.000,00
16.11.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	12.500	17,20	215.000,00
16.11.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2009	25.000	19,92	498.000,00
16.11.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2009	12.500	19,92	249.000,00
16.11.2012	Dr. Stefan Groß-Selbeck	Individualvereinbarung	608	17,47	10.621,76

\* Differenzbetrag zwischen Ausübungspreis und Verkaufskurs.

### Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Im Falle des Todes der Vorstandsmitglieder während der Laufzeit der jeweiligen Vorstandsverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, das zeitanteilige Jahresfestgehalt für den Sterbemonat und die drei nächstfolgenden Monate an die Hinterbliebenen zu zahlen.

Im Übrigen enthalten zum 31. Dezember 2012 die Vorstandsverträge der Herren Dr. Becker, Chu und Dr. Groß-Selbeck (bis 15. Januar 2013) Abfindungs-Cap-Klauseln für den Fall vorzeitiger Beendigung des Anstellungsverhältnisses ohne wichtigen Grund sowie für den Fall eines Kontrollwechsels nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Durch das Überschreiten der 30-Prozent-Grenze bezüglich der von der Burda-Gruppe gehaltenen Aktien im Oktober 2012 sind seit diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen für die Anwendung der Klauseln grundsätzlich erfüllt. Gleiches gilt für insgesamt 17.250 vorfristig ausübbar gewordene Aktienoptionen (Herr Chu 6.250 Stück; Hr. Dr. Becker 11.000 Stück). Bis zum Jahresabschluss und darüber hinaus bis zum Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2012 sind die Klauseln nicht angewendet und keine vorfristig ausübbareren Aktienoptionen ausgeübt worden.

### Sonstiges

Für die Mitglieder des Vorstands wurden keine Pensionsverpflichtungen vereinbart. Keiner der Vorstände hielt zum 31. Dezember 2012 Aktien der Gesellschaft. Ebenfalls wurden keine Kredite, Zinsen oder Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands gewährt. Weiterhin hat auch kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit erhalten oder wurden ihm zugesagt.

Die XING AG hat für die Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O) abgeschlossen. Sie deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Vorstand im Rahmen seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police ist für die Mitglieder des Vorstands ein Selbstbehalt vorgesehen, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

## Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung im Mai 2010 neu festgelegt worden und entsprechend in der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache der festen Vergütung.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende in Ausschüssen sowie die Mitglieder der Ausschüsse werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht besonders berücksichtigt. Da die Zahl der Ausschusssitzungen und die Vertretungsanlässe nach den bisherigen Erfahrungen gering sind und im Übrigen eine angemessen hohe Grundvergütung gewährt wird, halten Vorstand und Aufsichtsrat eine gesonderte Vergütung für verzichtbar. Weiterhin erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsorientierte Vergütung. Dadurch sollen keine an den kurzfristigen Konzernernfolg geknüpften Anreize gesetzt werden, um die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken.

Eine Übersicht der satzungsgemäßen Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2012 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

<b>Amtierende Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2012</b>	<b>Gesamt- vergütung 2012</b>	<b>Gesamt- vergütung 2011</b>
in €		
Dr. Neil V. Sunderland (Aufsichtsratsvorsitzender)	80.000	80.000
Fritz Oidtmann (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	40.000	40.000
Dr. Johannes Meier	40.000	24.000
Dr. Jörg Lübcke	40.000	24.000
Jean-Paul Schmetz	40.000	24.000
Simon Guild	40.000	24.000
Dr. Andreas Meyer-Landrut	0	16.000
<b>Gesamt</b>	<b>280.000</b>	<b>232.000</b>

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Rahmen ihrer Tätigkeit Aufwandsentschädigungen für Reisekosten in angemessenem Umfang erstattet. Weitere Zusagen bestehen nicht.

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats wurden Kredite, Zinsen oder Vorschüsse gewährt. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 hielt kein Aufsichtsratsmitglied Aktien an der Gesellschaft.

## Sonstiges

Die XING AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart. Die Abweichung wurde in der Entsprechenserklärung im Februar 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat erklärt und auf der Internetseite <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-kodex/> veröffentlicht.

## DIE XING-AKTIE

### Stammdaten zur XING-Aktie

<b>Anzahl Aktien per 31.12.2012</b>	5.554.243
<b>Grundkapital in €</b>	5.554.243,00
<b>Aktienart</b>	Namensaktien
<b>Börsengang</b>	07.12.2006
<b>WKN / ISIN</b>	XNG888 / DE000XNG8888
<b>Bloomberg</b>	O1BC
<b>Reuters</b>	OBCGn.DE
<b>Transparenzlevel</b>	Prime Standard
<b>Index</b>	TecDAX
<b>Sektor</b>	Software

### Kennzahlen zur XING-Aktie auf einen Blick

	2012	2011	2010	2009	2008
XETRA-Schlusskurs am Jahresende	41,87 €	41,05 €	36,35 €	30,80 €	27,00 €
Höchstkurs	58,50 €	63,00 €	36,75 €	37,50 €	45,55 €
Tiefstkurs	33,51 €	36,95 €	26,50 €	24,25 €	23,59 €
Marktkapitalisierung am Jahresende	232 Mio. €	223 Mio. €	192 Mio. €	176 Mio. €	140 Mio. €
Durchschnittliches Handelsvolumen je Handelstag (XETRA)	17.035	22.540	9.619	10.851	7.472
Rang im TecDAX					
nach Handelsumsatz	25	25	35	32	35
nach FreeFloat-Marktkapitalisierung	37	25	44	33	37
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,71 € <sup>3)</sup>	1,73 € <sup>1)</sup>	1,37 €	-0,33 €	1,41 €
Anzahl Aktien	5.554.243	5.426.321	5.291.996	5.271.773	5.272.447
Dividende je Aktie	0,56 €				
Sonderausschüttung pro Aktie		3,76 € <sup>2)</sup>			

<sup>1)</sup> Bereinigt um die einmalige Wertberichtigung und Abschreibung der Marktzugänge in Spanien und der Türkei i. H. v. 14,4 Mio. €.

<sup>2)</sup> Sonderausschüttung beschlossen auf HV 2011. Ausschüttung erfolgte in 2012.

<sup>3)</sup> Bereinigt um einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot der Burda Digital GmbH und der Akquisition der kununu GmbH.

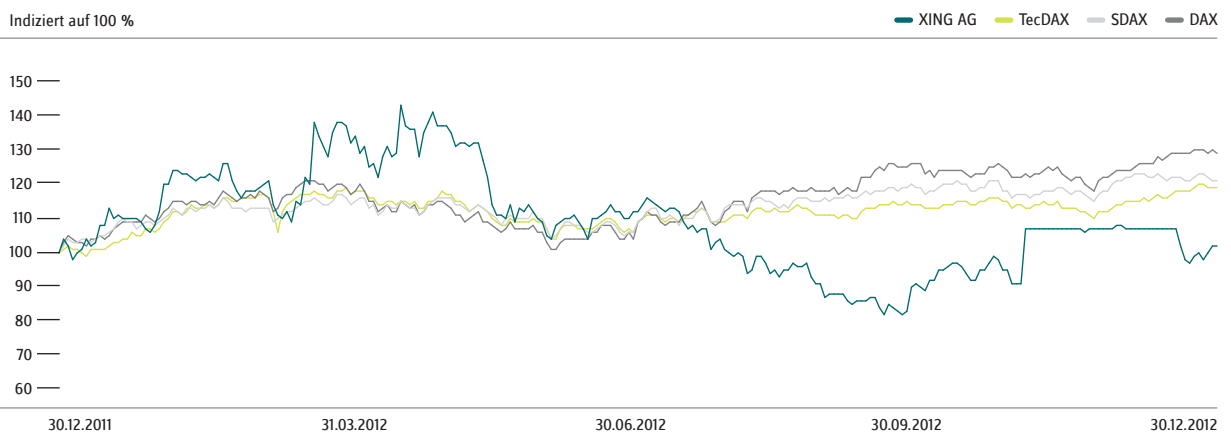
## Ein turbulentes Jahr für die XING-Aktie

Nach einer starken Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 mit einem Wertzuwachs von 13 Prozent hat die XING-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Seitwärtsentwicklung vollzogen. Mit einem Schlusskurs von 41,87 € beendete sie das Geschäftsjahr nur mit einem leichten Zuwachs von 2 Prozent. Dabei konnte sich die Aktie in der ersten Jahreshälfte noch deutlich von den Indizes absetzen. Einen Dämpfer gab es im Mai 2012, als mehrere Faktoren die bis dato starke Outperformance der XING-Aktie negativ beeinflussten. Das Management der Gesellschaft hat sich bewusst dafür entschieden, noch stärker, als von Analysten und Investoren erwartet, in den Ausbau der qualifizierten Mitarbeiter-schaft zu investieren und damit an die hohe Profitabilität des Vorjahres erwartungsgemäß nicht anknüpfen zu können. Zusätzlich beeinträchtigte der negative Verlauf des Börsengangs von facebook in den USA die Kursentwicklung der XING-Aktie im Mai vergangenen Jahres. So bewegte sich die XING-Aktie ab Mai 2012 auf dem Niveau der Vergleichsindizes. Ab Jahresmitte verstärkte sich die negative Stimmung rund um die XING-Aktie und führte zu einer deutlich schlechteren Entwicklung gegenüber den Indizes in der zweiten Jahreshälfte. Diese Entwicklung konnte erst durch die Bekanntgabe des Pflichtangebots des bisherigen Großaktionärs Burda Digital zu einem Kurs von 44 € je XING-Aktie wieder positiv beeinflusst werden. Damit ging unsere Aktie am 31. Dezember 2012 mit einem Kurs von 41,87 € aus dem Handel.

## Großaktionär Burda Digital stockt auf – alles bleibt beim Alten

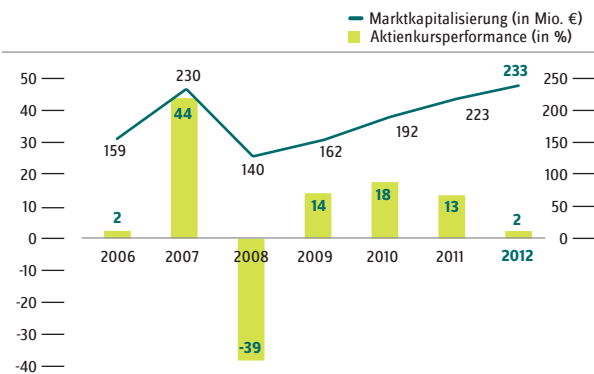
Der langjährige strategische Großaktionär Burda Digital hat am 26. Oktober 2012 darüber informiert, ein Pflichtangebot an die XING-Aktionäre zu 44 € je Aktie abzugeben. Dem vorausgegangen war eine Schwellenüberschreitung der Burda Digital von zuvor rund 29 Prozent auf 39,89 Prozent der Stimmrechtsanteile der XING AG. Nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist der Erwerber damit verpflichtet, allen ausstehenden Aktionären ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. Burda Digital hat gleichzeitig mitgeteilt, dass die XING AG auch weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sein soll und man sich über jeden Aktionär freut, der weiter bei XING investiert bleibt. Demzufolge wurden in der Angebotsfrist zwischen dem 9. November und 7. Dezember lediglich 20,83 Prozent der Aktien an die Burda Digital veräußert. Als kapitalmarktorientierter Investor hat die Burda Digital GmbH ihren Anteil am 13. Februar 2013 um 6,6 Prozentpunkte auf nunmehr 52,61 Prozent reduziert, um den Einstieg eines bekannten deutschen Investmentfonds bei XING zu ermöglichen und damit die Attraktivität der XING-Aktie bei Investoren weiter zu erhöhen.

### Aktienkursverlauf im Vergleich, vom 30.12.2011 bis 30.12.2012



Kurs der XING-Aktie am 30.12.2011 41,05 € = 100 %.

**Aktienkursentwicklung und Marktkapitalisierung seit Börsengang**



**Börsenentwicklung**  
in %

	2011	2012
XING-Aktie	13	2
TecDAX	-19	21
DAX	-15	29
SDAX	-15	19

**Analystenbewertungen überwiegend neutral**

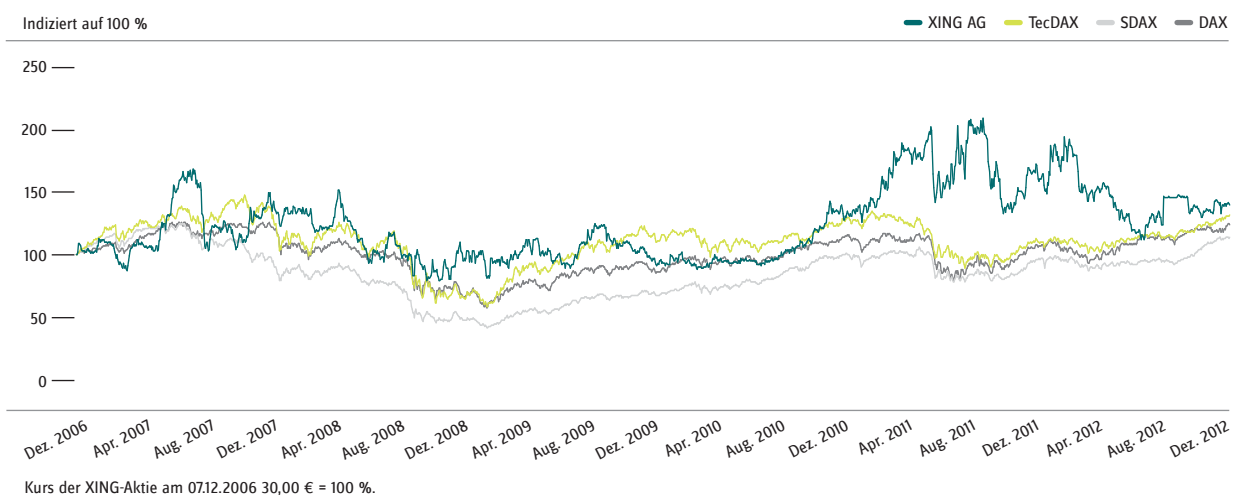
Wie bereits im März vergangenen Jahres wird die XING AG von zehn Banken über die entsprechenden Research-Abteilungen beobachtet und bewertet. Innerhalb der Coverage gab es jedoch Veränderungen: Macquarie und DZ Bank aus Frankfurt mussten die Beobachtung der XING AG aufgrund interner Umstrukturierungen und wegen Personalabbaus einstellen. Gleichzeitig haben zwei Londoner Broker die Beobachtung aufgenommen - mit J.P. Morgan Cazenove und der Berenberg Bank aus London ist die Coverage der XING AG deutlich angereichert worden. Das durchschnittliche Kursziel liegt aktuell bei 47 €.

Aktuelle Informationen zu den Empfehlungen erhalten Sie kontinuierlich unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/aktie/analysten/>

**Veränderungen im Aktionärskreis**

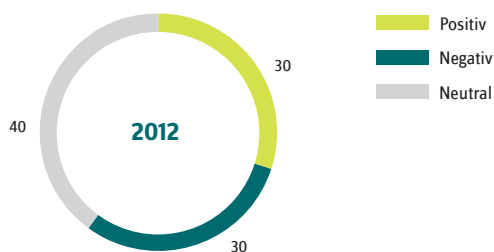
Die XING AG verfügt über eine äußerst breite und stabile Aktionärsstruktur. Seit 2009 ist die Burda Digital GmbH der größte Einzelaktionär. Nach Abgabe des Pflichtangebots im Oktober 2012 war der zuvor direkt sowie indirekt gehaltene Aktienanteil von 39,89 Prozent auf rund 59 Prozent angestiegen;

**Aktienkursverlauf indexiert seit Börsengang**



Broker	Analyst	Empfehlung	Kursziel
Berenberg Bank	Sarah Simon	Kaufen	51,00 €
Commerzbank	Heike Pauls	Kaufen	60,00 €
Close Brothers	Marcus Silbe	Halten	50,00 €
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Halten	50,00 €
Hauck & Aufhäuser	Sascha Berresch	Kaufen	52,00 €
HSBC	Christopher Johnen	Untergewichten	36,00 €
Jefferies	David Reynolds	Underperform	32,00 €
J.P. Morgan Cazenove	Marcus Diebel	Neutral	41,00 €
Montega	Alexander Braun	Verkaufen	36,50 €
Warburg Research	Jochen Reichert	Halten	46,00 €

#### Analystenempfehlungen für die XING-Aktie (Stand 13.03.2013) in %



in der Angebotsphase zwischen dem 9. November und 7. Dezember 2012 hatten vereinzelte Aktionäre ihre Anteile an Burda Digital veräußert. Nur zwei Monate später, im Februar 2013, veräußerte die Burda Digital wieder 6,6 Prozent, um den Einstieg eines bekannten deutschen Investmentfonds bei XING zu ermöglichen. Mit diesem Schritt hat die Burda Digital GmbH deutlich gemacht, dass sie ein sehr kapitalmarktorientierter Investor ist und deshalb die Attraktivität der XING-Aktie durch die Erhöhung des FreeFloats gesteigert hat.

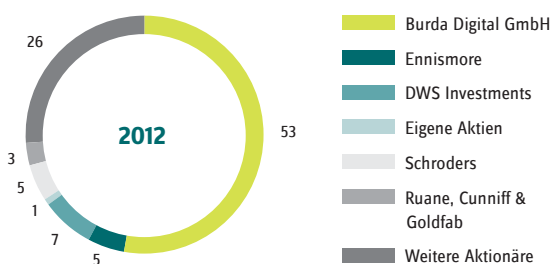
Neben dem neuen institutionellen Anleger DWS Investments seit Februar 2013 sind drei weitere institutionelle Investoren mit einem meldepflichtigen Anteil von mehr als 3 Prozent bei XING investiert. Die verbleibenden rund 26 Prozent bzw. 1,4 Millionen Aktien liegen bei zahlreichen institutionellen Anlegern sowie privaten Investoren.

Bei den Privatanlegern hat sich die Zahl seit Dezember 2011 von rund 3.000 auf etwa 2.500 per Ende Dezember 2012 verringert. Diese Entwicklung deckt sich auch mit den Angaben des Deutschen Aktieninstituts (DAI). So ist nach einer Analyse des DAI die Zahl der Aktionäre in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte 2012 deutlich gesunken. Die Analysten des DAI vermuten hinter dem Rückgang der Aktionärszahlen zum einen, dass viele Anleger die Jahresend rally für Gewinnmitnahmen nutzten. Zum anderen sei die Angst vor erhöhter Inflation, die Investoren in Dividendenpapiere getrieben hätte, nun nicht mehr so stark ausgeprägt.

#### Hauptversammlung beschließt erstmalige Ausschüttung einer Dividende

Erstmals seit dem Börsengang im Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG die Ausschüttung einer Dividende vorgeschlagen. Auf der Hauptversammlung am 14. Juni 2012 sind die Aktionäre mit 99,99 Prozent dem Vorschlag gefolgt. So wurde eine Dividende in Höhe von 0,56 € je Aktie beschlossen und am Folgetag ausgeschüttet. Auch auf der kommenden Hauptversammlung am Freitag, den 24. Mai 2013, wird über einen Dividenden vorschlag der XING AG abgestimmt werden. Wie im Vorjahr sollen 0,56 € je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat orientiert sich stark an der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft in 2012 und bestätigt die im letzten Jahr kommunizierte Absicht, regelmäßig Dividenden an die Aktionäre auszuschütten.

### Aktionärsstruktur (Stand 13.03.2013) in %



### Investor Relations-Aktivitäten intensiv fortgeführt

Der regelmäßige Austausch mit Investoren, die proaktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt sowie eine offene und vor allem transparente Informationspolitik zeichnen die Investor Relations-Aktivitäten der XING AG seit Jahren aus. So haben Vorstand und IR-Manager im vergangenen Jahr nahezu alle relevanten Finanzplätze besucht, um bestehende Anleger und potenzielle neue Investoren über die aktuelle Lage und die Perspektiven der XING AG zu informieren. Der Austausch mit Investoren ist uns wichtig. Nur so können wir die Art und Weise der Kommunikation verbessern und stärker auf die Anforderungen der professionellen Anleger eingehen.

So haben wir neben den europäischen Finanzmetropolen wie Frankfurt, London, Paris, Zürich und Genf auch in den USA Roadshows durchgeführt. Das Interesse in New York und Boston ist trotz unserer Unternehmensgröße und verhältnismäßig geringen Marktkapitalisierung sehr groß. Dies liegt sicherlich an der attraktiven Branche „Social Networking“ und der Tatsache, dass Investoren für dieses Segment noch großes Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren sehen.

Entsprechend werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 die Kommunikationspolitik kontinuierlich weiterentwickeln und auf Kapitalmarktkonferenzen sowie Roadshows im In- und Ausland Investoren Rede und Antwort stehen. So haben wir bereits im Februar und März 2013 eine Konferenz in Frankfurt besucht, Roadshows in Frankfurt, New York und Boston durchgeführt sowie

den neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas Vollmoeller auf Analystenveranstaltungen in Hamburg und Frankfurt dem Kapitalmarkt vorgestellt.

### Die Social Media-Kanäle der XING AG

<http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/>

(IR-Website der XING AG)

<http://blog.xing.com>

(Unternehmensblog der XING AG in vier Sprachen)

[www.xing.com/net/pri1a41bcx/Anlegerforum\\_XING\\_Aktie](http://www.xing.com/net/pri1a41bcx/Anlegerforum_XING_Aktie)

(Diskussionsforum für XING-Anleger)

Twitter: [xing\\_ir](https://twitter.com/xing_ir)

(Kapitalmarktbezogene Themen und Neuigkeiten)

Twitter: [xing\\_de](https://twitter.com/xing_de)

(Unternehmensübergreifende Themen und Neuigkeiten)

Twitter: [xing\\_com](https://twitter.com/xing_com)

(Unternehmensbezogene Themen und Neuigkeiten auf Englisch)

Slideshare: [http://de.slideshare.net/XING\\_com](http://de.slideshare.net/XING_com) und

[www.slideshare.net/patmoeller](http://www.slideshare.net/patmoeller)

Youtube: [www.youtube.com/user/XINGcom?gl=DE](http://www.youtube.com/user/XINGcom?gl=DE)

Facebook: [www.facebook.com/XING](http://www.facebook.com/XING)

### Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen:

XING AG

Patrick Möller

Director Investor Relations

Dammthorstraße 29 - 32

20354 Hamburg

Telefon +49 40 41 91 31 - 793

Telefax +49 40 41 91 31 - 44

E-Mail: [investor-relations@xing.com](mailto:investor-relations@xing.com)



# Finanzinformationen

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

## 31 Konzern-Lagebericht

- 32 Geschäft und Strategie
- 40 Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung
- 45 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 49 Risikobericht
- 53 Prognose- und Chancenbericht
- 55 Rechtliche Angaben
- 59 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 59 Nachtragsbericht

## 60 Konzernabschluss

- 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konzern-Bilanz
- 64 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 67 Konzern-Anhang
- 96 Erklärung des Vorstands
- 97 Bestätigungsvermerk

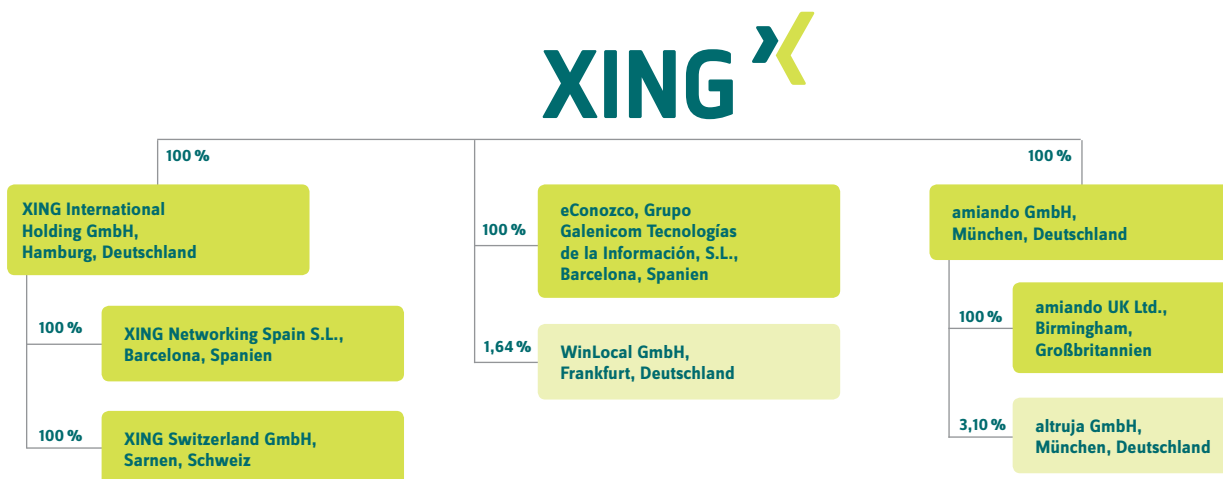
# KONZERN-LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

## Geschäft und Strategie

### Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

#### Rechtliche Konzernstruktur



Die XING AG hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr drei direkte und drei indirekte Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland, die zum XING-Konzern gehören. Alle sechs Gesellschaften werden im Konzernabschluss voll konsolidiert. An zwei Gesellschaften hält die XING AG bzw. die amiando GmbH nur eine kleine Beteiligung. Diese Gesellschaften werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert.

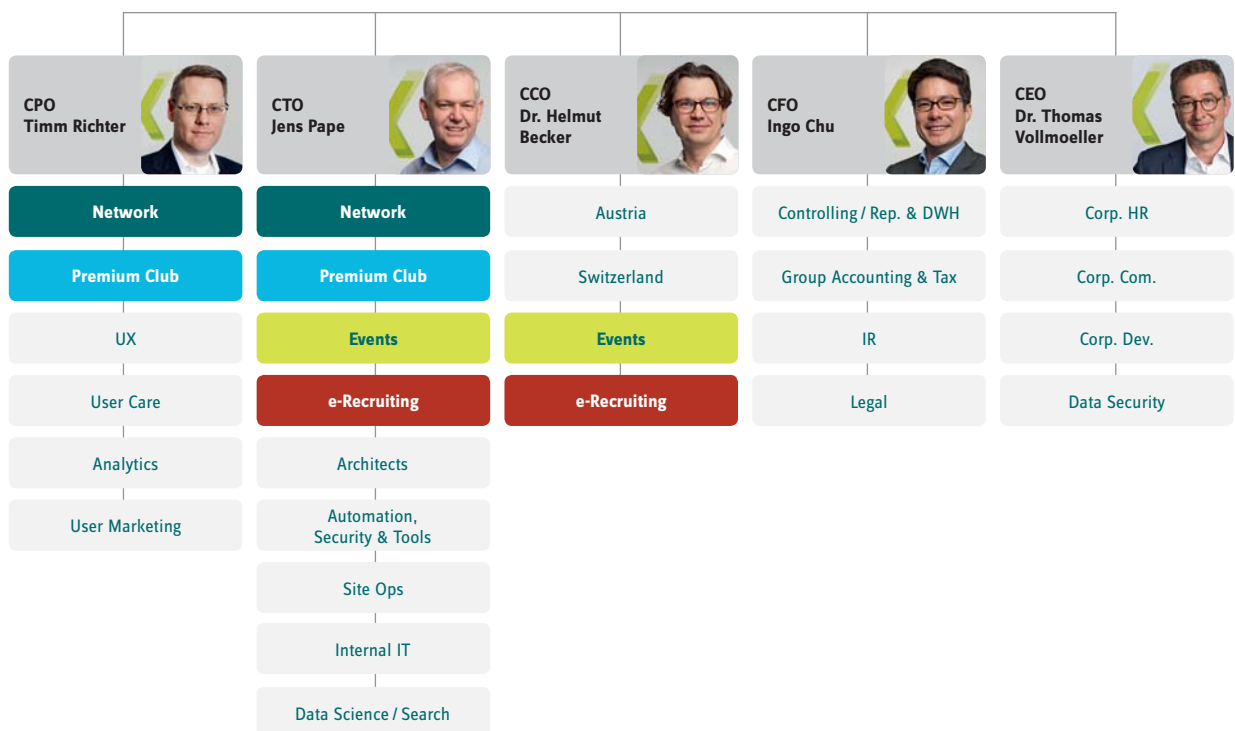
Veränderungen in der Organisationsstruktur bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquidation der folgenden Gesellschaften: EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilisim Hizmetleri Limited Şirketi (XING Turkey), Istanbul, Türkei, XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Şti., Istanbul,

Türkei, XING Italy S.R.L., Mailand, Italien, Socialmedian Inc., Wilmington, Delaware, USA, und XING Hong Kong Ltd., Hongkong, China. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking, China liquidiert.

#### Organisationsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Organisationsstruktur des XING-Konzerns weiterentwickelt und zum Jahresbeginn 2013 an die neu ausgerichtete Strategie und die Entwicklungen in den Geschäftsbereichen angepasst. Der Grundstein dafür wurde mit der Übernahme des Vorstandsvorsitzes durch Dr. Thomas Vollmoeller am 16. Oktober 2012 gelegt. Die bestehenden Geschäftsbereiche wurden auf

# XING



Basis der veränderten Vorstandsressorts neu organisiert, um kleinere Teamstrukturen mit klarem Fokus und Verantwortlichkeiten zu schaffen. Damit können wir schneller und unabhängig von komplexen Entscheidungsstrukturen neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Die neuen Geschäftsbereiche sollen so wieder zu einer „Start-up-Mentalität“ zurückfinden und die für XING typische Agilität und Innovationskraft aufrechterhalten – ohne unnötige Ineffizienzen durch zu viel Abstimmung im Gesamtkonzern.

Die Geschäftsbereiche sind wie folgt neu geordnet: „Network“, „Premium Club“, „Events“ und „e-Recruiting“.

Im Vorstand ist Dr. Helmut Becker verantwortlich für die Bereiche „e-Recruiting“ und „Events“ und Timm Richter (Eintritt als neues Vorstandsmitglied in 2013) für „Premium Club“ sowie „Network“.

Jens Pape als CTO (Chief Technological Officer) bleibt der technische Verantwortliche für alle Produkte. Deshalb berichten auch weiterhin alle Mitarbeiter aus technischen Bereichen an ihn. Ingo Chu verantwortet als Chief Financial Officer (CFO) weiterhin den gesamten Finanzbereich der XING AG. Dr. Thomas Vollmoeller verantwortet als Chief Executive Officer (CEO) die Bereiche Corporate Development & Strategie, Human Resources, Corporate Communications und Data Security.

### Geschäftsbereiche und -modelle

Mit dem Wechsel des Vorstandsvorsitzenden der XING AG am 16. Oktober 2012 und dem Einstieg von Timm Richter im Geschäftsjahr 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Geschäftsbereiche neu geordnet und auf die entsprechenden Vorstandsressorts verteilt.

### Geschäftsbereich „Network“

Der Geschäftsbereich „Network“ umfasst alle Basisfunktionen der XING-Plattform und liefert damit die Grundlage für alle anderen Geschäftsbereiche. Dies beinhaltet auch die XING-API (technologische Schnittstelle zwischen der XING-Plattform und externen Entwicklern bzw. Drittanbietern) sowie alle mobilen Anwendungen der XING-Plattform. In diesem Bereich werden nur geringfügige Umsätze mit sogenannten „Enterprise Groups“ erzielt. Über die „Enterprise Groups“ können größere Unternehmen umfangreiche Foren- und Gruppenprodukte erwerben, um beispielsweise Mitarbeiternetzwerke oder auch Alumni-Netzwerke aufzubauen und zu pflegen.

### Geschäftsbereich „Premium Club“

Der bisherige Geschäftsbereich „Subscriptions“ wurde im Zuge der organisatorischen Neuausrichtung im Oktober 2012 in „Premium Club“ umbenannt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch der Bereich „Advertising & Partnerships“ (vormals Teil des Geschäftsbereichs „Advertising“) dem neuen Geschäftsbereich „Premium Club“ zugeordnet.

Der Geschäftsbereich „Premium Club“ verfügt damit über zwei wesentliche Geschäftsmodelle:

#### Geschäftsmodell „Premium-Mitgliedschaft“

Hier sind die im Voraus bezahlten Beiträge der Premium-Mitgliedschaft abgebildet. Die Premium-Mitgliedschaft ist in zwei Laufzeit-Varianten verfügbar: Die Drei-Monats-Mitgliedschaft kostet 7,95 € pro Monat, die Jahresmitgliedschaft 6,95 € pro Monat. Die Beiträge erhält XING zurzeit grundsätzlich bei allen bezahlten Mitgliedschaften im Voraus. Die wesentlichen Gründe für den Abschluss einer Premium-Mitgliedschaft sind folgende:

1. Premium-Mitglieder erfahren, wer ihr Profil besucht hat und wie die Besucher auf sie aufmerksam wurden.
2. Premium-Mitglieder nutzen eine erweiterte Suchfunktion mit speziellen Suchfeldern und -filtern.
3. Premium-Mitglieder können insgesamt 20 Nachrichten auch an Nicht-Kontakte senden.
4. Premium-Mitglieder können Anhänge von bis zu 100 MB je Datei an alle Kontakte versenden.

#### Übersicht aller Vorteile der Premium-Mitgliedschaft gegenüber der kostenfreien Basis-Mitgliedschaft

	Basis	Premium
Sich mit <b>einem eigenen Profil</b> professionell präsentieren	X	X
<b>Kontakte</b> knüpfen, verwalten, merken und mit ihnen kommunizieren	X	X
<b>Neuigkeiten, Empfehlungen und Wissenswertes</b> ihrer Kontakte verfolgen und selbst z. B. Mitteilungen oder Links veröffentlichen	X	X
<b>Gruppen</b> entdecken oder selbst gründen und in Foren diskutieren	X	X
<b>Jobs</b> finden oder eigene Stellenanzeigen schalten	X	X
<b>Events</b> besuchen oder selbst veranstalten, inkl. Verkauf von Tickets und mehr	X	X
<b>NEU Kostenloser Reputations-Schutz</b> bei Facebook & Co. – jetzt auf Ihrem Profil aktivieren	(X)	X
<b>Einfache und schnelle Mitgliedersuche</b> , maximale Suchergebnisse	15	300
<b>NEU Dateianhänge</b> mit Ihren Nachrichten versenden, maximale Dateigröße		100 MB
<b>Nachrichten an Nicht-Kontakte</b> schreiben		20
<b>Noch gezielter Mitglieder finden</b> mit der erweiterten Suche		X
<b>Nur relevante Suchtreffer anzeigen</b> dank spezieller Premium-Suchfilter		X
<b>Automatisch suchen lassen</b> mit praktischen Suchaufträgen, gleichzeitig bis zu ...		20
<b>Besucher</b> des eigenen Profils sehen		X
<b>Aussagekräftige Dokumente</b> dem eigenen Profil hinzufügen (z. B. Arbeitsproben, Zeugnisse etc.)		X
<b>Referenzen</b> von anderen erhalten und auf dem eigenen Profil anzeigen		X
<b>Werbefreies Profil</b> für einen noch professionelleren Auftritt		X
<b>Alle Rabatte</b> der XING-Vorteilsangebote nutzen		X

### Geschäftsmodell „Advertising & Partnerships“

In diesem Teilbereich werden im Wesentlichen Werbeflächen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) vermarktet. Werbetreibende haben über ein Vermarktungsunternehmen Zugang zu den klassischen Werbeformen auf Basis des TKP-Modells (Tausenderkontaktpreis). So stehen Werbetreibenden Formate wie beispielsweise Superbanner, Logout-Page-Ad, Activity-Stream Headline, Wallpaper oder auch der wöchentliche Newsletter zur Verfügung.

Weitere Erlöse erzielt die Gesellschaft mit dem Bereich „Vorteilsangebote“, in dem sie B2B-Kunden eine Vermarktungsplattform zur Verfügung stellt. In diesem Bereich können Partner ihre Produkte bzw. Dienstleistungen in einem exklusiven Umfeld bewerben und den XING-Mitgliedern Rabatte beispielsweise bei Flügen, Mietwagen und Hotelzimmern offerieren. Dabei gibt es unterschiedliche Pakete, für die Partner niedrige fünfstelligen Entgelte an XING zahlen.

### Geschäftsbereich „e-Recruiting“

Der Geschäftsbereich „e-Recruiting“ umfasst die Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen „Active und Passive Recruiting“. Im Teilbereich „Passive Recruiting“, bis Ende 2012 überwiegend der Bereich XING-Jobs [www.xing.com/jobs](http://www.xing.com/jobs), können Personalsuchende unterschiedliche Formen von Stellenanzeigen auf der XING-Plattform veröffentlichen. Hier werden grundsätzlich zwei Abrechnungsmodelle unterschieden: Inserenten nutzen entweder die Performance-basierte Methode nach dem Pay per Click-Modell (99 ct pro Klick auf eine Anzeige) oder das marktübliche Festpreis-Modell (ab 395 € pro Anzeige) mit einer vordefinierten Laufzeit von 30 Tagen.

Ebenfalls zum „Passive Recruiting“ gehören die XING-Unternehmensprofile, die bis zur internen Reorganisation im Oktober 2012 noch dem Geschäftsbereich „Advertising“ zugeordnet waren. Mit der nach Ende des Geschäftsjahres getätigten Akquisition der kununu GmbH positioniert und vermarktet die XING AG die Unternehmensprofile als wichtiges Instrument, um „Employer Branding“-Maßnahmen auf der XING-Plattform zu etablieren. So können Arbeitgeber mittels eines Unternehmensprofils ihre Arbeitgebermarke positiv hervorheben und interessierten Kandidaten mehr Angaben über das Arbeitsumfeld sowie weitere wichtige Informationen über sich als Arbeitgeber zur Verfügung stellen. Die Monetarisierung der bisherigen Unternehmensprofile erfolgt über die Produkte „STANDARD“ für 24,90 € pro Monat und „PLUS“ für 129 € pro Monat. Das „PLUS“-Profil verfügt über einen deutlich größeren Funktionsumfang und bessere Darstellungsmöglichkeiten für Unternehmen. Seit Januar 2013 wird in diesem Geschäftsbereich auch das neu akquirierte Geschäft der kununu GmbH aus Österreich geführt (weitere Informationen dazu im Nachtragsbericht sowie im Chancenbericht). Zukünftig werden auch die Unternehmensprofile über das Team von kununu vermarktet.

The screenshot shows a job listing on the XING platform. The title is "Developer Ruby on Rails (m/f)". The employer is XING AG, located at Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg, Deutschland. The listing includes a summary of key responsibilities, such as implementing future additions to the XING platform and maintaining the existing code base. It also lists required knowledge and skills, including experience with writing Rails code.

The screenshot displays the XING AG company profile. At the top, it says "XING X We are hiring!" and lists various roles: Product Owner (m/f), Developer (m/f), Test Engineer (m/f), and Agile Project Management (m/f). The profile includes contact information for XING AG, such as the address (Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg) and phone numbers (+49 1805 61 88 88 88). It also features a section for "Über uns" (About us) and "Aktuelle Stellenausschreibungen" (Current job openings), listing roles like "Product Owner Premium Services (m/f)" and "Partnerships & Business Relations (Junior) Manager (m/f)".

Im September 2012 hat die XING AG ein weiteres Recruiting-Geschäftsmodell etabliert. Im Teilbereich „Active Recruiting“ wurde der XING-Talentmanager (XTM) als Produkt für die aktive Kandidatensuche und -verwaltung vorgestellt. Der XTM richtet sich im Wesentlichen an größere Unternehmen und Personalvermittler, die auf der XING-Plattform regelmäßig nach passenden Kandidaten für die Besetzung vakanter Positionen suchen und diese kontaktieren. Die Monetarisierung erfolgt über Laufzeitverträge und wird je Lizenz mit 249 € (pro „Seat“) im Monat berechnet. Weitere Informationen zum neuen XING-Talentmanager sind im Lagebericht unter [Entwicklung des Geschäftsbereichs „e-Recruiting“](#) aufgeführt.

#### Geschäftsbereich „Events“

Im Geschäftsbereich „Events“ generiert die XING AG über die in 2010 akquirierte Tochtergesellschaft amando GmbH Umsatzerlöse mit der Abwicklung von Events. Eventveranstalter können über die XING-Plattform die Technologie der amando GmbH nutzen, um auf alle für das Eventmanagement erforderlichen Prozesse – einschließlich Registrierung, Ticketausstellung und Abrechnung – zugreifen zu können. Die XING AG erhält dafür eine Gebühr von 0,99 € je Teilnehmer sowie eine variable Komponente von 5,9 Prozent des Ticketpreises. Darüber hinaus generiert die XING AG weitere Umsätze mit dem AdCreator. Damit können Eventveranstalter für ein eingestelltes Event auf XING mittels eines Online-Tools die für sie relevanten Zielgruppen auswählen und ihr Event entsprechend vermarkten. Die Monetarisierung erfolgt wie beim Display-Advertising-Produkt auf TKP-Basis, ist also abhängig von der ausgewählten Reichweite für die Anzeige.

#### Wesentliche Standorte

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist Hamburg. Hier waren zum Jahresende 2012 insgesamt 416 der 513 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Standort in München mit 75 Mitarbeitern zum Jahresende 2012; von dort aus wird der Geschäftsbereich „Events“ gesteuert. Des Weiteren besteht ein wichtiger Entwicklungsstandort in Barcelona mit 20 Mitarbeitern zum Jahresende 2012. In der Schweiz beschäftigt die XING AG zwei Mitarbeiter. Nach Ablauf des Geschäftsjahres im Januar 2013 hat XING die in Österreich ansässige kununu GmbH akquiriert. An ihrem Sitz in Wien waren Ende des Geschäftsjahres 24 Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

#### Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit seinen mehr als sechs Millionen Mitgliedern ist die XING-Plattform das größte berufliche Netzwerk im deutschsprachigen Raum (D-A-CH). Weltweit haben sich per Ende Dezember mehr als zwölf Millionen Menschen unter [www.xing.com](http://www.xing.com) registriert. Der Kernmarkt ist jedoch unverändert die D-A-CH-Region mit mehr als 100 Millionen Einwohnern und seinen knapp 80 Millionen Internetnutzern. Gemessen an der Einwohnerzahl beträgt die Durchdringung von beruflichen Netzwerken in dieser Region bislang nur etwa 7 Prozent. In Ländern wie den USA oder auch den Niederlanden beträgt die Durchdringung bereits mehr als 15 Prozent der Bevölkerung. Dies ist ein Beleg für das deutliche Wachstums- und Nachholpotenzial in der D-A-CH-Region.

XING ist in dieser Region hervorragend aufgestellt und – gemessen an der Mitgliederzahl – doppelt so groß wie der nächstgrößere Wettbewerber. Jeder vierte Berufstätige in Wirtschaftsmetropolen wie Hamburg oder München ist bereits bei XING registriert.

Als ein in Hamburg ansässiges Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern in der D-A-CH-Region ist die XING AG beispielsweise über Vertriebsmitarbeiter in jedem Bundesland nah am Kunden und kennt deren Bedürfnisse und Ansprüche.

Darüber hinaus ermöglicht die große und aktive Community in der Zielgruppe der sogenannten „White Collar Professionals“ den Eintritt in bereits bestehende Märkte und die Etablierung neuer Erlösquellen. Der Geschäftsbereich „e-Recruiting“ ist für die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft aufgrund des bestehenden und etablierten Recruiting-Marktes von großer Bedeutung.

#### Rechtliche Einflussfaktoren

Mit der Internet-Plattform [www.xing.com](http://www.xing.com) agiert die Gesellschaft als überwiegend beruflich genutztes soziales Netzwerk. Dort hinterlegen mehrere Millionen Menschen persönliche Daten und Informationen zu Lebensläufen und beruflichen Werdegängen. Daher ist es von elementarer Bedeutung, dass die XING AG seinen registrierten Nutzern eine seriöse und vertrauensvolle Umgebung zur Verfügung stellt. Die in Deutschland geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere zum Datenschutz definieren den Rahmen für den Umgang mit sensiblen Nutzerdaten.

## Unternehmenssteuerung, Ziele & Strategie

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das aktuelle Unternehmensumfeld von XING ist geprägt von vielfältigen gesellschaftlichen Megatrends in den Bereichen Demografie, Arbeitswelt, Arbeitsmarkt sowie einer grundsätzlichen Verlagerung in die Online-Welt. Als größtes professionelles Online-Netzwerk in der D-A-CH-Region ist XING bestens positioniert, um die sich aus diesen Trends ergebenden Chancen zu nutzen und auf dieser Basis attraktive Geschäftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist es, die Zahl der Mitglieder und Nutzer unserer Services nachhaltig zu steigern und gleichzeitig unsere Ertragsbasis auszubauen. Um diese strategischen Ziele zu erreichen, haben wir ein umfangreiches System zur Messung der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns etabliert, das eine Vielzahl verschiedener nicht-finanzieller operativer und finanzieller Kennzahlen umfasst. Die wichtigsten operativen Messgrößen sowie Finanzkennzahlen des Konzerns werden kontinuierlich überwacht und täglich, wöchentlich bzw. monatlich mit Budgetzielen sowie einem rollierenden Forecast verglichen. Der Fokus bei den finanziellen Kennzahlen liegt dabei auf dem Umsatz, dem operativen Ergebnis (EBITDA) sowie dem operativen Cashflow. Im Bereich der operativen Kennzahlen werden insbesondere Aktivitätskennzahlen wie beispielsweise die täglich oder wöchentlich aktiven Mitglieder (DAU & WAU) ausgewertet und analysiert. Sollten negative Abweichungen zu den internen Zielen auftreten, werden detaillierte Analysen durchgeführt und entsprechende Gegenmaßnahmen initiiert. Gerade in dem von der übergeordneten wirtschaftlichen und konjunkturellen Situation geprägten Geschäftsbereich „e-Recruiting“ sind Frühindikatoren wie Arbeitsmarktdaten und in die Zukunft gerichtete Aussagen bzw. Annahmen zum Wirtschaftswachstum in der D-A-CH-Region wichtige Faktoren für die Steuerung dieses Geschäftsbereichs.

Das Management arbeitet daran, Chancen und Opportunitäten zur Umsatzsteigerung und Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) zu erkennen und zu nutzen, wobei im Geschäftsjahr 2013 die Forcierung des Umsatzwachstums im Vordergrund stehen wird. Das operative Ergebnis (EBITDA) soll gegenüber 2012 nur leicht steigen. Um den Umsatz zu steigern, setzt die XING AG zahlreiche Maßnahmen um:

- Etablierung neuer Produkte im Bereich „e-Recruiting“ (Beispiel: XING-Talentmanager)
- Ausweitung der Vertriebsaktivitäten
- Anpassung der Preisstruktur insbesondere im Bereich Employer Branding
- Ausbau des Premium Clubs und Steigerung der Attraktivität der bezahlten Mitgliedschaft

Darüber hinaus überprüft die Gesellschaft regelmäßig die Möglichkeit von Zukäufen. So wurde im Januar 2013 die kununu GmbH aus Wien übernommen – eine auf Employer Reviews bzw. Employer Branding spezialisierte Internet-Plattform.

### Strategie

Die XING AG ist das führende beruflich genutzte Netzwerk im deutschsprachigen Raum (D-A-CH) und verfügt über ein nachhaltiges Geschäftsmodell mit großem Wachstumspotenzial. Mehr als sechs Millionen Menschen sind miteinander auf [www.xing.com](http://www.xing.com) vernetzt. So ist über die vergangenen Jahre ein aktives Netzwerk mit mehr als 300 Millionen Kontaktverbindungen entstanden, das monatlich rund 190 Millionen Pageviews generiert. Die Größe der Plattform, gemessen an der Anzahl der Mitglieder in Verbindung mit der Nutzungsfrequenz, macht die Etablierung von bezahlten Mitgliedschaften oder anderen Geschäftsmodellen innerhalb der XING-Plattform erst möglich. Daher wird die übergeordnete Konzernstrategie aus den vier Geschäftsbereichsstrategien gespeist.

### Strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche

#### Strategie „Network“

Die Plattform bzw. die Netzwerkinfrastruktur mit ihren Funktionen und Möglichkeiten ist die „Keimzelle“ für den Aufbau einer aktiven und eng verzahnten Community. Das übergeordnete Ziel für diesen Geschäftsbereich ist weiteres Wachstum bei Mitgliedern sowie der Nutzungsfrequenz. Hier besteht weiterhin großes Potenzial. Derzeit beträgt die Durchdringung beruflicher Netzwerke nach Einschätzung der Gesellschaft erst 7 Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung der D-A-CH-Region von etwa 100 Millionen Menschen.

So sollen das weitere Wachstum und die Steigerung der Marktdurchdringung XING noch stärker in der D-A-CH-Region verankern und den beruflichen Alltag seiner Mitglieder durch Opportunitäten und Interaktionen untereinander bereichern.

Um diese Ziele zu erreichen, werden im Geschäftsbereich „Network“ Themen wie neue relevante Informationen bzw. Funktionen, mobile Anwendungen, die kontinuierliche Verbesserung der Benutzeroberfläche sowie die Entwicklerschnittstelle (API) vorrangig umgesetzt.

#### Strategie „Premium Club“

Der in „Premium Club“ umbenannte ehemalige Geschäftsbereich „Subscriptions“ ist gemessen am Gesamtumsatz der größte und bedeutendste Geschäftsbereich. Gleichwohl hat XING in den letzten drei Jahren die Umsatzbasis mit dem Aufbau des „e-Recruiting“-, des „Advertising“- und des „Event“-Geschäfts erfolgreich verbreitert. Das Wachstum im Bereich „Premium Club“ hat sich in den letzten zwei Jahren verlangsamt, was die Gesellschaft bewusst in Kauf genommen hat, um die kostenlose Basis-Mitgliedschaft aufzuwerten. So konnten Mitgliederbasis und -aktivität weiter gesteigert werden. Seit Mitte des Jahres 2012 liegt der Fokus wieder stärker darauf, das Potenzial im Geschäftsbereich der Bezahlmitgliedschaften zu heben. Um dies zu erreichen, hat das Management zusätzliche Ressourcen gewidmet und plant, Ende 2013 neue Anwendungen und Services für Premium-Kunden anzubieten. Ein erster Schritt wurde Ende 2012 bereits getan. So hat XING ein neues Premium-Feature gelauncht: Die Möglichkeit, Dateianhänge in einer Größe von bis zu 100 MB über XING zu verschicken.

#### Strategie „e-Recruiting“

Dienstleistungen und Angebote zur Rekrutierung von Mitarbeitern sowie Services zur Stärkung der Arbeitgebermarke sind eine logische und wichtige Erweiterung der User Experience für ein Business-Netzwerk wie XING. Die XING-Plattform bietet die größte Datenbank für aktive sowie latente Stellensuchende. Daher wird der Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2013 die konsequente Weiterentwicklung der Social-Recruiting-Strategie sein. Mit dem Launch des XING-Talentmanagers im September 2012 deckt die XING AG beide wichtigen Teilbereiche „Active Recruiting“ und „Passive Recruiting“ ab. „Aktives Recruiting“ bedeutet, dass Arbeitgeber mit unseren Tools auf unserer Plattform „aktiv“ interessante Kandidaten identifizieren und kontaktieren, anstatt auf dem herkömmlichen Wege eine Stellenausschreibung zu schalten und „passiv“ zu warten, dass sich ein Kandidat bewirbt. Aktives Recruiting ist in vielen Fällen effektiver, kostengünstiger und einfacher als herkömmliches Recruiting. Darüber hinaus gewinnt zudem das Thema „Employer Branding“ – also die systematische Pflege der eigenen Marke als

Arbeitgeber – in Zeiten des Fachkräftemangels immer mehr an Bedeutung. Mit der Bekanntgabe des Erwerbs der führenden Arbeitgeberbewertungsplattform kununu GmbH im Januar 2013 hat die XING AG hier bereits einen weiteren wichtigen Meilenstein zur erfolgreichen Umsetzung der Bereichsstrategie erreicht.

#### Strategie „Events“

Auch 2012 wurden wieder mehr als 120 Tausend Events unter [www.xing.com/Events](http://www.xing.com/Events) von Mitgliedern organisiert und potenzielle Teilnehmer über die Plattform angesprochen. Seit der Akquisition der amiamo AG aus München konnte die XING AG in den vergangenen zwei Jahren den Eventveranstaltern zusätzliche technische Lösungen und Dienstleistungen für das Eventmanagement zur Verfügung stellen. Mit dem Launch des XING-AdCreators für Events im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft einen für diesen Geschäftsbereich wichtigen strategischen Schritt zur professionellen Vermarktung bereits eingestellter Events unternommen.

Auch eine noch engere Verzahnung auf Produktebene zwischen der XING-Plattform und der Tochtergesellschaft amiamo GmbH gehört zu den Prioritäten in 2013.

Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft stärker auf die Ansprache von Seminaranbietern und Konferenzveranstaltern fokussieren und mittels einer deutlich proaktiveren Vertriebsorganisation das Wachstum von B2B-Kunden in diesem Geschäftsbereich beschleunigen.

#### Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Die XING AG verfügt über ein sehr Cash-generatives und nur gering kapitalintensives Geschäft. Aus diesem Grund sind strategische Finanzierungsmaßnahmen aus heutiger Sicht nicht notwendig und nicht geplant.

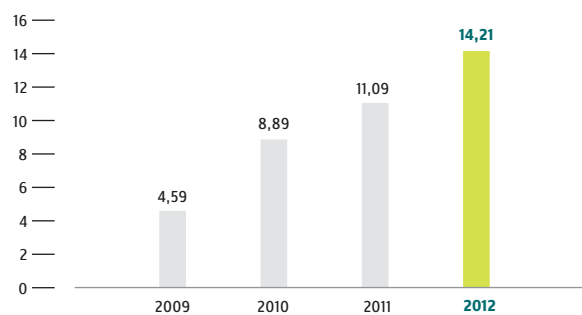
### Produktentwicklung und wichtige Ereignisse 2012

Als Betreiber des führenden sozialen Netzwerks für Business Professionals mit mehr als sechs Millionen Mitgliedern im deutschsprachigen Raum ist es für die XING AG von herausragender Bedeutung, die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Mitglieder und Kunden zu befriedigen. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Plattform sicherzustellen und darüber



### Aufwendungen für Forschung und Produktentwicklung

in Mio. €



hinaus neue Geschäftsmodelle und Produkte entwickeln zu können, waren zum Jahresende 2012 186 Mitarbeiter in den Bereichen Product & Engineering beschäftigt. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Produktentwicklungsprozesse der XING AG weiter optimiert. Dank der agilen Softwareentwicklung kann ein hoher Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden.

Die XING AG setzt neben der bewährten Perl-Technologie auf das innovative Web-Entwicklungsframework Ruby on Rails. Die spezialisierten Architekturteams sorgen hierbei für eine zukunftsichere modulare Systemarchitektur und aktuelle Versionsstände der verwendeten Technologien im Frontend sowie in der Applikationsstruktur der Plattform.

#### Zukauf von F&E-Expertise

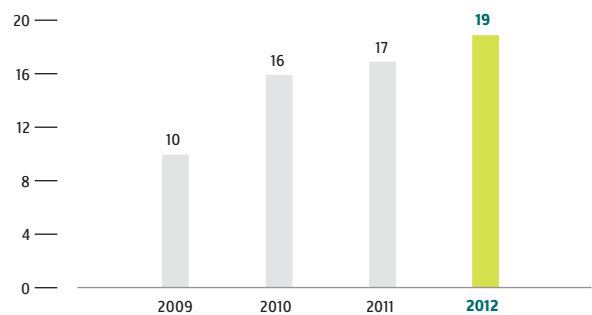
Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die XING AG externe Berater engagiert, um ihr bestehendes Know-how zu erweitern. Dies erfolgte im Bereich Organisationsentwicklung und Projektmanagement.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft regelmäßig freie Entwickler im Bereich Softwareentwicklung und Qualitätssicherung, um flexibel und kurzfristig Kapazitäten zu erhöhen oder Krankheitsfälle und Elternzeiten auszugleichen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden rund 14,2 Mio. € im Bereich Produktentwicklung investiert; der überwiegende Teil sind Personalaufwendungen für Entwickler und Programmierer.

### Aufwendungen für Forschung und Produktentwicklung

in % vom Umsatz



#### Wichtige Produkteinführungen 2012

##### Q1/2012

- Mitglieder können über einen einfachen Klick ihr Interesse an einer Stellenausschreibung bekunden
- Beta Labs (eingeschränkter Benutzerkreis) mit weiteren Angeboten
  - Umfrage-Tool (XING-Themen)
  - XING-Lesezeichen
  - Gesprächsverlauf
- Statusmeldungen und Empfehlungen auf twitter, facebook und XING verbreiten
- Share-Button - Externe Inhalte auf XING teilen

##### Q2/2012

- Blog-Import per RSS
- Profileinträge bestätigen

##### Q3/2012

- Dateianhänge (max. 100 MB) für Nachrichten und 1 GB Speicherplatz für Attachments - nur für Premium-Mitglieder
- Schnittstelle XING-Connector für Bewerbermanagement-Systeme (Kooperation mit Promerit)
- Visitenkartenscanner für Android
- XING-Talentmanager (XTM)
- Unternehmensprofile können mit medialen Inhalten (Bilder, Videos und PDF-Dokumente) versehen werden

##### Q4/2012

- XING-Themen auf der gesamten Plattform verfügbar
- Visitenkartenscanner für iPhones
- XING-API geht live

Weitere Angaben zu den Aufwendungen für die Entwicklung sowie die Veränderungen des Buchwerts der selbst entwickelten Software sind im Anhang bei der Darstellung der immateriellen Vermögenswerte angegeben.

### Weitere wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2012

Neben zahlreichen neuen Produkten und Funktionen auf der Plattform gab es aus Unternehmenssicht weitere wichtige Ereignisse:

Im Februar 2012 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat erstmals die Ausschüttung einer regulären Dividende in Höhe von 0,56 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

Am 8. Mai 2012 gab die XING AG bekannt, dass Dr. Thomas Vollmoeller die Nachfolge von Dr. Stefan Groß-Selbeck als CEO antreten wird.

Am 14. Juni 2012 beschlossen die Aktionäre auf der Hauptversammlung die Ausschüttung der von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Dividende.

Im August 2012 schloss die XING AG einen neuen Vermarktervertrag für „Display Advertising“ mit der TOMORROW FOCUS Gruppe. Damit ist TOMORROW FOCUS seit dem 1. Januar 2013 exklusiver Werbevermarkter für die XING AG.

Am 6. September 2012 gab die Gesellschaft bekannt, dass Timm Richter die neue Position des Chief Product Officers (CPO) schnellstmöglich, jedoch spätestens zum 1. März 2013 antreten wird.

Am 16. Oktober 2012 übernahm Dr. Thomas Vollmoeller den Vorstandsvorsitz von Dr. Stefan Groß-Selbeck.

Am 26. Oktober 2012 teilte die Burda Digital GmbH der XING AG mit, dass sie die Schwelle von 30 Prozent Anteilsbesitz überschritten hat und damit ein öffentliches Pflichtangebot abgeben wird. Das gesamte Verfahren wurde am 12. Dezember 2012 beendet. Die Burda Digital GmbH hält zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Geschäftsberichts 52,6 Prozent aller Stimmrechte.

Im November 2012 wurde erstmals die Marke von sechs Millionen Mitgliedern in der D-A-CH-Region überschritten.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2012 gab die XING AG die Übernahme der in Wien ansässigen Arbeitgeberbewertungsplattform kununu GmbH bekannt. Weitere Informationen können im Nachtragsbericht nachgelesen werden.

## Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftswachstum in Deutschland verlangsamt sich

Während das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Europäischen Union und der Euro-Zone 2012 erstmals seit 2009 wieder in den negativen Bereich rutschte, konnte die deutsche Wirtschaft in diesem schwierigen Umfeld mit 0,7 Prozent leicht zulegen. Allerdings hat sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2012 deutlich abgekühlt und ist im Schlussquartal 2012 nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) sogar um 0,5 Prozent geschrumpft.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

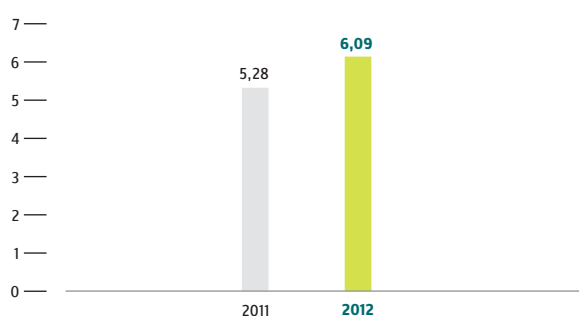
#### Fachkräftemangel bleibt dominantes Thema

Der Arbeitsmarkt reagierte im Berichtsjahr 2012 robust auf die wirtschaftliche Eintrübung. Ende November 2012 lag die Zahl der Erwerbstätigen bei 41,94 Millionen. Auch wenn die Zahl der Arbeitslosen im Januar 2013 auf über drei Millionen Menschen angestiegen ist, ist das Thema „Fachkräftemangel“ insgesamt weiterhin sehr dominant. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten, mit denen sich Unternehmen bei der Rekrutierung geeigneter Kandidaten konfrontiert sehen, greifen nur wenige zu sinnvollen Gegenmaßnahmen, lautet das Fazit einer Kienbaum-Studie. Die große Mehrheit der Unternehmen – mit Ausnahme der IT- und Telekommunikationsbranche – bleibt passiv und setzt weiterhin auf die Variante, Stellenanzeigen auf der eigenen Website oder auf Jobbörsen zu schalten und dann abzuwarten. Gerade hier liegt das große Potenzial von XING in den kommenden Jahren. Mit ihrer großen Nutzerbasis von mehr als sechs Millionen Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum bietet die Gesellschaft seit Jahresende 2012 auch Instrumente zur aktiven Kandidatensuche und -verwaltung.

Auch die Zahl der Internetnutzer in Deutschland ist von 51,7 auf 53,4 Millionen per Ende Dezember 2012 weiter angestiegen. Damit sind 76 Prozent der Deutschen online und können soziale Netzwerke wie XING in ihrem beruflichen Alltag nutzen.

## Mitgliederentwicklung D-A-CH

in Mio.



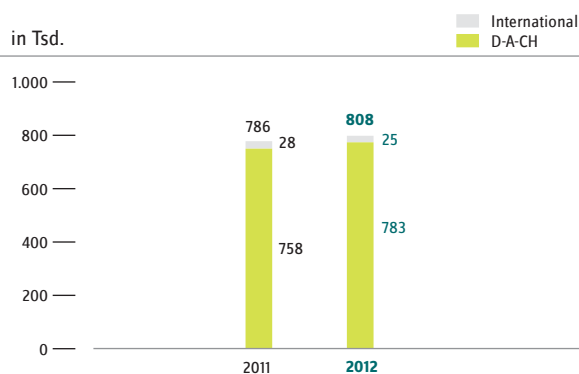
Der für XING weniger relevante Teilbereich „Display Advertising“ ist nach einer Prognose der OVK-Werbestatistik in 2012 um etwa 14 Prozent auf 3,75 Mrd. € gewachsen. Anders als bei den überwiegend privat genutzten Netzwerken spielt die Vermarktung von Werbeflächen bei der Monetarisierung für XING nur eine untergeordnete Rolle.

## Entwicklung des Aktienkurses

Die XING-Aktie hat im Geschäftsjahr 2012 eine volatile Entwicklung vollzogen und im Jahresverlauf rund 2 Prozent zugelegt. Im vierten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres hat der bisherige strategische Ankeraktionär Burda Digital die meldepflichtige Schwelle von 30 Prozent an der XING AG überschritten und in der Folge ein Pflichtangebot an die übrigen Aktionäre zu 44,00 € abgegeben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der XING AG begrüßen aus unternehmerischer Sicht grundsätzlich, dass die Bieterin ihre Stellung als strategisch wichtiger Investor durch eine Erhöhung ihres Stimmrechtsanteils an der XING AG weiter ausgebaut hat. Diese Entwicklung schätzen Vorstand und Aufsichtsrat auch als einen Vertrauensbeweis gegenüber der XING AG ein. Dennoch haben Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären der XING AG nicht empfohlen, das Angebot anzunehmen. Denn sie hielten den von der Burda Digital GmbH gebotenen Angebotspreis von 44,00 € je XING-Aktie aus finanzieller Sicht für nicht angemessen. Detaillierte Informationen hierzu sind im Aktienkapitel erläutert.

## Zahlende Mitglieder

in Tsd.



## Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

	Ergebnisse 2011	Ausblick 2012	Ergebnisse 2012
Mitgliederwachstum in D-A-CH	805 Tsd.	Steigerung	816 Tsd.
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	66,2 Mio. €	Weiterer Anstieg	73,3 Mio. €
EBITDA (bereinigt um einmalige Sondereffekte)	22,2 Mio. €	Steigerung	22,0 Mio. €
Investitionen	6,5 Mio. €	Hoher einstelliger Millionenbereich	7,3 Mio. €

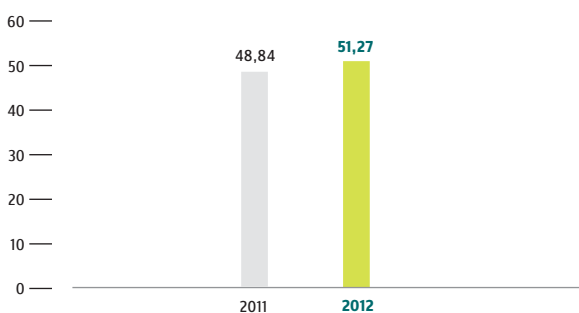
## Entwicklung der Geschäftsbereiche

## Geschäftsbereich „Premium Club“

Die XING-Community ist 2012 weiter deutlich gewachsen. So registrierten sich im wichtigen Kernmarkt, dem deutschsprachigen Raum, im Berichtszeitraum 816 Tausend neue Mitglieder. Damit ist 2012 das erfolgreichste Jahr hinsichtlich neuer Mitglieder der letzten vier Jahre.

### Umsatz „Premium Club“

in Mio. €



Die Größe einer Community und deren Interaktion untereinander bzw. eine aktive Nutzung der Plattform machen den Erfolg eines sozialen Netzwerks aus. In den vergangenen Jahren hat sich das Management der XING AG stark auf den Ausbau der Community fokussiert. In der Folge wurden auch Premium-Funktionalitäten sozialisiert, das heißt, den Basis-Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Entsprechend wurde die Weiterentwicklung der bestehenden Premium-Mitgliedschaft nicht weiter fokussiert und die Konvertierungsraten haben sich gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Nach rund 42 Tausend neuen zahlenden Mitgliedern in 2011 haben sich 2012 rund 24 Tausend zusätzliche Mitglieder in der D-A-CH-Region für die erweiterten Funktionen der XING-Plattform entschieden. In der Summe (+25 Tausend zahlende Mitglieder außerhalb der D-A-CH-Region) nutzen knapp 808 Tausend Mitglieder die gebührenpflichtigen Premium-Funktionen der XING-Plattform.

Künftig liegt der Fokus wieder stärker darauf, das Potenzial im Geschäftsbereich der Bezahlmitgliedschaften weiter zu heben. Um dies zu erreichen, wird XING im Jahr 2013 die Ressourcen verstärken und neue Anwendungen und Services für Premium-Kunden anbieten.

Ein erster Schritt wurde Ende 2012 gemacht. So hat XING ein neues Premium-Feature gelauncht - die Möglichkeit, Dateianhänge in einer Größe von bis zu 100 MB über XING zu verschicken. Seit dem 4. Oktober können Premium-Mitglieder Dateien an ihre XING-Nachrichten anhängen und so bis zu 100 MB pro Nachricht

an ihre XING-Kontakte und andere XING-Mitglieder versenden. Denn normale E-Mail-Programme begrenzen häufig schon den Versand von Nachrichten mit Anhängen auf 5 bis 10 MB je E-Mail. Mit dem XING-Premium-Feature können beispielsweise Präsentationen, Briefings etc. komfortabel ausgetauscht werden. XING hat die Anwendung so gestaltet, dass Nutzer auch nicht lange nach älteren Attachments suchen müssen: Alle innerhalb eines Gesprächsverlaufs ausgetauschten Anhänge werden dort gebündelt am rechten Rand angezeigt und sind immer zugriffsbereit. Nutzer können also von nun an beispielsweise eine Online-Konversation mit einer Agentur führen und innerhalb der Nachrichten bequem Dokumente austauschen. Darüber hinaus steht Premium-Mitgliedern insgesamt 1 GB Speicherplatz zur Verfügung. Und der Empfang der Anhänge ist für alle XING-Mitglieder möglich.

Die Sales-Mitgliedschaft wurde zum Vermarktungsstart des XING-Talentmanagers eingestellt.

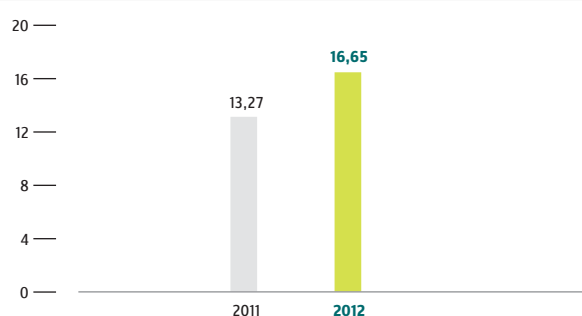
Seit dem vierten Quartal 2012 gehört auch der Teilbereich „Display Advertising“ (vormals Advertising) zum Geschäftsbereich „Premium Club“. Denn neben der direkten Monetarisierung über die bezahlte Premium-Mitgliedschaft vermarktet XING auch den durch nicht zahlende Mitglieder generierten Seitenträffic über Werbeeinblendungen auf [www.xing.com](http://www.xing.com). Zum Jahresbeginn 2012 hat XING für ausgewählte Kunden das aufmerksamkeitsstarke Werbeformat „Welcome Ad“ realisiert. Bereits eingeführte Produkte wie das sogenannte „Special“ konnten erneut verkauft und realisiert werden.

Das zweite Halbjahr 2012 stand für XING im Zeichen der Neuausrichtung: Nachdem sich der bisherige Werbevermarkter strategisch neu positioniert hat, engagierte das Management der XING AG einen neuen exklusiven Werbevermarkter. So hat die TOMORROW FOCUS Media, einer der größten Digitalvermarkter in Deutschland, die Komplettermarktung des beruflichen Online-Netzwerks am 1. Januar 2013 übernommen. Die Entscheidung für den neuen Werbevermarkter haben Vorstand und Aufsichtsrat nach intensiver Beratung und Durchführung eines Pitch-Prozesses unter mehreren potenziellen Werbevermarktern getroffen.

Insgesamt hat der Geschäftsbereich „Premium Club“ die Umsatzerlöse von 48,84 Mio. € in 2011 um fünf Prozent auf 51,27 Mio. € gesteigert.

### Umsatz „e-Recruiting“

in Mio. €



### Geschäftsbereich „e-Recruiting“

Der vertikale Geschäftsbereich „e-Recruiting“ hat sich zu einer bedeutenden Ertragssäule entwickelt. Mit ihren mehr als sechs Millionen Mitgliedern in der D-A-CH-Region ist die XING-Plattform gerade für Unternehmen zu einem wichtigen Instrument bei der Identifizierung und Ansprache geeigneter Kandidaten geworden. Aber auch für Kandidaten ist der soziale Kontext ein hilfreiches Instrument, um mehr über potenzielle Arbeitgeber zu erfahren.

Die Attraktivität der XING-Community aus Unternehmenssicht wird auch durch eine Studie des Institute for Competitive Recruiting (ICR) belegt. Danach ist die XING-Plattform das meistgenutzte Instrument für „Social Recruiting“, also den Rekrutierungsprozess in sozialen Netzwerken. Die Möglichkeiten der zielgerichteten Ansprache geeigneter Kandidaten („Active Recruiting“) oder auch der passiven Stellenvermarktung („Passive Recruiting“) im sozialen Kontext können gerade in Zeiten des Fachkräftemangels zu einem Wettbewerbsvorteil werden, wenn berufliche Netzwerke von Personalberatern und Arbeitgebern gezielt eingesetzt werden. Gerade mit dem Eintreten der jüngeren, Internet-affinen Generation in den Arbeitsmarkt sollte der Trend zum Social Recruiting noch zunehmen – denn die Generation, die mit dem Internet aufgewachsen ist, informiert sich in ihrem Online-Netzwerk auch über potenzielle Arbeitgeber und stellt an diese neue Erwartungen: Kandidaten wollen schon vor Eintritt ins Unternehmen über die Firmenkultur informiert werden; sie erwarten, über ihr soziales Netzwerk gefunden und auf ein passendes Angebot angesprochen zu werden.

Die XING AG hat im Geschäftsjahr einen wichtigen Schritt zur Erweiterung des Portfolios vollzogen. So hat der im September 2012 eingeführte XING-Talentmanager (XTM) die Recruiter-Mitgliedschaft abgelöst.

Der auf der bedeutenden Messe „Zukunft Personal“ erstmals breitem Publikum vorgestellte XING-Talentmanager ist ein Produkt für „Aktives Recruiting“. Zentraler Dreh- und Angelpunkt des XTM sind die Projektordner: Jeder Nutzer des XTM kann für eine offene Stelle ein neues Projekt mit einer selbst gewählten Bezeichnung anlegen. Im Anschluss lassen sich geeignete Kandidatenprofile per Klick samt individuellen Notizen und dem aktuellen Bearbeitungs-Status im jeweiligen Projektordner hinzufügen. Die im XTM integrierte Suche kann bis zu 2 Tausend Ergebnisse anzeigen. Zusammen mit den umfangreichen Filtermöglichkeiten – z. B. nach aktueller und ehemaliger Position, Firma oder Berufserfahrung – lassen sich die besten Kandidaten für eine zu besetzende Position einfach und effizient finden.

Mit dem XTM ist auch die teamübergreifende Personalsuche möglich. Ein Personaler kann seinen Kollegen einfach per Klick Zugang zu den eigenen Projekten geben. So können beliebig viele Personaler gleichzeitig suchen bzw. den Fortschritt der Personalsuche jederzeit beobachten. Sämtliche aufbereiteten Informationen verbleiben im XTM. So wird sichergestellt, dass der Kontakt zu High Potentials auch dann im Unternehmen bleibt, wenn etwa einzelne Mitarbeiter der Personalabteilung das Unternehmen verlassen.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur automatisierten Anbindung der XING-Plattform an bestehende HR-Systeme wurde in der zweiten Jahreshälfte 2012 vollzogen: Seit September kooperiert XING mit dem Beratungshaus Promerit HR - IT Consulting und hat mit dem XING-Connector eine gemeinsame Schnittstelle geschaffen: Erstmals lassen sich damit Bewerbermanagementsysteme mit XING verbinden. So können Unternehmen offene Positionen direkt aus ihrem System heraus auf XING inserieren. Umgekehrt transferieren interessierte Bewerber ihre Profilinformationen ganz einfach per Klick in das HR-Bewerbersystem von Unternehmen und ersparen sich so das wiederholte Ausfüllen von Online-Bewerbungsformularen. Dies geschieht jetzt mit der Funktion „Bewerben mit dem XING-Profil“. Derzeit kann die Schnittstelle in SAP e-Recruiting integriert werden. Die Einbindung in andere Systeme ist grundsätzlich möglich. Unternehmen können über Promerit die Implementierung einer Schnittstelle zu

XING beantragen. Die neu geschaffenen Möglichkeiten stärken die Position von XING als führende Social-Recruiting-Plattform im deutschsprachigen Raum.

Im Teilbereich „Passive Recruiting“ gewinnt gerade in Zeiten des Fachkräftemangels das Thema „Employer Branding“ immer mehr an Bedeutung, also die systematische Pflege der eigenen Marke als Arbeitgeber.

Bereits mehr als 100 Tausend Unternehmen pflegen auf XING ein eigenes Unternehmensprofil zur Vermarktung ihrer Produkte und Verbreitung offener Positionen. Mehr als 4 Tausend Unternehmenskunden nutzen die kostenpflichtigen Profile, um sich noch optimaler – beispielsweise mit multimedialen Inhalten – zu präsentieren. Diesen Bereich hat die XING AG kurz nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 mit der Akquisition der kununu GmbH, der größten Arbeitgeberbewertungsplattform im deutschsprachigen Raum, gestärkt. Über kununu-Bewertungen erhalten Job-suchende relevante und authentische Informationen für die Auswahl ihrer Arbeitgeber. Zum anderen sind Mitarbeiter-Bewertungen ein sehr wichtiges Thema für Unternehmen, die sich als Arbeitgeber möglichst gut präsentieren möchten – und sie sind bereit, für gute Employer-Branding-Lösungen auch Geld zu zahlen. Darüber hinaus hat kununu ein attraktives und skalierbares Geschäftsmodell. kununu wächst und war im Geschäftsjahr 2012 positiv bei EBITDA und Cashflow.

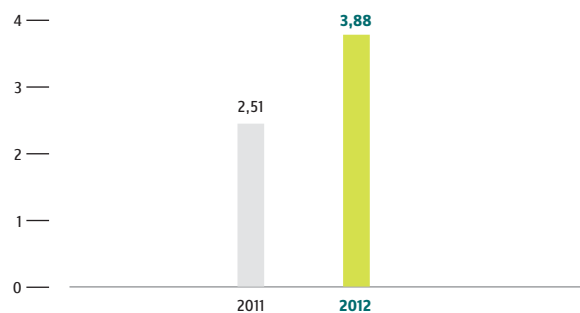
Im Geschäftsjahr 2012 ist der Umsatz dieses Geschäftsbereichs um 26 Prozent von 13,27 Mio. € auf 16,65 Mio. € angestiegen. Obwohl eine negative gesamtwirtschaftliche Marktentwicklung sich entsprechend auf die Performance dieses Geschäftsbereichs auswirken kann, sieht das Management der XING AG unterhalb der gesamtwirtschaftlichen Ebene zwei Trends, die für die Entwicklung dieses Bereichs ebenfalls wichtig sind: Dies sind zum einen der Trend von „offline“ zu „online“ und zum anderen der Trend innerhalb des Online-Segments von „traditional web“ zum „social web“. Diese beiden Trends sind nachhaltig, sie sind gut für XING und sie wirken stärker als die gesamte konjunkturelle Entwicklung.

#### Geschäftsbereich „Events“

Der jüngste Geschäftsbereich „Events“ hat sich auch im Geschäftsjahr 2012 sehr dynamisch entwickelt. Im zweiten Jahr nach der Akquisition des Eventveranstalters amiamo AG aus München erzielte dieser Geschäftsbereich einen Umsatzzuwachs

#### Umsatz „Events“

in Mio. €



von 54 Prozent auf 3,88 Mio. €. Über das XING-Events-Tool können Veranstalter (Organizer) auf [www.xing.com](http://www.xing.com) Bezahl-Events einstellen und einen großen Teil der Wertschöpfungskette wie Einladungsmanagement, Ticketing usw. als Dienstleistung in Anspruch nehmen. Aber auch außerhalb der XING-Plattform sind die Ticketing-Lösungen über [www.de.amiamo.com](http://www.de.amiamo.com) nutzbar. Die von XING in Rechnung gestellten Gebühren von 5,9 Prozent des Ticketpreises sowie 0,99 € Einmalgebühr pro verkauftem Ticket sind in diesem neuen Geschäftsbereich die wesentlichen Umsatz- und Erlösquellen. Der Außenumsatz betrug damit rund 55 Mio. € in 2012 gegenüber 35 Mio. € im Vorjahr.

Auch im Jahr 2012 hat die XING AG weiter in den Aufbau dieses Geschäftsbereichs investiert. So wurden nach 30 neuen Mitarbeitern in 2011 zusätzliche 15 Mitarbeiter eingestellt. Mit insgesamt 75 Mitarbeitern ist der „Events“-Bereich gut positioniert. Ende 2012 verfügt die amiamo GmbH über drei Niederlassungen im Ausland.

Eine wichtige Ergänzung des Produktangebots für Eventveranstalter war der Launch des AdCreators im August 2012. Mit dem AdCreator erhalten Eventveranstalter im deutschsprachigen Raum ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Marketing-Tool, mit dem sie ihre eingestellten Events in wenigen Schritten einer attraktiven und interessierten Zielgruppe präsentieren und so mehr Tickets verkaufen können. So wird bereits beim Einstellen die Option zum Bewerben der Veranstaltung angeboten. Um die Zielgruppen besser auszusteuern, stellt der AdCreator Kriterien – wie zum Beispiel Region oder Branche des Mitglieds – zur Auswahl.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

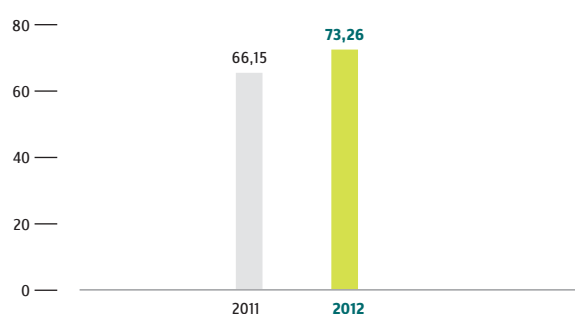
in Tsd. €	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	34.701	44.000	53.499	65.103	72.125
Sonstige betriebliche Erträge	573	1.085	783	1.047	1.131
Personalaufwand	-8.807	-15.682	-17.717	-23.519	-31.119
Marketingaufwand	-4.375	-5.305	-6.815	-5.706	-5.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.927	-12.253	-13.029	-14.690	-16.936
EBITDA	12.165	11.845	16.721	22.235	20.063*
Abschreibungen	-2.426	-10.937	-5.199	-22.402	-8.338
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.318	-1.681	7.211	-4.646	7.743
Ergebnis je Aktie in €	1,41	-0,33	1,37	-0,87	1,44

\* Bereinigt um einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot der Burda Digital GmbH und der Akquisition der kununu GmbH liegt das EBITDA 2012 mit 21.976 Tsd. € auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die XING AG den Konzernumsatz weiter gesteigert. Mit einem Anstieg von 7,1 Mio. € (inklusive sonstiger betrieblicher Erträge) konnte ein Zuwachs von 10,7 Prozent auf 73,3 Mio. € erzielt werden. Alle wesentlichen umsatzgenerierenden Geschäftsbereiche, „Premium Club“, „e-Recruiting“ und „Events“, haben zur Ausweitung des Konzernumsatzes beigetragen. Die stärkste relative Zuwachsrate wurde im „Events“-Bereich erzielt. Hier konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 54,5 Prozent gesteigert werden. Die größte absolute Umsatzsteigerung wurde im vertikalen Geschäftsbereich „e-Recruiting“ mit einem Zuwachs von 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erzielt.

### Gesamte Betriebserträge

in Mio. €



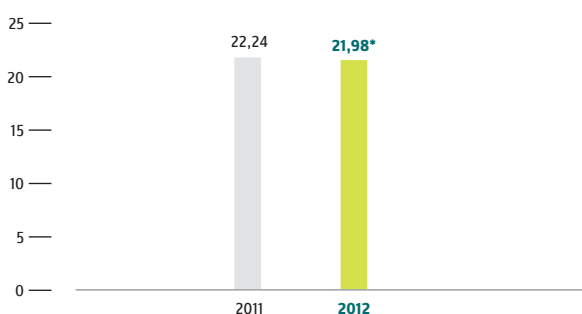
Die **sonstigen betrieblichen Erträge** umfassen überwiegend Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen (0,4 Mio. €), Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren (0,3 Mio. €) sowie Erträge aus Kursdifferenzen (0,2 Mio. €) und stiegen von 1,0 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen zurückzuführen, gegenläufig wirken geringere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Die strukturell bedingt größte Aufwandsposition der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der **Personalaufwand**. Das Management der XING AG sieht noch großes Markt- und Wachstumspotenzial in allen Geschäftsbereichen und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 57 Mitarbeiter überwiegend in produktiven Funktionen eingestellt (Vorjahr: 150 neue Mitarbeiter inklusive Übernahme der amiamo GmbH). Zum 31. Dezember 2012 waren somit insgesamt 513 Mitarbeiter (Vorjahr: 456) im Konzern tätig. Entsprechend stieg der Personalaufwand von 23,5 Mio. € um 32,3 Prozent auf 31,1 Mio. € (inklusive 1,1 Mio. € Einmalaufwand für vorzeitig unverfallbar gewordene Aktienoptionen aufgrund des Übernahmeangebots der Burda Digital GmbH) in 2012.

Die **Marketingaufwendungen** lagen mit 5,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. €. Die Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im klassischen „Display Advertising“-Bereich sowie in den Bereichen Social Media, SEM (Search Engine Marketing), Affiliate- und auch Offline-Marketing (Print, Konferenzen & Events) durchgeführt.

## EBITDA

in Mio. €



\* Bereinigt um einmalige Aufwendungen, s.u.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich auf 16,9 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €). Die wesentlichen Aufwandspositionen in diesem Bereich sind Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen mit 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €), Raumkosten mit 3,0 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €), Rechtsberatungskosten mit 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), Kosten für Zahlungsabwicklung mit 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €), Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten mit 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie Server-Hosting, Verwaltung und Traffic mit 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Eine detaillierte tabellarische Übersicht aller Einzelposten im Bereich sonstige betriebliche Aufwendungen ist im Anhang unter Punkt 11 aufgeführt. Der Anstieg der Raumkosten resultiert aus dem Betrieb eines deutlich erweiterten Rechenzentrums sowie aus zusätzlichen Büroflächen aufgrund der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern am Hamburger Standort. Die Rechtsberatungskosten enthalten einmalige Aufwendungen für Rechtsberatung im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Burda Digital GmbH von 0,4 Mio. € sowie im Zusammenhang mit dem Erwerb der kununu GmbH über 0,4 Mio. €.

Entsprechend lag das **unbereinigte EBITDA** im Jahr 2012 mit 20,1 Mio. € etwa 9,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 22,2 Mio. €. Die EBITDA-Marge verringerte sich in der Folge auf 28 Prozent (Vorjahr: 34 Prozent). Das um die einmaligen Aufwendungen von 1,9 Mio. € im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Burda Digital GmbH und dem Erwerb der kununu GmbH **bereinigte EBITDA** beträgt 22,0 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau.

Die **Abschreibungen** von 8,3 Mio. € beinhalten außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 0,6 Mio. € für nicht mehr genutzte Plattform-Module. Die übrigen Abschreibungen in Höhe von 7,7 Mio. € betreffen erworbene und selbst entwickelte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen und sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) angestiegen. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert aus den zum Ende des Vorjahres sowie den in 2012 vorgenommenen Investitionen.

Die erwirtschafteten **Finanzerträge** in Höhe von 0,4 Mio. € haben sich gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geringfügig verringert. Die Gesellschaft verfolgt eine konservative Anlagestrategie und legt die Konzernliquidität bei mehreren Banken mit hoher Bonität und einer Fristigkeit von bis zu 12 Monaten an. Der Kapitalerhalt hat allerdings weiterhin oberste Priorität.

Die **Steuern** auf das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten den laufenden sowie den latenten Ertragsteueraufwand. Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des XING-Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt. Die Steuerquote beträgt 6,0 Prozent des Umsatzes aus Dienstleistungen (Vorjahr: 7,6 Prozent) und 35,8 Prozent des Ergebnisses vor Steuern (Vorjahr: 33,8 Prozent bereinigt um die außerordentlichen Wertberichtigungen von 14,4 Mio. €). Der Anstieg der Steuerquote vom Ergebnis vor Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr angefallenen latenten Steuerertrag im Zusammenhang mit dem Kauf der amiamo GmbH.

Entsprechend belief sich der **unbereinigte Jahresüberschuss** des XING-Konzerns auf 7,7 Mio. € (Vorjahr: -4,6 Mio. €). Daraus resultiert ein **unbereinigtes Ergebnis je Aktie** von 1,44 € für das Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: -0,87 €).

Bereinigt um die in 2012 angefallenen Einmalaufwendungen von 1,9 Mio. €, die dadurch entstehende fiktive Steuerminderung und die in 2011 durchgeführte Sonderwertberichtigung von 14,4 Mio. € betrug der Jahresüberschuss 2012 9,2 Mio. € (Vorjahr: bereinigt 9,4 Mio. €). Das entsprechend bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 1,71 € gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert von 1,73 €.



### Ausschüttung

Auf Basis der im Geschäftsjahr 2012 erzielten Ergebnisse und der im Vorjahr angekündigten Etablierung einer nachhaltigen Ausschüttungspolitik werden Vorstand und Aufsichtsrat der kommenden Hauptversammlung am 24. Mai 2013 vorschlagen, eine Dividende von 0,56 € je Aktie (Vorjahr: 0,56 €) an die Anteilseigner auszuschütten.

### Vermögenslage

Das langfristige Vermögen ist von 24.071 Tsd. € im Vorjahr auf 23.068 Tsd. € zum 31. Dezember 2012 gesunken. Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (24,1 Prozent) um 0,9 Prozentpunkte auf 25,0 Prozent erhöht. Entsprechend hat sich der Anteil des Kurzfristvermögens auf 75,0 Prozent (Vorjahr: 75,9 Prozent) verringert.

Am 31. Dezember 2012 bestand das bilanzielle Vermögen des Konzerns mit 58.773 Tsd. € (Vorjahr: 68.217 Tsd. €) bei einer Bilanzsumme von 92.211 Tsd. € (Vorjahr: 99.846 Tsd. €) zu 63,7 Prozent (Vorjahr: 68,3 Prozent) aus liquiden Mitteln.

In den liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2012 waren Fremdzahlungsmittel der amiamo GmbH von 2.614 Tsd. € (Vorjahr: 2.021 Tsd. €) enthalten. Die Eigenzahlungsmittel betragen mit 56.159 Tsd. € 60,9 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 66.196 Tsd. € bzw. 66,3 Prozent). Der Rückgang der liquiden Eigenmittel ist im Wesentlichen auf die im Februar 2012 gezahlte Sonderausschüttung von 19.952 Tsd. € zurückzuführen. Ein gegenläufiger Effekt resultierte aus dem Anstieg der Umsatzerlöse und zusätzlichen Kundenvorauszahlungen.

Der Anstieg der Forderungen aus Dienstleistungen von 5.663 Tsd. € im Vorjahr auf 7.322 Tsd. € zum 31. Dezember 2012 ist im Wesentlichen im Anstieg der Umsatzerlöse begründet. Die Forderungen aus Dienstleistungen betreffen hauptsächlich Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern und Forderungen im B2B-Bereich.

Die Zunahme der sonstigen Vermögenswerte ist vor allem durch den Anstieg der Kostenabgrenzungen sowie höheren Forderungen gegen Personal verursacht.

Der Wert der erworbenen Software erhöhte sich durch über die planmäßigen Abschreibungen liegende Zugänge von 2.296 Tsd. € auf 2.876 Tsd. €. In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind die selbst erstellten kapitalisierbaren Teile der Plattform und der mobilen XING-Applikationen sowie das XING-Testingtool enthalten. Auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wurden neben der planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 583 Tsd. € (Vorjahr: 1.183 Tsd. €) vorgenommen. Begründet ist dies im Wesentlichen in der Überarbeitung und Neugestaltung der Plattform.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem im Dezember 2010 durchgeführten Erwerb der Münchner Events-Plattform amiamo AG und der XING Events GmbH (vormals Kronen tausend-615 GmbH) mit Sitz in Hamburg, die im April 2011 rückwirkend zum 30. Dezember 2010 verschmolzen wurden und seither als amiamo GmbH firmieren. Die Übertragung der Aktien der amiamo AG erfolgte am 5. Januar 2011. Der Kaufpreis bestand aus einem Fixanteil in Höhe von 7,4 Mio. € und zusätzlichen Earnouts in Höhe von 0,4 Mio. €, die Ende 2012 fällig geworden sind.

Der Wert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte hat sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 1.333 Tsd. € von 2.915 Tsd. € am 31. Dezember 2011 auf 1.582 Tsd. € am 31. Dezember 2012 verringert.

## Finanzlage

### Eigenkapital und Schulden

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die XING AG ausschließlich aus Eigenmitteln. Bankverbindlichkeiten oder sonstige Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag bei 56,1 Prozent gegenüber 42,7 Prozent in 2011. Damit ist die XING AG auch weiterhin sehr gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Die deutlich gestiegene Quote ist bedingt durch zwei Faktoren: Die Eigenkapitalquote erhöht sich durch das positive Jahresergebnis (7,7 Mio. €) und durch Optionsausübungen des Vorstands und der Mitarbeiter (3,8 Mio. €) sowie durch die infolge der Kapitalrückgewähr auf 92,2 Mio. € gesunkene Bilanzsumme (Vorjahr: 99,8 Mio. €). Eine teilweise Kompensation resultiert aus der Auszahlung der regulären Dividende von 3,0 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte waren mit 224,4 Prozent (Vorjahr: 176,9 Prozent) deutlich durch Eigenkapital überdeckt. Die Überdeckung der kurzfristigen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) über die kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug 188,5 Prozent (Vorjahr: 141,7 Prozent). Die deutliche Zunahme der Quote steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Kapitalrückgewähr von 20,0 Mio. €, da die Auszahlung erst im Februar 2012 erfolgte. Bereinigt um diesen Sondereffekt einschließlich der fiktiven Liquiditätsabflüsse bereits in 2011 läge die Überdeckung im Vorjahr bei 166,5 Prozent.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 18,9 Mio. € nach 13,9 Mio. € im Vorjahr. In 2011 enthielt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 4,8 Mio. € für die Zahlung von Vorjahressteuern. Bereinigt um diesen Sondereinfluss ergäbe sich für 2011 ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 18,7 Mio. €.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt im Geschäftsjahr 2012 die Zahlung der Restkaufpreisverpflichtung für amando von 2,5 Mio. €. In 2011 führte die Akquisition bereits zu einem Mittelabfluss von 5,4 Mio. €. Des Weiteren wurden gegenüber dem Vorjahr geringere Beträge im Bereich der Sachanlagen (2,7 Mio. € im Vergleich zu 3,7 Mio. €) investiert. Wesentliche Beträge flossen im Vorjahr in ein neues, deutlich erweitertes Rechenzentrum, das entsprechend der ansteigenden Geschäftsentwicklung erforderlich wurde. Die Auszahlungen im Bereich der angeschafften und selbst entwickelten Software erhöhten sich auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Während des Geschäftsjahres 2012 sind wesentliche Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit durch Ausübung von Mitarbeiteraktioptionen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) entstanden. Auszahlungen resultieren aus der Sonderauszahlung von 20,0 Mio. € im Februar 2012 sowie der Auszahlung der regulären Dividende von 3,0 Mio. €.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Vorstand der XING AG bewertet die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sehr positiv. Die XING AG ist im Geschäftsjahr 2012 weiter prozentual zweistellig gewachsen und hat den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte erzielt. Sie verfügt über eine ausgesprochen hohe Profitabilität, überwiegend im Voraus bezahlte Umsätze und keine Bankverbindlichkeiten. Diese gesunden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erlauben der Gesellschaft, trotz kontinuierlicher Investitionen in zukünftiges Wachstum ihre Aktionäre mit regelmäßigen Dividendenauszahlungen auch direkt an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen.

## Risikobericht

### Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat die XING AG das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Wie auch im Vorjahr hat der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Seine Aufgabe ist es, alle Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren. Voraussetzung hierfür sind die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert XING die Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartenden potenziellen Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt.

Die Tochtergesellschaft amianto GmbH wurde im Jahr 2011 in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert. Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus der Tochtergesellschaft herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, frühzeitig erkannt werden.

### Internes Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft sind wir gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei der XING AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine definierte Führungs- bzw. Berichtsorganisation sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im Rahmen dieser Berichtsorganisation werden dem

Konzernvorstand (laufend) Informationen über folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt: Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können; Risikoerkennung und Risikoanalyse; Risikokommunikation; Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben; Einrichtung eines Überwachungssystems; Dokumentation der getroffenen Maßnahmen. Des Weiteren wird in dieser Berichtsorganisation festgelegt, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Konzern-Vorstand gemeldet werden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen zusammengefasst, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzern-Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzern-Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzern-Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden nicht durch eine Stabsabteilung „Interne Revision“, sondern durch die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer durchführen lassen.

Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den konzernweiten Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem kontinuierlich Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems weiterzuentwickeln.

## Strategische Risiken

### Wettbewerb

Die XING AG steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber auftreten. Verliert die XING AG Kunden an diese Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, Leistungen anzubieten, die den von der XING AG angebotenen Leistungen überlegen sind. Neben dem direkten Wettbewerb durch Social Networks können auch weitere Wettbewerber durch branchennahe Unternehmen entstehen. Dazu gehören Suchmaschinen, die ihr Portfolio durch Community-Strukturen erweitern, oder auch große Portalanbieter, die bereits über eine breite Masse an Nutzern verfügen, beispielsweise durch E-Mail-Dienstleistungen. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch ihre Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf das XING-Wachstum ausüben. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communities entstehen.

### Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Durch die Einbindung externer Dienstleister bestehen in diesem Bereich gewisse Abhängigkeiten. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch die juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit von Dienstleistern so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

### Markt- und Vertriebsrisiken

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Die XING AG begegnet diesen Risiken insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die XING AG permanent die Mitgliederentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

### Risiken der Kundenbetreuung

Die XING AG weitet ihre Geschäftsmodelle kontinuierlich um zusätzliche Ertragsquellen aus. Damit wird die Abhängigkeit des Unternehmens von den Beiträgen der Mitglieder gesenkt. Aus dieser Tatsache folgt jedoch keine Abkehr vom Prinzip der XING AG, der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität einzuräumen. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der XING AG hinsichtlich der Qualität ihrer Plattform erwarten die Mitglieder, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen oder Beleidigungen auf der Plattform.

Wegen der starken Identifizierung vieler Mitglieder mit XING erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf der Plattform. Dies versetzt die XING AG in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Mitgliedern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

### Finanzrisiken

Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Beiträgen von Premium-Mitgliedern lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einem Prozent vom Gesamtumsatzerlös und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die XING AG beschränkt ihr Liquiditätsrisiko, indem sie ihre Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität unterhält. Das Hauptgeschäftsmodell der Premium-Mitgliedschaften und entsprechende regelmäßige Zahlungseingänge versorgen das Unternehmen mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erfolgt eine Liquiditätsvorschau. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

### IT-Risiken

#### Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Um ihre Dienstleistungen zu erbringen, ist die XING AG auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit und Stabilität der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von XING eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Website und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software wie Viren und Würmer oder böswillige Angriffe (einschließlich sogenannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe gegen die Plattform der XING AG könnten eine Vernichtung oder Veränderung von gespeicherten personenbezogenen Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass personenbezogene Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung

verwendet werden. Hierzu zählen u. a. Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der XING AG verbunden sind.

Die oben genannten Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen.

Die XING AG arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher als wirkungsvoll erwiesen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig Störungen eintreten können.

## Prozess- und Organisationsrisiken

### Risiken der Produktentwicklung

Die XING AG strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung der Plattform an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf der Plattform meist von einem Austausch der XING AG mit ihren Kunden flankiert.

### Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen und Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten

Die Mitglieder stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Die Rechenzentren für die unmittelbare Datenverarbeitung sind in Deutschland. Mitglieder innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Mitglieder über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln. Die Erfassung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten sowie die Kommunikation der Mitglieder untereinander erfolgen in Übereinstimmung mit den strengen europäischen und deutschen

Datenschutzgesetzen sowie den Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten weiterer Länder.

Sollte die XING AG gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar strafrechtliche Verfahren gegen die XING AG und die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder an sich zu binden. Sie könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die XING AG die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert, Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen.

Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

## Gesamtaussage zur Risikosituation durch die Unternehmensleitung

In der Gesamtbetrachtung der Konzern-Risiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

## Prognose- und Chancenbericht

### Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

#### Konjunkturausblick

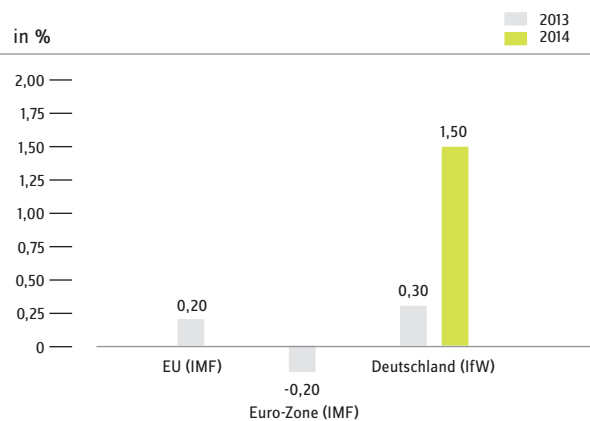
Nach einem besonders schwachen vierten Quartal 2012 der Weltwirtschaft sehen die Konjunkturprognosen auch für das kommende Geschäftsjahr keine deutliche Belebung. Gerade die Konjunktur im Euro-Raum wird durch hohe Staatsschulden, den Konsolidierungszwang bei öffentlichen Haushalten und deutlich geringere Investitionen durch Unternehmen auch im kommenden Jahr belastet. Entsprechend erwartet der International Monetary Fund (IMF) für 2013 nur ein minimales Wachstum von 0,2 Prozent in der EU und in der gesamten Euro-Zone weiterhin eine leichte Reduktion des BIP-Wachstums von 0,2 Prozent. Auf nationaler Ebene prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gedämpftes BIP-Wachstum von lediglich 0,3 Prozent in 2013. Eine Erholung in Deutschland erwarten die Experten des IfW erst für 2014.

#### Künftige Branchensituation

2012 ist die Zahl der Internetnutzer in Deutschland weiter auf etwa 53,4 Millionen angestiegen. Auch die Zahl der Nutzer von sozialen Netzwerken hat sich weiter erhöht: Nach BITKOM-Angaben haben mehr als 75 Prozent aller Internetnutzer in Deutschland ein Profil in sozialen Netzwerken. Mit rund fünf Millionen Mitgliedern in Deutschland und mehr als einer Million Mitgliedern in Österreich und der Schweiz liegt die Durchdringung beruflich genutzter sozialer Netzwerke deutlich unter 10 Prozent. Das Beratungsunternehmen Mücke, Sturm & Company prognostiziert für das Jahr 2013 eine Mitgliederanzahl von 51,1 Millionen in sogenannten Social Communities in Deutschland.

Der für die XING AG wichtige Markt für Personalvermittlung und Stellenanzeigen ist stark durch gesamtwirtschaftliche bzw. konjunkturelle Rahmenbedingungen beeinflusst und somit auch durch die zukünftige Entwicklung der erwarteten Arbeitsmarktsituation in der D-A-CH-Region. Auf der anderen Seite gibt es nach Einschätzung des Managements zwei Trends in dieser Branche, die das „e-Recruiting“-Geschäft der XING AG gegenüber

#### Erwartetes Wirtschaftswachstum ausgewählter Zonen



klassischen Job-Portalen weniger zyklisch reagieren lassen werden. So geht das Unternehmen davon aus, dass sich zum einen der Online-Anteil des Stellenanzeigenmarkts in den kommenden Jahren weiter erhöhen und zum anderen innerhalb des e-Recruiting-Marktes ein Wechsel von traditionellen Angeboten hin zu Social Media-Angeboten stattfinden wird.

#### Erwartete Ertrags-, Finanz- und Liquiditätslage

##### Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Die XING AG ist als Marktführer mit ihren umsatzgenerierenden Geschäftsfeldern „Premium Club“, „e-Recruiting“ und „Events“ in der D-A-CH-Region hervorragend positioniert, um auch zukünftig weiter wachsen zu können. Entsprechend erwartet das Management in den kommenden zwei Jahren ein Umsatzwachstum auf Konzernebene im zweistelligen Prozentbereich. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die wirtschaftlichen bzw. konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht deutlich verschlechtern.

##### Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Die Unternehmensführung wird auch in den kommenden zwei Jahren weiter in qualifizierte Mitarbeiter investieren und somit die größte Aufwandsposition – den Personalaufwand – weiter erhöhen. Jedoch soll die Personalaufwandsquote in den nächsten zwei Geschäftsjahren sinken.

Der Marketingaufwand wird im kommenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen, um die für 2013 geplanten neuen Produktangebote aufmerksamkeitsstark zu vermarkten. In 2014 plant die Gesellschaft nur noch einen minimalen Anstieg gegenüber dem Vorjahr und eine entsprechende Reduktion der Marketingaufwandsquote.

Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Konzernumsatz wird in den kommenden zwei Jahren stabil erwartet.

#### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis (ohne einmalige Sonderbelastungen) EBITDA wird im kommenden Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahresniveau erwartet, wobei die EBITDA-Marge leicht unter dem Niveau von 2012 liegen kann. Eine deutlichere Ausweitung des EBITDA sowie der EBITDA-Marge wird aufgrund überproportional stärker steigender Umsätze für das Geschäftsjahr 2014 prognostiziert.

#### Voraussichtliche Entwicklung der Dividenden

Das XING-Management plant, der Hauptversammlung im Juni 2013 eine Dividende in Höhe von 0,56 € je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen und damit die in 2012 angekündigte nachhaltige Dividendenpolitik fortzusetzen. Auch in den kommenden zwei Geschäftsjahren sollen reguläre Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

#### Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Die XING AG verfügt über ein sehr Cash-generatives Geschäftsmodell. Ein Großteil der von XING erbrachten Dienstleistungen wird von B2C- und B2B-Kunden im Voraus gezahlt. Daher geht die Unternehmensführung in den kommenden zwei Jahren davon aus, dass die Konzernliquidität trotz kontinuierlicher Dividendenzahlungen zunehmen wird. Es ist jedoch zu beachten, dass ein Teil oder die gesamte Konzernliquidität bei strategisch sinnvollen und wertsteigernden Unternehmensakquisitionen abfließen könnte.

#### Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft hat mit Aufstellung des Konzernabschlusses keine Finanzierungsmaßnahmen, die eine Aufnahme von Fremdkapital vorsehen, geplant. Finanzierungsmaßnahmen können dann notwendig sein, wenn die Gesellschaft größere M&A-Transaktionen durchführen möchte.

#### Geplante Investitionen

Das Investitionsvolumen wird in den kommenden zwei Jahren weiter ansteigen. Schwerpunkt der Investitionen werden Serverkapazitäten, Softwarelizenzen und selbst entwickelte Software sein.

	Ausblick 2013	Ausblick 2014
Mitgliederwachstum in D-A-CH	Auf Vorjahresniveau	Auf Niveau 2013
Umsatzerlöse (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge)	Anstieg im zweistelligen Prozentbereich	Anstieg im zweistelligen Prozentbereich
EBITDA (bereinigt um Sondereffekte)	Leichter Anstieg gegenüber 2012	Deutlicher Anstieg gegenüber 2013
Investitionen	Hoher einstelliger Millionenbereich	Hoher einstelliger Millionenbereich

#### Chancen

Das aktuelle Unternehmensumfeld von XING ist geprägt von vielfältigen gesellschaftlichen Megatrends in den Bereichen Demografie, Arbeitswelt, Arbeitsmarkt sowie einer grundsätzlichen Verlagerung in die Online-Welt. Als größtes professionelles Online-Netzwerk in der D-A-CH-Region ist XING bestens positioniert, um die sich aus diesen Trends ergebenden Chancen zu nutzen und auf dieser Basis attraktive Geschäftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen.

Das Chancenmanagement folgt der Konzernstrategie für die einzelnen Geschäftsbereiche. In den Geschäftsbereichen „Network“, „Premium Club“, „e-Recruiting“ und „Events“ sind die sich ergebenden Chancen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Marktopportunitäten bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft zu nutzen.

#### Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr würde sich besonders positiv auf das wachstumsstarke „e-Recruiting“-Geschäft und sich entsprechend positiv auf die Ergebnisse der XING AG auswirken.



### Unternehmensstrategische & operative Chancen

Mit der zum Ende des Jahres umgesetzten Neuorganisation der vier Geschäftsbereiche mit klaren Zielen und Verantwortlichkeiten sowie der Fokussierung auf den wachstumsstarken Geschäftsbereich „e-Recruiting“ und der strategisch wichtigen Entscheidung, das Kerngeschäft „Premium Club“ im laufenden Geschäftsjahr wieder deutlich zu stärken, ergeben sich zahlreiche Chancen, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft stärker als geplant zu beschleunigen. So sieht das Management insbesondere in der Etablierung neuer Produkte für aktives Recruiting und Employer Branding Chancen für weiteres organisches Wachstum.

### Sonstige Chancen

Weitere Chancen können sich aus der Etablierung neuer Erlösquellen bzw. Geschäftsmodelle insbesondere in den Geschäftsbereichen „e-Recruiting“ und „Premium Club“ ergeben.

### Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der XING AG hat mit der organisatorischen Neuausrichtung der Geschäftsbereiche zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 wichtige Weichenstellungen vorgenommen, um die Innovationskraft weiter zu stärken und die Wettbewerbsposition in den kommenden Jahren zu festigen. Die XING AG ist hervorragend positioniert, um durch aktive Vermarktung bestehender und der Etablierung neuer Produkte und Geschäftsmodelle die Umsatz- und Ertragsbasis in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Selbstverständlich beeinflussen die wirtschaftlichen bzw. konjunkturellen Rahmenbedingungen die Entwicklung wesentlicher Geschäftsbereiche der XING AG. So kann der tatsächliche Geschäftsverlauf aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen.

## Rechtliche Angaben

Der nachfolgende Abschnitt enthält im Wesentlichen Angaben und Erläuterungen nach § 315 Abs. 4 HGB. Diese Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf unserer Website unter <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance/hgb-289a/> wiedergegeben. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

### Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen und fasst die Grundsätze der Vergütung des Vorstands der XING AG zusammen. Darüber hinaus enthält er Angaben zu den Grundsätzen und zur Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats. Zusätzlich informiert der Vergütungsbericht über den Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat. Da der Vergütungsbericht sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex richtet und Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB beinhaltet, ist der ausführliche Bericht im Kapitel „An unsere Aktionäre“ zu finden und zugleich Bestandteil des Lageberichts.

### Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2012 dargestellt. Mit der folgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2012 um 127.922,00 € durch die Ausgabe von 127.922 nennwertlose Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt damit per 31. Dezember 2012 5.554.243 € (Vorjahr: 5.426.321 €) und ist eingeteilt in 5.554.243 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2012 75.332 (Vorjahr: 87.832) Stückaktien. Dies entspricht 1,36 Prozent (Vorjahr: 1,62 Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Aktien sind im Wesentlichen zur Erfüllung von Verpflichtungen aus laufenden Aktienoptionsprogrammen vorgesehen.

### Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 eine Beteiligung der Burda Digital GmbH, München, in Höhe von 52,6 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent) der Stimmrechte der XING AG bekannt.

Weitere Informationen oder Mitteilungen nach §§ 21 f. WpHG seitens mittelbar und/oder unmittelbar mit mehr als 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte beteiligter Aktionäre liegen der Gesellschaft nicht vor.

### Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands/Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie Ziffer 7 der Satzung in der Fassung vom 26. Mai 2011. Gemäß Ziffer 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats.

Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG. Die Satzung hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffern 5.3 bis 5.6 und 18 der Satzung in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2011 zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

### Genehmigte und bedingte Kapitalia

Die genehmigten und bedingten Kapitalia sind im Konzern-Anhang unter der Textziffer „Eigenkapital“ dargestellt.

### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 unter Aufhebung des vorherigen Beschlusses vom 28. Mai 2009 zum Erwerb eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

#### a) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 5.272.447,00 € der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

#### b) Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

2) Erfolgt der Erwerb aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen

- im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) bzw.
- im Falle einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Sofern ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Sofern im Fall einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht alle angenommen werden, kann die Annahme der Angebote nur nach Quoten erfolgen.

Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Das an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Kaufangebot bzw. die an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

#### c) Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

1) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

ausgegeben werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten.

- 2) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch in Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- 3) Die Aktien können durch den Vorstand bzw. - soweit der Vorstand begünstigt ist - durch den Aufsichtsrat zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Geschäftsführungsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 Aktiengesetz
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 3. November 2006 durch Beschluss zu Punkt 6 der Tagesordnung, zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2008, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch Beschluss zu Punkt 7 der Tagesordnung, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch Beschluss zu Punkt 11 der Tagesordnung ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010, soweit die Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 durch Beschluss zu Punkt 8 der Tagesordnung zu dessen Auflage ermächtigt, eingeräumt wurden oder werden. Soweit hiernach Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, entscheidet der Aufsichtsrat über die Verwendung eigener Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten.
- 4) Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden. Soweit eigene Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.
- 5) Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 AktG stehen, mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Sie können auch Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegen die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien dem Aufsichtsrat.
- 6) Die eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen unter (2) und (3) können auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (1) bis (5) verwendet werden.

### Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Die XING AG gewährt dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck für den Fall einer Änderung der Eigentumsverhältnisse der Gesellschaft, die eine Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach sich zieht (Change-of-Control), unter weiteren Bedingungen ein ausübbares, befristetes Sonderkündigungsrecht und die Zahlung der kapitalisierten Jahresgesamtvergütung (Grundgehalt, Zieltantieme unter Annahme von 100 Prozent Zielerfüllung und Nebenleistungen) für die Restlaufzeit des Dienstvertrags (bis zum 15. Januar 2013), mindestens für eineinhalb Jahre. Das Vorstandsmitglied Ingo Chu erhält unter vergleichbaren Bedingungen eine Abfindung in Höhe von maximal des Zweifachen der Grundvergütung und des Bonus bei Annahme von 100 Prozent Zielerreichung. Das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Stefan Groß-Selbeck und das Vorstandsmitglied Ingo Chu erhalten in diesem Fall außerdem eine Barabfindung für die bei Vertragsbeendigung nicht einlösbaren Aktienoptionen, wobei sich für den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck die Bemessungsgrundlage bei einer Beendigung im dritten oder vierten Jahr der Bestellung um 50 Tausend Optionen erhöht.

### Weitere Angaben

Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der XING AG nicht vorliegen. Weder gibt es Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, noch wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die XING AG hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

## Nachtragsbericht

Die XING AG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 sämtliche Geschäftsanteile an der österreichischen kununu GmbH übernommen. Mit Vertragsunterschrift hat die XING AG an den Verkäufer zunächst 3,6 Mio. € gezahlt. In Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, insbesondere der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der kununu GmbH in den Jahren 2013 und 2014, können bis Februar 2015 maximal weitere Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. € erfolgen.

Am 1. März 2013 ist Timm Richter als Chief Product Officer in den Vorstand der XING AG eingetreten. Am 18. März 2013 hat Dr. Neil Sunderland angekündigt, dass er sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der XING AG zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2013 auf eigenen Wunsch niederlegt und darüber hinaus den Aufsichtsrat insgesamt verlässt.

Weitere, für den Konzern wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Hamburg, 26. März 2013

Der Vorstand

Dr. Thomas Vollmoeller

Ingo Chu

Dr. Helmut Becker

Jens Pape

Timm Richter

# KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	7	72.125	65.103
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.131	1.047
<b>Gesamte Betriebserträge</b>		<b>73.256</b>	<b>66.150</b>
Personalaufwand	9	-31.119	-23.519
Marketingaufwand	10	-5.138	-5.706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-16.936	-14.690
<b>EBITDA</b>		<b>20.063</b>	<b>22.235</b>
Abschreibungen	15	-8.338	-22.402
<b>EBIT</b>		<b>11.725</b>	<b>-167</b>
Finanzerträge	12	353	504
Finanzaufwendungen	12	-22	-14
<b>EBT</b>		<b>12.056</b>	<b>323</b>
Ertragsteuern	13	-4.313	-4.969
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>7.743</b>	<b>-4.646</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	14	1,44	-0,87
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	14	1,43	-0,84

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>7.743</b>	<b>-4.646</b>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	7	-51
Veränderung des Eigenkapitals aus Endkonsolidierung	80	0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>87</b>	<b>-51</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>7.830</b>	<b>-4.697</b>

## Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2012	31.12.2011
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Software und Lizenzen	15	2.876	2.296
Selbst erstellte Software	15	7.044	7.072
Geschäfts- oder Firmenwert	15	5.574	5.574
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	1.582	2.915
Sachanlagen			
Mietereinbauten	15	547	850
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.574	4.512
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15	0	20
Finanzanlagen			
Beteiligungen	15	51	51
Andere finanzielle Vermögenswerte	15	23	23
Latente Steueransprüche	13	797	758
		<b>23.068</b>	<b>24.071</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Dienstleistungen	16	7.322	5.663
Ertragsteuerforderungen	16	388	7
Sonstige Vermögenswerte	16	2.660	1.888
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen			
Eigenzahlungsmittel		56.159	66.196
Fremdzahlungsmittel	16	2.614	2.021
		<b>69.143</b>	<b>75.775</b>
		<b>92.211</b>	<b>99.846</b>



<b>Passiva</b> in Tsd. €	Anhang Nr.	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	17	5.554	5.426
Eigene Aktien	17	-2.039	-2.367
Kapitalrücklage	17	17.393	14.008
Sonstige Rücklagen	17	16.302	15.700
Bilanzgewinn	17	14.552	9.829
		<b>51.762</b>	<b>42.596</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	2.507	2.510
Erlösabgrenzung	18	1.270	1.248
		<b>3.777</b>	<b>3.758</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	1.429	1.060
Erlösabgrenzung	19	23.842	21.617
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19	0	30
Sonstige Verbindlichkeiten	19	11.401	30.785
		<b>36.672</b>	<b>53.492</b>
		<b>92.211</b>	<b>99.846</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Ergebnis vor Steuern		12.056	323
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	15	2.455	2.798
Abschreibungen	15	5.883	19.604
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	9	515	836
Zinserträge	12	-353	-504
Erhaltene Zinsen		474	312
Zinsaufwendungen	12	22	14
Gezahlte Steuern		-4.768	-10.275
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0	-173
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva		-2.552	-2.168
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva		3.391	2.981
Zahlungsunwirksame Veränderungen durch Änderungen des Konsolidierungskreises		84	-1.802
Veränderung der Erlösabgrenzung		2.247	2.635
Eliminierung amianto Fremdverpflichtung		-593	-678
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>18.861</b>	<b>13.903</b>
Auszahlung für aktivierte Aufwendungen selbst entwickelter Software	15	-2.427	-2.454
Auszahlung für den Erwerb von Software	15	-2.213	-536
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	15	0	15
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		69	173
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	15	-2.725	-3.695
Auszahlung für Akquisition konsolidierter Unternehmen (abzüglich erworbener Finanzmittel)	3	-2.455	-5.411
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-9.751</b>	<b>-11.908</b>

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung		3.513	4.480
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		328	750
Auszahlung Kapitalrückgewähr		-19.953	0
Auszahlung Dividende		-3.020	0
Gezahlte Zinsen		-22	-14
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-19.154</b>	<b>5.216</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung		7	-51
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>-10.037</b>	<b>7.160</b>
Eigen-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		66.196	59.036
<b>Eigen-Finanzmittelbestand am Ende der Periode <sup>1)</sup></b>	18	<b>56.159</b>	<b>66.196</b>
Fremd-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		2.021	0
Konsolidierungsbedingte Zuführung des Fremd-Finanzmittelbestands		0	1.343
Veränderung des Fremdmittelbestands		593	678
<b>Fremd-Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>2.614</b>	<b>2.021</b>

<sup>1)</sup> Finanzmittel bestehen aus liquiden Mitteln.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in Tsd. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital Summe
<b>Stand 01.01.2011</b>		<b>5.292</b>	<b>29.586</b>	<b>-3.041</b>	<b>14.867</b>	<b>14.475</b>	<b>61.179</b>
Währungsumrechnung	5	0	0	0	-51	0	-51
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>
Jahresergebnis		0	0	0	0	-4.646	-4.646
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>-4.646</b>	<b>-4.697</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		20.000	0	0	0	0	20.000
Kapitalherabsetzung		-20.000	0	0	0	0	-20.000
Ausschüttung aus der Kapitalrücklage		0	-20.000	0	48	0	-19.952
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung		134	4.346	0	0	0	4.480
Verkauf eigener Aktien		0	76	674	0	0	750
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	9	0	0	0	836	0	836
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>5.426</b>	<b>14.008</b>	<b>-2.367</b>	<b>15.700</b>	<b>9.829</b>	<b>42.596</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>		<b>5.426</b>	<b>14.008</b>	<b>-2.367</b>	<b>15.700</b>	<b>9.829</b>	<b>42.596</b>
Währungsumrechnung	5	0	0	0	7	0	7
Veränderung aus Endkonsolidierung	3	0	0	0	80	0	80
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>87</b>
Jahresergebnis		0	0	0	0	7.743	7.743
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>7.743</b>	<b>7.830</b>
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung		128	3.385	0	0	0	3.513
Verkauf eigener Aktien		0	0	328	0	0	328
Dividende für 2011		0	0	0	0	-3.020	-3.020
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	9	0	0	0	515	0	515
<b>Stand 31.12.2012</b>		<b>5.554</b>	<b>17.393</b>	<b>-2.039</b>	<b>16.302</b>	<b>14.552</b>	<b>51.762</b>

# Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

## A Grundsätze und Methoden

### 1. Informationen zum Unternehmen

Die XING AG hat ihren Firmensitz in der Dammtorstraße 29 - 32, 20354 Hamburg, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 98807 eingetragen. Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Burda Digital GmbH, München, das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 18. Dezember 2012 die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, Deutschland.

Gemessen an der weltweiten Gesamtzahl einzelner Besucher betreibt XING eine der führenden Websites für Professional Networking. Die internationale, mehrsprachige, internetbasierte Plattform ist eine „Beziehungsmaschine“, die ihren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, neue geschäftliche Kontakte zu finden, bestehende Kontakte aufrechtzuerhalten, ihren Wirkungsbereich auf neue Märkte auszudehnen sowie Meinungen und Informationen auszutauschen. XING erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen der Premium-Mitglieder und betreibt die Plattform gegenwärtig frei von bezahlter Werbung für Premium-Mitglieder.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 der XING AG wurden durch den Vorstand am 26. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben und ebenfalls am 26. März 2013 zur Billigung dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgelegt. Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### 2. Grundlage der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der XING AG (nachfolgend auch „XING“, „XING AG“ oder die „Gesellschaft“ genannt) wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2012 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

**Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 31. Dezember 2012 enden:**

**IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten**  
Die Änderung bestimmt umfangreiche neue Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, um den Adressaten des Konzernabschlusses ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen.

Aus der erstmalig verpflichtenden Anwendung des überarbeiteten Standards im Geschäftsjahr ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards:**

Nachfolgend werden für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen aufgeführt.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (ab/nach 01.07.2012)**

Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer geänderten Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten.

**IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011) (ab/nach 01.01.2014)**

Der Anwendungsbereich des IAS 27 beschränkt sich mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen des Konzerns.

**IAS 32 und IFRS 7 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (ab/nach 01.01.2014)**

Mit dieser Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

**IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (ab/nach 01.01.2015)**

Die erste Phase bei der Vorbereitung der Einführung des IFRS 9 Finanzinstrumente beinhaltet die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Alle finanziellen Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, sind demnach bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Schuldinstrumente können unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen der Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Eigenkapitalinstrumente werden entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Unternehmen dies für jeden Vermögenswert unwiderruflich entscheiden müssen.

**IFRS 10 Konzernabschlüsse (ab/nach 01.01.2014)**

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 Konsolidierung Zweckgesellschaften geregelt wurden.

**IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (ab/nach 01.01.2014)**

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben der Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, die bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 geregelt waren, sowie für strukturierte Unternehmen.

**IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes (ab/nach 01.01.2013)**

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fest.

**Verbesserungen zu IFRS (veröffentlicht im Mai 2012) (ab/nach 01.01.2013)**

Im Mai 2012 veröffentlichte der IASB als Ergebnis seines Projekts der jährlichen Verbesserungen einen Sammelstandard zur Änderung von fünf IFRS. Ziel des Projekts ist die Klarstellung von Leitlinien und Formulierungen und die Berichtigung vergleichsweise kleiner Punkte.

Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die Auswirkungen von IFRS 9 und IFRS 12 werden derzeit noch analysiert. Nach derzeitigen Erkenntnissen erwarten wir für diese wie auch für die übrigen neuen Standards mit Ausnahme neuer bzw. modifizierter Anhangangaben bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**3. Konsolidierungskreis und Unternehmenszusammenschlüsse**

In den Konzernabschluss sind neben der XING AG die Tochtergesellschaften einbezogen, die von der XING AG als Mutterunternehmen beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens besitzt, es sei denn, es kann eindeutig bestimmt werden, dass dieser Besitz nicht eine Beherrschung begründet. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, und ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, sobald durch den Konzern keine Beherrschung mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Der Konsolidierungskreis im Konzernabschluss umfasst folgende Unternehmen:

	Kapitalanteil 31.12.2012 in %	Erstkon- solidierung
Grupo Galenicom Tecnologías de la Información (eConozco), S.L., Barcelona, Spanien	100	2007
XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland	100	2007
XING Networking Spain S.L., Barcelona, Spanien <sup>1)</sup>	100	2007
XING Switzerland GmbH, Sarnen, Schweiz <sup>1)</sup>	100	2008
amiando GmbH, Hamburg, Deutschland	100	2011

<sup>1)</sup> 100 Prozent werden mittelbar über Anteile in Höhe von 100 Prozent an der XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

#### Endkonsolidierung einiger Gesellschaften im Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Endkonsolidierung der folgenden Gesellschaften, da sie liquidiert wurden: EUDA Uluslararası Danismanlık ve Bilisim Hizmetleri Limited Sirketi (XING Turkey), Istanbul, Türkei, XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danismanlık Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei, XING Italy S.R.L., Mailand, Italien, Socialmedian Inc., Wilmington, Delaware, USA, und XING Hong Kong Ltd., Hongkong, China. Das in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Endkonsolidierungsergebnis von -0,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der bislang direkt im Eigenkapital erfassten Fremdwährungsumrechnung für diese Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking, China liquidiert.

#### Erwerb der kununu GmbH im Januar 2013

Die XING AG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 sämtliche Geschäftsanteile an der kununu GmbH, Wien, Österreich, übernommen. Mit Vertragsunterschrift hat die XING AG an den Verkäufer zunächst 3,6 Mio. € gezahlt. In Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, insbesondere der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der kununu GmbH in den Jahren 2013 und 2014, können bis Februar 2015 maximal weitere Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. € erfolgen. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition sind im Berichtsjahr bereits Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € angefallen, die in den sonstigen

betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Weitere nach IFRS 3 erforderliche Angaben sind uns - mangels verlässlicher IFRS-Werte - derzeit nicht möglich. Die Erstkonsolidierung der kununu GmbH wird voraussichtlich im Rahmen der Erstellung des Quartalsabschlusses zum 31. März 2013 rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt erfolgen.

#### Erwerb der Kronen tausend615 GmbH und Kauf der amiando AG in den Geschäftsjahren 2010 und 2011

Im Dezember 2010 erwarb die XING AG die Kronen tausend615 GmbH mit Sitz in Berlin mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. €, welche anschließend umfirmiert wurde in die XING Events GmbH mit Sitz in Hamburg. Diese erwarb im Dezember 2010 100 Prozent der Anteile der Münchner Events-Plattform amiando AG. Die Übertragung der Aktien erfolgte am 5. Januar 2011. Der Kaufpreis bestand aus einem Fixanteil in Höhe von 7,4 Mio. €, zahlbar in zwei Raten (5,4 Mio. € in 2011 nach dem Closing, 2,0 Mio. € Ende 2012). Zusätzlich wurden Earnouts in Höhe von 0,4 Mio. € vereinbart. Die Auszahlung der Earnouts sowie der zweiten Kaufpreisrate von insgesamt 2,5 Mio. € erfolgte im Dezember 2012.

Die amiando AG wurde rückwirkend zum 30. Dezember 2010 auf die XING Events GmbH, bei gleichzeitiger Neufirmierung in amiando GmbH, verschmolzen. Die Erstkonsolidierung bzw. die Kaufpreisallokation erfolgte zum Zeitpunkt der Aktienübertragung am 5. Januar 2011 unter Berücksichtigung der Verschmelzung der beiden Gesellschaften.

Der Zahlungsmittelabfluss in 2011 aufgrund des Unternehmenserwerbs ist nachfolgend aufgezeigt:

in Tsd. €	2011
Kaufpreis (1. Rate)	-5.411
Dem Erwerb direkt zurechenbare Kosten	-539
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Fremdzahlungsmittel	1.343
Abzgl. erworbener Fremdzahlungsmittel	-1.343
Zzgl. nicht zahlungswirksamer Kosten	+539
<b>Zahlungsmittelabfluss (Saldo)</b>	<b>-5.411</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden der amianto stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

<b>Erstkonsolidierung</b>	
in Tsd. €	05.01.2011
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	458
Sonstige Aktiva	128
Zahlungsmittel	1.343
	<b>1.954</b>
<b>Schulden</b>	
Rückstellungen	-246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.207
	<b>-2.493</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-539</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Geschäfts- oder Firmenwert stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

<b>Erstkonsolidierung</b>	
in Tsd. €	05.01.2011
Kaufpreis unter Einbeziehung möglicher Earnouts	7.821
Eigenkapital der XING Events GmbH	-27
Eigenkapital der amianto AG	539
<b>Wert Kaufpreisaufteilung</b>	<b>8.333</b>
Wert selbst erstellte Software	-445
Wert Marke/Domain	-1.205
Wert Kundenbeziehungen	-1.015
Aktive latente Steuern	-973
Passive latente Steuern	879
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>5.574</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf erwartete Synergien und andere Effekte aus den Aktivitäten der amianto zurückzuführen. Die amianto GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 2.513 Tsd. € und ein Ergebnis in Höhe von -2.851 Tsd. € erwirtschaftet.

Die Buchwerte zum 31.12.2011 ergeben sich wie folgt:

<b>Entwicklung Buchwert Unternehmenserwerb amianto</b>			
in Tsd. €	05.01.2011	Abschreibung/ Anpassung	
		2011	31.12.2011
Selbst erstellte Software	445	-148	297
Marke/Domain	1.205	-301	904
Kundenbeziehungen	1.015	-145	870
Geschäfts- oder Firmenwert	5.574	0	5.574
	<b>8.239</b>	<b>-594</b>	<b>7.645</b>
Aktive latente Steuern	973	-215	758
Passive latente Steuern	-879	515	-364
	<b>8.333</b>	<b>-294</b>	<b>8.039</b>



#### 4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert in einem begrenzten Umfang Annahmen und Schätzungen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch die Geschäftsleitung nach bestem Wissen und unter Berücksichtigung sämtlicher aktuell verfügbarer Erkenntnisse vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den nachfolgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden getroffen: der Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, der Aktivierung von Entwicklungskosten für Software, der Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen, der Ermittlung der Höhe der aktivierungsfähigen latenten Steueransprüche und der Höhe der aktienbasierten Vergütungen sowie der Berechnung der sonstigen Rückstellungen. Für die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer das Risiko einer Anpassung der Buchwerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres bestehen könnte, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

Darüber hinaus werden Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorgenommen, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

#### 5. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns bestimmt seine eigene funktionale Währung und alle im Jahresabschluss enthaltenen Posten des jeweiligen Unternehmens werden unter Verwendung dieser

funktionalen Währung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im Periodenergebnis berücksichtigt.

Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungskosten in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zu dem Zeitpunkt umgerechnet, zu dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde.

Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zu den gewichteten durchschnittlichen Umrechnungskursen des Jahres umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt ergebnisunwirksam als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

#### 6. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erträge aus Mitgliedsbeiträgen werden tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer der jeweiligen Mitgliedschaft zum Bilanzstichtag erfasst. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Erlösabgrenzung ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Erträge aus den Bereichen Jobs und Advertising werden tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer der jeweiligen Vertragslaufzeit zum Bilanzstichtag erfasst. Sämtliche erhaltenen Zahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Erlösabgrenzung ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Ausgaben für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem der immaterielle Vermögenswert genutzt werden kann.

Gemäß IAS 38 und SIC 32 werden immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entstehen, nur dann angesetzt, wenn der Konzern nachweisen kann, dass die technische Realisierbarkeit zur Fertigstellung des Projekts, so dass es für den internen Gebrauch oder den Verkauf genutzt werden kann, gegeben ist, dass die Absicht besteht, das Projekt durchzuführen, und die Fähigkeit zum internen Gebrauch oder zum Verkauf des Vermögenswerts besteht, dass der Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit zur zuverlässigen Messung der Ausgaben vorhanden sind. Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten werden linear über die Restnutzungsdauer der XING-Plattform abgeschrieben.

Die Restnutzungsdauer der Plattform beträgt am 31. Dezember 2012 noch 48 Monate. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 wurde die Restnutzungsdauer der Plattform auf weitere fünf Jahre neu festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Entwicklungskosten wird jährlich auf Wertminderungen hin überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird bzw. wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, sobald Anzeichen hierfür erkennbar sind. Die Abschreibungsdauer, die Restwerte und die Abschreibungsmethode für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden zumindest zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Zinsen, die dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet und daher als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden können, bestehen nicht.

Die Gesellschaft bilanziert Unternehmenserwerbe mithilfe der Erwerbsmethode, was im Falle eines positiven Unterschiedsbetrags zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führt. Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei es sich um die Mehrkosten des Unternehmenszusammenschlusses gegenüber dem Anteil des Konzerns am Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden handelt. Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, sofern keine Hinweise auf eine potenzielle Wertminderung bestehen.

Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ist eine sofortige Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung durchzuführen. Für die Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugerechnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird bestimmt durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts setzt eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, voraus. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Aufgrund der Struktur des XING-Geschäfts gibt es im Konzern nur eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating-Unit, abgekürzt CGU). Sie enthält sämtliche über die XING-Plattform abgewickelten Geschäftsvorfälle. Entsprechend werden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills dieser CGU „XING-Plattform“ zugeordnet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von drei (IT-Ausstattung) bis zu 13 Jahren (Büroausstattung) und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mit Abschluss des Geschäftsjahres bei Bedarf überarbeitet und angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IAS 39 werden in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Beim erstmaligen Ansatz solcher Vermögenswerte werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darüber hinaus berücksichtigt werden direkt zurechenbare Transaktionskosten von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind.

Nach erstmaligem Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen, die aktiv in einem organisierten Finanzmarkt gehandelt werden, wird am Ende des Geschäftsjahres durch den aktuellen Angebotspreis zum Bilanzstichtag ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert der Beteiligung nicht verlässlich ermittelbar, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderungen auf Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern verfügt derzeit über keine Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Bis zur Endfälligkeit“ gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn i) die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen; ii) der Konzern das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, behält, jedoch eine Verpflichtung zur vollständigen und unverzüglichen Zahlung der Cashflows an einen Dritten im Rahmen einer Vereinbarung zur Weiterleitung angenommen hat; oder iii) das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, übertragen hat und entweder (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen wurden, oder (b) weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht des Vermögenswerts übertragen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erlassen oder aufgehoben wurde oder erloschen ist.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag für die entsprechenden Perioden gelten.

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und seiner steuerlichen Bemessungsgrundlage sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Die Auswirkungen von Änderungen in

der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, werden während der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die Änderung wirksam wird. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche oder nicht mehr vollständig einbringliche Beträge erfasst. Wertberichtigungen werden dann vorgenommen, wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass die Forderungen nicht mehr oder nicht mehr vollständig einbringlich sind.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Barbestände werden zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage) unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile bilanziert, jedoch nur, sofern diese wahrscheinlich zu erwarten sind.

Einige Mitarbeiter und Führungskräfte des Konzerns erhalten aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Aktienoptionen). Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen

dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Ausgleich durch Finanzmittel). Der beizulegende Zeitwert wird durch externe Sachverständige unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Ausgleich durch Finanzmittel) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Erdienungszeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter bzw. die Führungskraft unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

Der Erwerb eigener Aktien wird direkt im Eigenkapital erfasst und mindert entsprechend das Eigenkapital.

Finanzierungsleasingverhältnisse, durch die im Wesentlichen sämtliche Risiken und der gesamte Nutzen aus dem Eigentum an dem geleasteten Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden bei Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Anschaffungswert des Leasinggegenstands aktiviert. Die Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil der Leasingschuld aufgeteilt, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Verbindlichkeit entsteht. Finanzierungskosten werden direkt erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2012 bestanden, ebenso wie in den Vorjahren, keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Rückstellungen werden angesetzt, wenn i) die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, ii) es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und iii) eine zuverlässige Schätzung dahingehend vorgenommen werden kann, wie hoch die Verpflichtung ist.

Eventualverbindlichkeiten sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Verpflichtungen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist oder ein Abfluss von Ressourcen nicht verlässlich beziffert werden kann, sind unter diesem Posten zusammengefasst. Gemäß IAS 37 sind Eventualverbindlichkeiten nicht in der Bilanz auszuweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Bewertungsgrundsätze bei der Erstellung des Konzernabschlusses zusammen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz	Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	Nennwert	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Dienstleistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Abgegrenzte Schulden	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment-only-Ansatz		
Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) mit begrenzter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten		

## B Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 7. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2012 bei 72.125 Tsd. € (Vorjahr: 65.103 Tsd. €). Eine Unterteilung der Umsatzerlöse und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

### 8. Sonstige betriebliche Erträge

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge dargestellt:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Erträge aus Sachbezügen	391	289
Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren	307	248
Erträge aus Währungsumrechnung	206	164
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	68	26
Periodenfremde Erträge	53	78
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	173
Mieterträge	0	44
Übrige	106	25
<b>Gesamt</b>	<b>1.131</b>	<b>1.047</b>

## 9. Personalaufwand

In nachfolgender Tabelle ist der Personalaufwand einschließlich der Kosten für freie Mitarbeiter aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Gehälter und sonstige Arten von Vergütung	25.231	17.936
Beiträge zur Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	4.198	3.173
Abfindungen	607	967
Aktioptionsprogramm	515	836
Pensionsaufwendungen (beitragsorientierter Versorgungsplan)	442	367
Urlaubsrückstellungen	-116	143
Übrige	242	97
<b>Gesamt</b>	<b>31.119</b>	<b>23.519</b>

Die Beiträge zur Sozialversicherung enthalten Zahlungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 1.807 Tsd. € (Vorjahr: 1.406 Tsd. €). Die Gehälter und sonstige Arten von Vergütung enthalten einen Einmalaufwand für vorzeitig unverfallbar gewordene Aktienoptionen aufgrund des Übernahmeangebots der Burda Digital GmbH in 2012 von 1.095 Tsd. €.

## 10. Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Marketingkosten	4.611	5.415
Veranstaltungen	463	264
Verkaufsprovisionen	45	11
Sonstiges	19	16
<b>Gesamt</b>	<b>5.138</b>	<b>5.706</b>

Die Marketingkosten enthalten die Kosten für Marketing und Vertriebsorganisation. Darin enthalten sind Aufwendungen für Online-Werbemaßnahmen, klassische Displaywerbung sowie Kundengewinnungskosten.

## 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
IT-Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche Dienstleistungen und Dienstleistungen für neue Märkte	3.856	3.223
Raumkosten	2.989	1.578
Kosten für Zahlungsabwicklung	1.672	1.658
Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten	1.393	1.223
Rechtsberatungskosten	1.321	900
Server-Hosting, Verwaltung und Traffic	1.161	1.841
Sonstige Personalkosten	893	695
Buchführungskosten	542	476
Fortbildungskosten	444	419
Telefon/Mobilfunk/Porto/Kurier	376	294
Abschluss- und Prüfungskosten	302	213
Aufsichtsratsvergütung	248	248
Forderungsverluste	245	289
Bürobedarf	136	216
Miete/Leasing	131	208
Übrige	1.227	1.209
<b>Gesamt</b>	<b>16.936</b>	<b>14.690</b>

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kursaufwendungen, periodenfremde Aufwendungen, Ausgaben für Beiträge, sonstige Abgaben und Aufwand für Versicherungen. Die Rechtsberatungskosten enthalten einmalige Aufwendungen für Rechtsberatung im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Burda Digital GmbH von 439 Tsd. € sowie im Zusammenhang mit dem Erwerb der kununu GmbH über 370 Tsd. €.

## 12. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis besteht aus folgenden Posten:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Finanzerträge	353	504
Finanzaufwendungen	-22	-14
<b>Gesamt</b>	<b>331</b>	<b>490</b>

## 13. Ertragsteuern

Das Ertragsteuerergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Latente Steuern	-42	-499
Gewerbesteuer	2.237	2.873
Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag)	2.114	2.743
Steuererstattungen für Vorjahre	0	-152
Sonstige Steuern	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>4.313</b>	<b>4.969</b>

Die effektiven und latenten Steuern sind wie im Vorjahr im Wesentlichen im Inland angefallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Verbrauch/Auflösung steuerlicher Verlustvorträge	0	1.313
Aktivierung steuerlich abschreibbarer Firmenwert	0	-812
Verbrauch passivierte Restrukturierungsaufwendungen	0	145
Ansatz Drohverlustrückstellung	-73	0
Ansatz/Abschreibung von selbst entwickelter Software	21	-351
Korrektur steuerlicher Ansatz selbst entwickelte Software	14	0
Abschreibung Marke/Domain	-65	-238
Korrektur steuerlicher Ansatz Marke/Domain	36	0
Abschreibung von Kundenbeziehungen	-31	-603
Korrektur steuerlicher Ansatz Kundenbeziehungen	34	0
Abschreibung steuerlich nutzbarer Firmenwert	40	54
Korrektur steuerlicher Ansatz Firmenwert	-6	0
Übrige	-12	-7
<b>Gesamt</b>	<b>-42</b>	<b>-499</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands und des tatsächlichen Steueraufwands:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>12.056</b>	<b>323</b>
Erwartetes Steuerergebnis	3.891	104
Steuerliche Effekte auf		
Steuererstattungen für Vorjahre	0	-152
Unterschiede ausländische Steuersätze	-3	-4
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertberichtigungen International	0	4.635
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	425	386
<b>Tatsächliches Steuerergebnis</b>	<b>4.313</b>	<b>4.969</b>

Der theoretische Steuersatz wird wie folgt ermittelt:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Körperschaftsteuer einschl. Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	15,83
Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
<b>Durchschnittlicher Steuersatz</b>	<b>32,28</b>	<b>32,28</b>

In der Bilanz setzen sich die latenten Steuern wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Steuerliche Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	522	758
Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst entwickelte Software	-2.221	-2.187
Marken/Domain	-130	-159
Kundenbeziehungen	-156	-153
Übrige	275	-11
<b>Gesamt</b>	<b>-1.710</b>	<b>-1.752</b>

Die latenten Steueransprüche (797 Tsd. €, Vorjahr: 758 Tsd. €) und die latenten Steuerverbindlichkeiten (2.507 Tsd. €, Vorjahr: 2.510 Tsd. €) wurden, mangels der Erfüllung der Kriterien in IAS 12.71, nicht miteinander saldiert.

Aufgrund der Anwendung geänderter beziehungsweise neuer Standards ergaben sich im Berichtsjahr - wie bereits im Vorjahr - keine zusätzlichen Steueraufwendungen bzw. Steuererträge.

Die latenten Steuern für Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts betreffen einen in 2011 ausschließlich in der Steuerbilanz aktivierten Firmenwert, der über 15 Jahre abgeschrieben wird.

#### 14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmte sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
Den Anteilseignern der XING AG zurechenbares Konzernergebnis in Tsd. €	7.743	-4.646
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	5.359.771	5.276.726
Verwässerungseffekt durch gewährte Aktienoptionen	53.240	173.338
Gewichteter Durchschnitt der Aktien verwässert	5.413.011	5.450.064
Auf Anteilseigner der XING AG entfallender Anteil am Konzernergebnis je Aktie		
Unverwässert in €	1,44	-0,87
Verwässert in €	1,43	-0,84

Die von der Gesellschaft zum Stichtag gehaltenen eigenen Aktien werden bei der Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien nicht berücksichtigt, da der Gesellschaft aus eigenen Aktien keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zustehen. Die eigenen Aktien werden daher eigenkapitalmindernd erfasst.

Ein Verwässerungseffekt resultiert aus den Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm für einige Mitarbeiter und Führungskräfte des Konzerns, die sich per 31. Dezember 2012 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2012



bestehenden Optionsrechte nach Maßgabe der Treasury-Stock-Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, sowie sich die Optionsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffekts aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwerts die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Rechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 158.524 (Vorjahr: 363.675) potenziellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Rechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 44,75 € (Vorjahr: 48,68 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 53.240 (Vorjahr: 173.338) Aktien ergeben.

## C Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 15. Langfristige Vermögenswerte

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Markenrechte, den Kundenstamm, erworbene sowie selbst entwickelte Software und den Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde selbst entwickelte Software in Höhe von 2.427 Tsd. € (Vorjahr: 2.454 Tsd. €) als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, da die Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt waren. Die Entwicklungsleistungen entfielen insbesondere auf die Produkte Messages, Webservice XWS, Topic Based Discussions und XING-Talentmanager sowie Mobile (vor allem Web App, Android App und iPad App). Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software enthalten außerordentliche Wertberichtigungen von 583 Tsd. € (Vorjahr: 1.183 Tsd. €).

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 wurde die Nutzungsdauer der XING-Plattform auf weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2016 festgelegt. Die Restnutzungsdauer für die selbst entwickelte Website beträgt am 31. Dezember 2012 noch 48 Monate. Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Entwicklung beliefen sich auf 9.123 Tsd. € (Vorjahr: 7.191 Tsd. €), davon entfallen auf Personalkosten 8.861 Tsd. € (Vorjahr: 6.492 Tsd. €).

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass über den Erwerb der Marktzugänge und Kundenbeziehungen in Spanien und in der Türkei in den Jahren 2006 bis 2008 hinaus erhebliche Investitionen getätigt werden müssten, um dort aus heutiger Sicht für die Zukunft gewinnbringende Geschäftsmodelle zu etablieren. Vor dem Hintergrund des großen Wachstumspotenzials im deutschsprachigen Raum und der bestehenden Marktführerschaft fokussiert sich die Unternehmensleitung auf die D-A-CH-Region. In diesem Zusammenhang wurde in 2011 beschlossen, die internationalen Marktzugänge nicht mehr zu nutzen. Da demzufolge sowohl der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene Marktzugang wie auch die vorhandenen Kundenbeziehungen in der Türkei und in Spanien nicht mehr zur Erzielung zukünftiger Cashflows im Bereich „Plattform“ genutzt werden, gehören sie gemäß IFRS 3 nicht mehr zur Cash-Generating-Unit (CGU) und sind gesondert zu bewerten. Der von der Unternehmensleitung jährlich durchgeführte Impairmenttest führte in 2011 zu einem Wertberichtigungsbedarf der gesamten bilanzierten Werte. Folgerichtig wurden die Buchwerte der Kundenbeziehung um 0,9 Mio. € und des Goodwills um 13,4 Mio. € auf jeweils 0 € zum 31. Dezember 2011 wertberichtigt. In 2011 und 2012 wird nunmehr lediglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen aus dem Erwerb der amianto, welcher der einzigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit „XING-Plattform“ zugeordnet worden ist. Zum Stichtag blieb der aus dem Erwerb der amianto stammende Geschäfts- oder Firmenwert unverändert, da der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem Nettoveräußerungswert und wurde anhand des Übernahmeangebots der Burda Digital vom 9. November 2012 ermittelt.

Die Nettowährungsdifferenzen bei immateriellen Vermögenswerten aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften werden als unwesentlich angesehen.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus EDV-Hardware und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus Mietereinbauten.

Die Nettowährungsdifferenzen bei Sachanlagen aus der Währungs-umrechnung von Tochtergesellschaften werden als unwesentlich angesehen.

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen beträgt wie im Vorjahr 0 Tsd. €.

### Finanzanlagen

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Beteiligungen an den Unternehmen „Win Local“ (vormals „KennstDuEinen“) (50 Tsd. €; Vorjahr: 50 Tsd. €) und altruja GmbH (1 Tsd. €; Vorjahr: 1 Tsd. €) sowie Mietkautionen (23 Tsd. €; Vorjahr: 23 Tsd. €).

Der folgende Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens auf:

## Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellkosten					31.12.2012	
	01.01.2012	Zugänge	Aus Erstkon- solidierung	Umbuchungen	Abgänge		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Software und Lizenzen	8.283	2.213	0	0	0	10.496	
2. Selbst erstellte Software	16.234	2.427	0	0	0	18.661	
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	22.491	0	0	0	-7.655	14.836	
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.358	0	0	0	0	9.358	
	<b>56.366</b>	<b>4.640</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.655</b>	<b>53.351</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Mietereinbauten	1.150	111	0	0	0	1.261	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.846	2.614	0	20	-592	10.888	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20	0	0	-20	0	0	
	<b>10.016</b>	<b>2.725</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-592</b>	<b>12.149</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	251	0	0	0	0	251	
2. Andere finanzielle Vermögenswerte	23	0	0	0	0	23	
	<b>274</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>274</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>66.656</b>	<b>7.365</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8.247</b>	<b>65.774</b>	

Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwerte		
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
-5.987	-1.633	0	-7.620	2.876	2.296	
-9.162	-2.455	0	-11.617	7.044	7.072	
-16.917	0	7.655	-9.262	5.574	5.574	
-6.443	-1.333	0	-7.776	1.582	2.915	
<b>-38.509</b>	<b>-5.421</b>	<b>7.655</b>	<b>-36.275</b>	<b>17.076</b>	<b>17.857</b>	
-300	-414	0	-714	547	850	
-4.334	-2.503	523	-6.314	4.574	4.512	
0	0	0	0	0	20	
<b>-4.634</b>	<b>-2.917</b>	<b>523</b>	<b>-7.028</b>	<b>5.121</b>	<b>5.382</b>	
-200	0	0	-200	51	51	
0	0	0	0	23	23	
<b>-200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-200</b>	<b>74</b>	<b>74</b>	
<b>-43.343</b>	<b>-8.338</b>	<b>8.178</b>	<b>-43.503</b>	<b>22.271</b>	<b>23.313</b>	

## Vergleichsperiode: Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellkosten					31.12.2011	
	01.01.2011	Zugänge	Aus Erstkon- solidierung	Umbuchungen	Abgänge		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Software und Lizenzen	7.300	981	0	0	0	8.283	
2. Selbst erstellte Software	13.780	2.454	2	0	0	16.234	
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	16.917	5.574	0	0	0	22.491	
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.138	2.220	0	0	0	9.358	
	<b>45.135</b>	<b>11.229</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56.366</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Mietereinbauten	1.028	122	0	0	0	1.150	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.481	3.818	22	350	-825	8.846	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350	20	0	-350	0	20	
	<b>6.859</b>	<b>3.960</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>-825</b>	<b>10.016</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	250	1	1	0	0	251	
2. Andere finanzielle Vermögenswerte	35	0	0	0	-12	23	
	<b>285</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>	<b>274</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>52.279</b>	<b>15.189</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>-837</b>	<b>66.656</b>	

Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwerte		
01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
-4.331	-1.656	0	-5.987	2.296	2.969	
-6.364	-2.798	0	-9.162	7.072	7.416	
-3.477	-13.440	0	-16.917	5.574	13.440	
-3.770	-2.673	0	-6.443	2.915	3.368	
<b>-17.942</b>	<b>-20.567</b>	<b>0</b>	<b>-38.509</b>	<b>17.857</b>	<b>27.193</b>	
-145	-155	0	-300	850	883	
-3.469	-1.680	815	-4.334	4.512	2.012	
0	0	0	0	20	350	
<b>-3.614</b>	<b>-1.835</b>	<b>815</b>	<b>-4.634</b>	<b>5.382</b>	<b>3.245</b>	
-200	0	0	-200	51	50	
0	0	0	0	23	35	
<b>-200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-200</b>	<b>74</b>	<b>85</b>	
<b>-21.756</b>	<b>-22.402</b>	<b>815</b>	<b>-43.343</b>	<b>23.313</b>	<b>30.523</b>	

### 16. Kurzfristige Vermögenswerte

Die zum Stichtag 31. Dezember 2012 bilanzierten Forderungen aus Dienstleistungen von XING sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	7.636	6.058
Wertberichtigungen auf Forderungen	-314	-395
<b>Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>7.322</b>	<b>5.663</b>

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine Auflösung der Wertberichtigungen in Höhe von 81 Tsd. € (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 134 Tsd. €). Nennenswerte Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich nicht.

Zum Stichtag bestehen Ertragsteuerforderungen aufgrund von Erstattungsansprüchen in Höhe von 388 Tsd. € (Vorjahr: 7 Tsd. €).

Unten stehende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Kostenabgrenzungen	1.249	740
Forderungen gegen Personal	629	125
Forderungen gegen Kreditkartengesellschaften	495	622
Zinsabgrenzungen	71	192
Sonstige Aktiva	216	209
<b>Gesamt</b>	<b>2.660</b>	<b>1.888</b>

Der Anstieg der Forderungen gegen Personal resultiert im Wesentlichen aus höherer verauslagter Lohnsteuer im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen bestehen zum Stichtag aus Bankguthaben von 58.755 Tsd. € (Vorjahr: 68.201 Tsd. €) und Kassenbeständen von 18 Tsd. € (Vorjahr: 16 Tsd. €). In den Bankguthaben sind 2.614 Tsd. € (Vorjahr: 2.021 Tsd. €) Fremdfinanzmittel der amiamo enthalten.

### 17. Eigenkapital

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2012 um 127.922,00 € durch die Ausgabe von 127.922 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt per 31. Dezember 2012 5.554.243,00 € (Vorjahr: 5.426.321,00 €) und ist eingeteilt in 5.554.243 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2012 75.332 (Vorjahr: 87.832) Stückaktien. Dies entspricht 1,36 Prozent (Vorjahr: 1,62 Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft.

Die folgende Darstellung des bestehenden genehmigten Kapitals beinhaltet nicht die von der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 beschlossenen Aufhebungen des Genehmigten Kapitals 2006 sowie des Genehmigten Kapitals 2008, von denen bis zum 26. Mai 2011 auch kein Gebrauch gemacht wurde.

#### Genehmigtes Kapital 2011

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 ermächtigt worden, bis zum 25. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 2.645.998,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen oder Aktienoptionen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- (4) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, das die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 25 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

#### Bedingtes Kapital I 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 um 200.822,00 € durch Ausgabe von bis zu 200.822 Stück auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital I 2006 betrug zum 31. Dezember 2011 79.213,00 €. Durch Ausgabe von 22.078 Stück Bezugsaktien in 2012 im Nennwert von 22.078,00 € hat sich das Grundkapital um 22.078,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 beträgt damit zum 31. Dezember 2012 noch 57.135,00 €.

### Bedingtes Kapital II 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Zum 31. Dezember 2012 sind aus dem Bedingten Kapital II 2006 keine Aktien ausgegeben.

### Bedingtes Kapital 2008

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 231.348 Stück neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2011 noch 96.198,00 €. Durch Ausgabe von 64.094 Stück Bezugsaktien in 2012 im Nennwert von

64.094,00 € hat sich das Grundkapital um 64.094,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2008 beträgt damit zum 31. Dezember 2012 noch 32.104,00 €.

### Bedingtes Kapital 2009

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 197.218 Stück neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 197.218,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das bedingte Kapital 2009 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2009 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2011 noch 102.900,00 €. Durch Ausgabe von 41.750 Stück Bezugsaktien in 2012 im Nennwert von 41.750,00 € hat sich das Grundkapital um 41.750,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2009 beträgt damit zum 31. Dezember 2012 noch 61.150,00 €.

### Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 94.318 Stück neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um bis zu 94.318,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital 2010 erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 zu Punkt 8 Buchstabe d) Ziffer (5) festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des



Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Zum 31. Dezember 2012 sind aus dem Bedingten Kapital 2010 keine Aktien ausgegeben.

#### Bedingtes Kapital 2012

Das Grundkapital ist um bis zu 1.085.264,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.085.264 Stück auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die die XING AG oder deren Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Juni 2012 bis zum 13. Juni 2017 (einschließlich) ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Zum 31. Dezember 2012 sind aus dem Bedingten Kapital 2012 keine Aktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt 158.524 (Vorjahr: 363.675) Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben, die noch nicht verfallen sind oder bereits ausgeübt wurden.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus den in den Vorjahren durchgeführten Barkapitalerhöhungen abzüglich der in diesem Zusammenhang angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten.

#### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Effekte aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die auf das Aktienoptionsprogramm entfallenden zu passivierenden Personalkosten und Umgliederungen aus Kapitalmaßnahmen.

#### Sonstiges

Nach dem deutschen Aktienrecht bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die XING AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Geschäftsjahr 2012 schüttete die XING AG eine Dividende in Höhe von 3.020 Tsd. € (0,56 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres an die Aktionäre aus. Im Vorjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 0,56 € je Aktie aus dem Bilanzgewinn der XING AG des Geschäftsjahres 2012 vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von ca. 3,1 Mio. €. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 24. Mai 2013.

#### 18. Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristige Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die langfristige Erlösabgrenzung 1.270 Tsd. € (Vorjahr: 1.248 Tsd. €).

#### 19. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2012 sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 30 Tsd. €) zu verzeichnen.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2012 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.429 Tsd. € (Vorjahr: 1.060 Tsd. €) sind analog zum Vorjahr ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 10 bis 30 Tagen.

Die Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden. Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten werden als kurzfristige Erlösabgrenzungen ausgewiesen und betragen 23.842 Tsd. € (Vorjahr: 21.617 Tsd. €).

Wie im Vorjahr bestehen keine Sicherungen von Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten amiando ggü. Veranstaltern	3.147	2.568
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen	2.683	1.772
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.099	1.167
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	737	362
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	700	251
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	390	377
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	280	241
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	280	261
Rückstellung für drohende Verluste aus Mietverträgen	220	0
Rückstellung für Marketingaufwendungen	137	306
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären aus Sonderausschüttung	0	19.957
Verbindlichkeiten aus Restkaufpreisverpflichtung amiando	0	2.456
Übrige	1.728	1.067
<b>Gesamt</b>	<b>11.401</b>	<b>30.785</b>

Die Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Boni- und Anreizzahlungen, Rückstellungen für Abfindungen und Urlaubsgelder und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Der Anstieg der Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten resultiert aus Rechtsberatung im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Burda Digital GmbH sowie im Zusammenhang mit dem Erwerb der kununu GmbH. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Rückstellungen für sonstige Fremdleistungen.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses.

## D Sonstige Erläuterungen

### Segmentberichterstattung

#### Berichtspflichtige Segmente

Die XING AG verfügt über ein berichtspflichtiges Segment mit den Bereichen „Network“ (Basisfunktionen der XING-Plattform und Enterprise Groups), „Premium Club“ (Abonnement-Mitgliedschaften, Display Advertising, Partnerships), „e-Recruiting“ (Stellenanzeigen, Unternehmensprofile und den XING-Talentmanager), „Events“ und „Other“. Die Aufteilung in Bereiche und Regionen entspricht auch der internen Organisationsstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Zum Ende des Berichtsjahres wurden die bestehenden Geschäftsbereiche neu geordnet. Die Vorjahresangaben wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

#### Segmentumsatzerlöse

Die aufgeteilten Umsätze des Berichtszeitraums sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet:

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
Premium Club	51.268	48.841
e-Recruiting	16.653	13.267
Events	3.879	2.511
Network	297	436
Other	28	48
<b>Gesamt</b>	<b>72.125</b>	<b>65.103</b>

Der Bereich „Premium Club“ umfasst Abonnements-Mitgliedschaften, „e-Recruiting“ beinhaltet Umsätze aus Jobs, Unternehmensprofilen, der Recruiter-Mitgliedschaft sowie dem XING-Talentmanager. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wichtigen Kunden, da mit keinem Kunden ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse der Gruppe erzielt wird.

in Tsd. €	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
D-A-CH	68.766	62.146
International	3.359	2.957
<b>Gesamt</b>	<b>72.125</b>	<b>65.103</b>

### Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 23.068 Tsd. € (Vorjahr: 24.071 Tsd. €) entfallen wie im Vorjahr ausschließlich auf die D-A-CH-Region.

### Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand beinhaltet zum 31. Dezember 2012 ausschließlich liquide Mittel in Höhe von 58.773 Tsd. € (Vorjahr: 68.217 Tsd. €) und setzt sich aus Eigenmitteln von 56.159 Tsd. € (Vorjahr: 66.196 Tsd. €) und Fremdmitteln von 2.614 Tsd. € (Vorjahr: 2.021 Tsd. €) zusammen. Bei dem Finanzmittelbestand handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten, die zu unterschiedlichen Zinssätzen mit Laufzeiten zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt sind.

### Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, z.B. aus Bürgschaften, liegen wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vor. Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bestehen nicht in wesentlichem Umfang, dies gilt auch für langfristige Abnahmeverpflichtungen.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzern wurden Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume und Mitarbeiterwohnungen geschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren und können optional verlängert werden.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen, die nach den unkündbaren Operating-Leasingverträgen zum 31. Dezember 2011 bestehen, stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu zwei Jahre	5.112	2.998
Zwei Jahre und bis zu fünf Jahre	6.440	1.426
Länger als fünf Jahre	347	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.899</b>	<b>4.424</b>

Der Konzern hat Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 2.863 Tsd. € (Vorjahr: 1.797 Tsd. €) aufwandswirksam erfasst.

Der Konzern hatte bis einschließlich 2010 Finanzierungsleasingverträge für diverse EDV-Hardware und Server geschlossen. Die Laufzeit dieser Leasingverträge betrug zwischen 30 und 60 Monaten. Diese Leasingverträge hatten jeweils eine Verlängerungsklausel, jedoch keine Kaufoptionen oder Wert sicherungsklauseln. Verlängerungen waren für jeweils sechs Monate möglich.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen liegen zum 31. Dezember 2012 nicht vor.

### Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über die Vorauszahlungen seiner Premium-Mitglieder und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

### Kapitalrisikomanagement und Nettoverschuldung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge - ggf. auch durch Einsatz von Fremdkapital - zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2012 56,2 Prozent (Vorjahr: 42,7 Prozent). Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, übersteigen zum Stichtag die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen des Konzerns die vorhandenen Schulden deutlich:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Verbindlichkeiten	-3.777	-3.758
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-36.672	-53.492
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	56.159	66.196
<b>Überhang an Zahlungsmitteln</b>	<b>15.710</b>	<b>8.946</b>

Der Anstieg des Überhangs an Zahlungsmitteln ist im Wesentlichen darin begründet, dass in den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 19.952 Tsd. € Verbindlichkeiten für die Sonderausschüttung enthalten waren. Die Sonderausschüttung wurde im Februar 2012 gezahlt.

#### Klassen von Finanzinstrumenten

Zum Stichtag bestehen nachfolgende Klassen von Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Langfristige Forderungen	74	74
Kurzfristige Forderungen aus Dienstleistungen	7.322	5.663
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	56.159	66.196
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.429	1.060

Die Bewertung der lang- und kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen erfolgt mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert bewertet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in diesem Zusammenhang wie im Vorjahr keine Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit bestimmbar, den bilanzierten Buchwerten.

Finanzielle Vermögenswerte dienten im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden analog zum Vorjahr durch den Konzern keine Sicherungsinstrumente zur Absicherung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten oder zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzt.

#### Wechselkurs- und Zinsrisikomanagement

Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert. Es bestehen keine verzinslichen Verbindlichkeiten.

Die Bankguthaben wurden durchschnittlich mit 0,58 Prozent (Vorjahr: 0,75 Prozent) verzinst.

Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken) ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

Auf das Konzernergebnis vor Steuern wirkt sich eine Veränderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsten Finanzanlagen) auf die Zinserträge aus. Bei einer Erhöhung/Senkung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätten sich die Zinserträge bei einem Anlagevolumen von durchschnittlich 61.213 Tsd. € (Vorjahr: 65.515 Tsd. €) um 612 Tsd. € (Vorjahr: 655 Tsd. €) verändert.

### Ausfallrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes für den Konzern zu verstehen, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der XING-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass der ganz überwiegende Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter 1 Tsd. € besteht. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat. In Höhe des Buchwerts der Forderungen von 7.322 Tsd. € (Vorjahr: 5.663 Tsd. €) besteht das maximale Ausfallrisiko. Der überwiegende Teil der Forderungen wurde nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als sechs Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Es wurden Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen in erforderlichem Umfang gebildet. Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch eine ständige Überwachung der prognostizierten und der tatsächlichen Cashflows. Die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden laufend überwacht.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken. Kreditlinien bei Banken sind nicht vorhanden und werden derzeit auch nicht benötigt.

### Angaben zum Aktienoptionsprogramm

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital I 2006) im Umfang von bis zu 288.822,00 € geschaffen. In der Folge wurden im Dezember 2006, September 2007 und März 2008 im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2006“ (AOP 2006) insgesamt 272.812 Aktienoptionen an den Vorstand sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter von XING ausgegeben, von denen am Bilanzstichtag 19.000 (Vorjahr: 42.328) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Mai 2008 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein weiteres bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2008) im Umfang von bis zu 231.348,00 € geschaffen. In der Folge wurden im September 2008 und Februar 2009 im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2008“ (AOP 2008) insgesamt 180.387 Optionsrechte an Führungskräfte und Mitarbeiter von XING ausgegeben, von denen am Bilanzstichtag 3.824 (Vorjahr: 68.447) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 wurde zum Zwecke eines Aktienoptionsprogramms ein weiteres bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2009) im Umfang von bis zu 197.218,00 € geschaffen. In der Folge wurden im August 2009, April 2010 und Mai 2010 im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2009“ (AOP 2009) insgesamt 128.800 Optionsrechte an den Vorstand sowie Mitarbeiter von XING ausgegeben, von denen am Bilanzstichtag 48.200 (Vorjahr: 102.900) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 wurde zum Zwecke eines Aktienoptionsprogramms ein weiteres bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2010) im Umfang von bis zu 94.318,00 € geschaffen. In der Folge wurden im Dezember 2010 und März 2011 im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2010“ (AOP 2010) insgesamt 50.000 Optionsrechte an den Vorstand von XING ausgegeben, von denen am Bilanzstichtag 50.000 (Vorjahr: 50.000) Optionsrechte nicht verfallen sind.

Die Aktienoptionspläne gewähren die Optionen zur Zeichnung von Aktien der Gesellschaft und sehen eine feste Laufzeit von fünf Jahren bei den Programmen 2006 und 2010 vor. Die Aktienoptionsprogramme 2008 und 2009 haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Jede Option gewährt das Recht, eine Aktie der Gesellschaft zu zeichnen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen ist. Die wesentlichen Regelungen der AOP 2006 - 2010 stellen sich in zusammengefasster Form wie folgt dar:

Im Zuge des AOP dürfen Aktienoptionen ausschließlich an Mitglieder des Vorstandes der XING AG, an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften sowie an ausgewählte Führungskräfte, sonstige Leistungsträger und sonstige Mitarbeiter der XING AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Die Aktienoptionen gewähren dem Inhaber das Recht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stückaktien der XING AG. Dabei gewährt jede Aktienoption das Recht auf den Bezug von je einer Aktie der XING AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass die Gesellschaft dem Bezugsberechtigten in Erfüllung des Bezugsrechts wahlweise anstelle von neuen Aktien unter Inanspruchnahme des bedingten Kapitals auch eigene Aktien oder einen Barausgleich gewähren kann.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Bei den Aktienoptionsprogrammen 2006 - 2009 beträgt die Wartezeit für 50 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens zwei Jahre, für weitere 25 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens drei Jahre und für die verbleibenden 25 Prozent mindestens vier Jahre. Im Aktienoptionsprogramm 2010 beträgt die Wartezeit vier Jahre. Sie beginnt am Tag nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen. In den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2010 ist die Ausübung der Bezugsrechte innerhalb von bis zu fünf Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoption, möglich. In den Aktienoptionsprogrammen 2008 und 2009 ist die Ausübung der Bezugsrechte innerhalb von bis zu zehn Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoption, möglich.

Der Ausübungspreis für eine Aktie der Gesellschaft entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption (Tag der Annahme der Zeichnungserklärung des Berechtigten durch die Gesellschaft oder das von ihr für die Abwicklung eingeschaltete Kreditinstitut). Abweichend hiervon entspricht der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die bis zur Handlungsaufnahme der Aktien im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft ausgegeben werden, dem Kaufpreis, zu dem im Rahmen des Börsengangs die Aktien der Gesellschaft platziert werden.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn sich der Schlussauktionspreis der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb eines Jahres vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts an mindestens zehn aufeinander folgenden Handelstagen positiver entwickelt hat als der SDAX-Index (oder ein vergleichbarer Nachfolgeindex).

Zu vergleichbaren Konditionen wurden in 2009 und 2011 zwei Einzelzusagen für insgesamt 100.000 Aktienoptionen an ein Vorstandsmitglied erteilt, von denen am Bilanzstichtag 37.500 (Vorjahr: 75.000) Optionsrechte nicht verfallen sind (zu näheren Einzelheiten vgl. Vergütungsbericht).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012 erfasste Aufwand für die aktienbasierten Vergütungen beträgt 515 Tsd. € (Vorjahr: 836 Tsd. €).

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt 27,90 € (Vorjahr: 33,02 €). Die gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit für die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,6 Jahre (Vorjahr: 6,1 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert für die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 7,70 € (Vorjahr: 8,26 €).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 35.550 Aktienoptionen, welche an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter von XING zu vergleichbaren Konditionen ausgegeben wurden, vorzeitig aufgrund des Kontrollerwerbs i.S.d. § 29 WpÜG durch die Burda Digital GmbH, München, ausübbar. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012 erfasste Aufwand für diese aktienbasierten Vergütungen beträgt insgesamt 1.516 Tsd. €, von denen 1.095 Tsd. € als Sondereffekt aus dem Kontrollerwerb resultieren.

Die Berechnungen basieren auf den zur Bewertung der Aktienoptionen eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und den dort zugrunde liegenden Parametern.

#### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der XING AG sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Im Berichtsjahr lagen mit Ausnahme ihrer Organtätigkeit keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor.

Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, hält seit dem 18. Dezember 2012 mehr als 50 Prozent des Grundkapitals der XING AG. Die XING AG ist demnach eine abhängige Gesellschaft i.S.v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der XING AG und der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, besteht, stellt der Vorstand der XING AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2012 haben die XING AG bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundene Unternehmen wie im Vorjahr gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen in nicht wesentlichem Umfang bezogen.

#### Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2012 waren bei XING durchschnittlich 500 Mitarbeiter (Vorjahr: 388) sowie vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: vier) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2012 waren im Konzern 509 Mitarbeiter (Vorjahr: 452) sowie vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: vier) tätig.

#### Erhaltene Mitteilungen nach § 21 WpHG

Für die Mitteilungspflicht nach § 21 WpHG wird auf die Ausführungen im Anhang des Einzelabschlusses der XING AG verwiesen.

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

**Dr. Neil Vernon Sunderland**, freier Unternehmer, Zumikon, Schweiz (Vorsitzender)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der AdInvest AG und der AdInvest Holding AG, Zumikon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Elsevier Holdings SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Finance SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Properties SA, Neuchâtel, Schweiz
- Vorsitzender des Boards der Adconion Media Group, Limited, London, Großbritannien
- Mitglied der Boards der Industrial Origami Inc., Cleveland, USA
- Vorsitzender der Boards der Crupe Systems International Holdings (Singapore) Pte. Ltd., Singapur
- Mitglied des Boards der exxeta AG, Karlsruhe, Deutschland (seit März 2012)

**Fritz Oidtmann**, Manager, Bonn, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Johannes Meier**, Manager, Den Haag, Niederlande

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der InfoAnalytics AG, Oldenburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Handelshochschule Leipzig GmbH, Leipzig, Deutschland

**Dr. Jörg Lübcke**, Manager, München, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der sevenload GmbH, Köln, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der zooplus AG, München, Deutschland

**Simon Guild**, Unternehmer, London, Großbritannien

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Beirats der Bigpoint GmbH, Hamburg, Deutschland
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Wayn.com (Where Are You Now?) Ltd., London, Großbritannien
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Diffusion Media Group Limited, London, Großbritannien
- Vorsitzender des Verwaltungsrats von Rentify Limited, London, Großbritannien
- Mitglied des Aufsichtsrats der sprd.net AG, Leipzig, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der DigiCompanion SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von eYeka SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von Horizon Media Group Limited, London, Großbritannien

**Jean-Paul Schmetz**, Manager, München, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der HackFwd GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dogan Burda Dergi Yayincilik ve Pazarlama AS, Istanbul, Türkei (bis September 2012)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dergi Pazarlama Planlama ve Ticaret AS, Istanbul, Türkei (bis September 2012)
- Mitglied des Aufsichtsrats der OPMS Limited, Seoul, Südkorea

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. € erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Zweifache der festen Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 282 Tsd. € (Vorjahr: 232 Tsd. €).

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.

### **Mitglieder des Vorstands**

Zu Mitgliedern des Vorstands waren bestellt:

**Dr. Stefan Groß-Selbeck** (bis 15. Oktober 2012), CEO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Thomas Vollmoeller** (seit 15. August 2012), CEO (seit 16. Oktober 2012), Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Conrad Electronic SE, Hirschau, Deutschland

**Ingo Chu**, CFO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Dr. Helmut Becker**, CCO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg, Deutschland

**Jens Pape**, CTO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.



### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012 wurde für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2012 ein Aufwand in Höhe von 173 Tsd. € (Vorjahr: 154 Tsd. €) erfasst. Honorare für andere Bestätigungsleistungen fielen in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 23 Tsd. €) und für sonstige Leistungen in Höhe von 14 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €) an. Steuerberatungsleistungen wurden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

### Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der XING AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der XING AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings> abrufbar.

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG haben im Februar 2012 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Website des Unternehmens <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die XING AG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 sämtliche Geschäftsanteile an der kununu GmbH, Wien, Österreich, übernommen. Mit Vertragsunterschrift hat die XING AG an den Verkäufer zunächst 3,6 Mio. € gezahlt. In Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, insbesondere der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der kununu GmbH in den Jahren 2013 und 2014, können bis Februar 2015 maximal weitere Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. € erfolgen.

Am 1. März 2013 ist Timm Richter als Chief Product Officer in den Vorstand der XING AG eingetreten. Am 18. März 2013 hat Dr. Neil Sunderland angekündigt, dass er sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der XING AG zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2013 auf eigenen Wunsch niederlegt und darüber hinaus den Aufsichtsrat insgesamt verlässt.

Weitere, für den Konzern wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Hamburg, 26. März 2013

Der Vorstand

Dr. Thomas Vollmoeller

Ingo Chu

Dr. Helmut Becker

Jens Pape

Timm Richter

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 26. März 2013

Der Vorstand

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der XING AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung

des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, 26. März 2013

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer  
Wirtschaftsprüfer

Schröder  
Wirtschaftsprüferin

# MEHRJAHRESÜBERSICHT

Um Einmaleffekte bereinigt zur besseren Vergleichbarkeit

		2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	in Mio. €	73,3	66,2	54,3	45,1	35,3
EBITDA	in Mio. €	20,1 <sup>2)</sup>	22,2	16,7	11,8	12,2
EBITDA-Marge	in %	30 <sup>2)</sup>	34	31	26	34
Jahresüberschuss	in Mio. €	9,2 <sup>2)</sup>	9,4 <sup>3)</sup>	7,2	11,8	12,2
Ergebnis je Aktie (verwässert)	in €	1,71 <sup>2)</sup>	1,73 <sup>3)</sup>	1,37	-0,33	1,41
Dividende je Aktie	in €	0,56	0,56			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>4)</sup>	in Mio. €	18,9	18,7	15,6	14,1	17,7
Eigenkapital	in Mio. €	51,8	42,6	61,2	52,7	52,3
Mitarbeiter		513	456	306	265	174
Mitglieder weltweit	in Tsd.	12,90	11,71	10,48	8,75	7,00
davon in D-A-CH	in Tsd.	6,09	5,28	4,47	3,74	2,94
Zahlende Mitglieder	in Tsd.	808	784	745	687	550
Anzahl Kontaktverbindungen	in Mio.	312	263	214	172	124

<sup>1)</sup> Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

<sup>2)</sup> Bereinigt um einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot der Burda Digital GmbH und der Akquisition der kununu GmbH liegt das EBITDA 2012 mit 21.976 Tsd. € auf Vorjahresniveau.

<sup>3)</sup> Bereinigt um die einmalige Wertberichtigung und Abschreibung der Marktzugänge in Spanien und der Türkei i. H. v. 14,4 Mio. €.

<sup>4)</sup> Bereinigt um Sondereffekte und periodenfremde Zahlungszu- und -abflüsse (+4,8 Mio. €) für die Zahlung von Vorjahressteuern in 2011, -3,5 Mio. € aufgrund der Nachverhandlung der Verträge mit Kreditkartenakquirierern und -3,3 Mio. € durch Anstieg der Verbindlichkeiten für Ertragsteuern in 2010.

# FINANZTERMINE

Datum	Veranstaltung
28. März 2013	Geschäftsbericht 2012, Hamburg
6. Mai 2013	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2013, Hamburg
24. Mai 2013	Ordentliche Hauptversammlung, Hamburg
6. August 2013	Halbjahresbericht 2013, Hamburg
6. November 2013	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2013, Hamburg

## IMPRESSUM UND KONTAKT

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.  
Beide Fassungen sowie weitere Presseinformationen stehen auch im Internet  
unter [www.xing.com](http://www.xing.com) zum Download bereit.

Geschäftsberichte, Zwischenberichte  
sowie aktuelle Finanzinformationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Herausgeber

XING AG  
Dammthorstraße 29 - 32  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 41 91 31 - 793  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11

### Chefredakteur

Patrick Möller  
(Director Investor Relations)

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

Presseinformationen und  
aktuelle Informationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Corporate Communications

Marc-Sven Kopka  
Telefon +49 40 41 91 31 - 763  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11  
[presse@xing.com](mailto:presse@xing.com)

### Weitere Redakteure

Marc-Sven Kopka  
Yee Wah Tsoi  
Henrike Krüger-Schmidtke  
Felix Lasse  
Ines Rathgeb  
Dr. Thomas Ströher  
Gerhard Mohr



**XING**   
DAS PROFESSIONELLE NETZWERK

